

Digital HiNote VP 500

Benutzerhandbuch

Teilenummer: ER-PD1WF-UG. A01

Digital Equipment Corporation

März 1997

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern und stellen keine Verpflichtung seitens Digital Equipment dar.

Digital Equipment übernimmt keine Haftung für etwaige Fehler in dieser Dokumentation.

Die in dieser Dokumentation beschriebenen Softwareprogramme unterliegen Lizenzbestimmungen und dürfen daher nur in Übereinstimmung mit diesen Bestimmungen eingesetzt oder kopiert werden. Digital Equipment übernimmt keine Haftung für die Gebrauchsfähigkeit oder Zuverlässigkeit von Hardware oder Software, die nicht von Digital Equipment oder einem ihrer Tochterunternehmen geliefert wurde.

© Digital Equipment Corporation 1997. Alle Rechte vorbehalten.

DEC, ThinWire, RoamAbout und das Digital-Logo sind Warenzeichen der Digital Equipment Corporation.

Digital HiNote VP ist ein eingetragenes Warenzeichen der Digital Equipment Corporation.

ESS ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESS Corporation.

Pentium ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Sound Blaster ist ein eingetragenes Warenzeichen der Creative Labs Corporation.

Das ENERGY STAR™-Zeichen stellt keine Billigung oder Empfehlung eines Produkts oder einer Dienstleistung durch die US-amerikanische EPA-Behörde dar.

Alle weiteren Warenzeichen und eingetragenen Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Warenzeicheninhaber.

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung

Eigenschaften.....	1-2
Komponenten, Regler und Anzeigen.....	1-5
Vordere und seitliche Elemente (Bildschirm geschlossen).....	1-5
Rückseitige Elemente.....	1-6
Elemente der linken und der Vorderseite	1-7
Elemente der vorderen rechten Seite (Bildschirm geöffnet).....	1-9
Installation und erste Inbetriebnahme.....	1-11
Anschließen und Einschalten.....	1-11
Verschiedene Betriebsmodi.....	1-15
Akkuladeanzeige (in der LCD-Statusanzeige).....	1-16
LCD-Statusanzeige.....	1-17
Systemtasten der Tastatur	1-18
Touchpad bedienen.....	1-19
Ergonomische Arbeitsumgebung.....	1-20
Zubehör	1-22

2 Stromversorgung

Allgemeine Informationen zum Akku.....	2-2
Pflege von NiMH-Akkus.....	2-2
Memory-Effekt.....	2-2
Lebensdauer von NiMH-Akkus.....	2-2
Akku optimieren	2-3

Lithium-Ionen-Akku.....	2-4
Vorteile von Lithium-Ionen-Akkus.....	2-4
Hauptakku.....	2-5
Hauptakku einsetzen.....	2-6
Hauptakku entfernen.....	2-8
Akku aufladen.....	2-10
LED-Systemanzeigen.....	2-11
Akkuwarnsignal.....	2-11
Akkus austauschen und entsorgen.....	2-11
Stromsparfunktionen.....	2-12
Sinnvolle Nutzung der Stromsparfunktionen.....	2-12
Bereitschaftsmodus.....	2-12
Ruhemodus.....	2-12
Bildschirmhelligkeit.....	2-12
Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk.....	2-13
PC-Cards.....	2-13
Serielle und Infrarot-Verbindung.....	2-13
Netzstrom.....	2-13
Stromsparmodi.....	2-14
Bereitschaftsmodus.....	2-14
Ruhemodus.....	2-15
Beispiel für eine Stromsparkonfiguration.....	2-16
Übersicht zu den Stromsparfunktionen.....	2-18
Arbeiten mit Power Panel.....	2-19

3 BIOS-Konfigurationsprogramm

Einführung.....	3-1
BIOS-Konfigurationsprogramm bedienen.....	3-2
BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen.....	3-3
Menüleiste	3-3
Kontextabhängige Hilfe	3-3
Tastenlegende	3-4
Untermenüs aufrufen	3-5
Allgemeine Hilfe.....	3-5
Menü "Main"	3-6
Menü "Peripherals"	3-7
Untermenü "Integrated Peripherals"	3-9
Menü "Security".....	3-11
Zugriffspañwort einrichten.....	3-12
Zugriffspañwort ändern.....	3-12
Zugriffspañwort löschen.....	3-12
Zugriffspañwort auf Diskette sichern.....	3-13
Menü "Power"	3-14
Menü "Boot".....	3-17
Menü "Exit"	3-18

4 Peripheriegeräte

Übersicht gängiger Peripheriegeräte	4-1
Externer Bildschirm.....	4-2
Parallele Geräte	4-2
Serielle Geräte	4-2
Schnelle Infrarot-Verbindung	4-2
Externe Tastatur oder PS/2-Maus.....	4-2
Externes Mikrofon und Lautsprecherausgang.....	4-3
Externen Bildschirm anschließen.....	4-3
Drucker mit parallelem Anschluß verbinden.....	4-5
Datenübertragung über den parallelen Anschluß	4-6
Serielle Maus anschließen.....	4-6
Externe Tastatur anschließen	4-7
PS/2-Maus anschließen.....	4-8
Infrarot-Verbindung.....	4-8

5 PC-Cards

PC-Cards einsetzen und entnehmen.....	5-1
PC-Cards unter Windows 95.....	5-3
PC-Card-Modems unter Windows 95 installieren.....	5-3
PC-Card-Netzwerkkarten unter Windows 95 installieren.....	5-4
PC Cards unter Windows NT 4.0.....	5-4
PC-Card-Modemkarten unter Windows NT 4.0 installieren	5-5
PC-Card-Netzwerkkarten unter Windows NT 4.0 installieren	5-5

6 Erweiterungen und Zubehör

Speichererweiterung.....	6-2
Speicherkonfiguration.....	6-2
Speichermodule installieren.....	6-2
Module installieren und entfernen.....	6-5
Module austauschen.....	6-5
Module entfernen.....	6-5
Module installieren.....	6-7
Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk installieren.....	6-7
CD in das Kombimodul einlegen.....	6-8
CD-Lade manuell öffnen.....	6-9
CD-ROM und Touchpad für den Real-Modus von DOS aktivieren.....	6-10
Optionalen Lithium-Ionen-Zweitakku installieren.....	6-11
Festplatte entfernen und installieren.....	6-11
DOS-Datei für "Ruhe (Festplatte)" erstellen.....	6-13
Zubehör.....	6-14
Externes Akkuladegerät.....	6-14
Pkw-Adapter.....	6-16
Minidock-Schnittstellenmodul.....	6-17
Anschlüsse des Minidock-Schnittstellenmoduls.....	6-17
Netzteil anschließen.....	6-18
Anschließen bei laufendem Betrieb.....	6-18
Externer Bildschirm.....	6-18
Drucker.....	6-18
MIDI-Gerät.....	6-18
Serielle Maus.....	6-19
Externe Tastatur	6-19
Andere Peripheriegeräte.....	6-19
PS/2-Maus	6-19

Audio-Buchse.....	6-19
Notebook-Computer anschließen.....	6-20
Notebook-Computer an ein Minidock-Schnittstellenmodul mit Netzwerkkarte anschließen	6-23
Notebook-Computer lösen.....	6-24

7 Routinewartung

Allgemeine Wartung.....	7-1
Notebook-Computer reinigen.....	7-2
Gehäuse reinigen	7-2
LCD-Bildschirm reinigen	7-2
Handhabung von Disketten.....	7-3

A Technische Daten

Systemanzeigen.....	A-3
Standardzubehör.....	A-3

B Systemsoftware und deren Wiederherstellung

Systemsoftware.....	B-1
Verfügbare Software.....	B-1
Software installieren	B-2
Benutzerdokumentation installieren.....	B-2
System wiederherstellen	B-3
Eine neue Festplatte vorbereiten.....	B-3
FDISK und das Dienstprogramm FORMAT.....	B-3
Dienstprogramm PHDISKF.....	B-6
Betriebssystem installieren.....	B-6
Windows 95 einrichten	B-6
Windows NT installieren	B-7
Treiber installieren	B-8

C Fehlersuche und -behebung

Stromversorgung C-1

LCD-Statusanzeige C-2

 Akkus C-2

LCD-Bildschirm C-2

Tastatur C-3

E/A-Anschlüsse C-3

 Externer Bildschirm C-3

Bevor Sie beginnen

Dieses Handbuch beschreibt den Betrieb, das Konfigurieren sowie die Fehlersuche und -behebung für den Notebook-Computer Digital HiNote VP 500.

Angesprochener Leserkreis

Dieses Handbuch richtet sich an alle, die mit dem Digital HiNote VP 500 arbeiten oder ihn konfigurieren.

Aufbau dieses Handbuchs

Dieses Handbuch enthält folgende Kapitel und Anhänge:

- Kapitel 1: *Einführung* –In diesem Kapitel werden die externen Komponenten des Notebook-Computers beschrieben und die verschiedenen fortschrittlichen Funktionen des Geräts aufgezeigt. Des weiteren finden Sie hier eine Kurzbeschreibung der verschiedenen Bedienelemente des Gerätes.
- Kapitel 2: *Stromversorgung* –Dieses Kapitel enthält alle Informationen zur Stromversorgung des Notebook-Computers über das Netzteil und den Akku. Außerdem werden die wichtigsten fortschrittlichen Stromsparfunktionen detailliert erklärt, mit denen Sie die netzunabhängige Betriebsbereitschaft des Gerätes verlängern können.
- Kapitel 3: *BIOS-Konfigurationsprogramm*– In diesem Kapitel finden Sie eine Beschreibung des Konfigurationsprogramms (Setup). Es wird erklärt, wie Sie die Menüs des Konfigurationsprogramms steuern, Einstellungen ändern und abspeichern. Dazu werden die verschiedenen Einstellmöglichkeiten ausführlich erklärt.
- Kapitel 4: *Peripheriegeräte* –Dieses Kapitel enthält eine Übersicht der Peripheriegeräte, die an den Notebook-Computer angeschlossen werden können und wie diese Anschlüsse erfolgen.
- Kapitel 5: *PC-Cards* –Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie PC-Cards unter verschiedenen Betriebssystemen verwenden und konfigurieren.
- Kapitel 6: *Erweiterungen und Zubehör* –In diesem Kapitel finden Sie eine Beschreibung von optionalen Zubehörprodukten, die Sie an den Notebook-Computer anschließen können. Hierzu wird in diesem Kapitel auch ausführlich erklärt, wie Sie Erweiterungsmodule im Erweiterungsschacht des Notebook-Computers installieren bzw. daraus entfernen.
- Kapitel 7: *Routinewartung* – In diesem Kapitel finden Sie einige Hinweise zur allgemeinen Wartung und Reinigung des Notebook-Computers.

Bevor Sie beginnen

- Anhang A: *Technische Daten* –Dieser Anhang führt die für den Betrieb des Notebook-Computers wichtigen Daten auf.
- Anhang B: *Systemsoftware und Systemwiederherstellung* Dieser Anhang beschreibt, wie Sie das Betriebssystem, die Anwendungen und die Treiber des Notebook-Computers vollständig wiederherstellen. Diese Informationen sind besonders nützlich, wenn Sie eine neue Festplatte erworben haben.
- Anhang C: *Fehlersuche und-behebung* –Dieser Anhang enthält eine Beschreibung möglicher auftretender Probleme und wie Sie sie beheben. Die Informationen sind nach einem Problem-/Lösungsschema gegliedert.

Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
BIOS	Elementares Ein-/Ausgabesystem
CMOS	Interner batteriegepufferter Schaltkreis
DIMM	DIMM-Speichermodul
DMA	Direkter Speicherzugriff
DRAM	Dynamischer RAM-Speicher
DSTN	Dual Scan Twisted Pneumatic (Bildschirm)
EDO	Extended Data Out (RAM-Speicherform)
FIR	Schnelle Infrarot-Verbindung
IDE	IDE-Standard für interne Festplattensteuerung
ISA	Industriestandard für Schnittstellenarchitektur
KB	Kilobyte (1024 Bytes)
LCD	Flüssigkristallbildschirm
MB	Megabyte
MS-DOS	Microsoft-Betriebssystem
MIDI	Standard zur Steuerung von elektronischen Musikgeräten
PC-Card (PCMCIA)	Standard für kompakte Erweiterungskarten
POST	Selbsttest beim Einschalten (Power-On Self-Test)
ROM	Ausschließlich lesbarer Speicher
VGA	Farbgrafikstandard
SVGA	Erweiterter Farbgrafikstandard
TFT	Dünnschichttransistor

Besondere Hinweise

In diesem Handbuch werden folgende drei Hinweise besonders ausgewiesen:

VORSICHT



Vorsicht: Enthält Informationen, die beachtet werden müssen, um den Benutzer vor Schaden zu bewahren.

Achtung



Achtung: Enthält Informationen, die beachtet werden müssen, um Schaden am Gerät oder an den Daten zu verhindern.

Hinweis

Hinweis: Ein normaler Hinweis enthält allgemeine oder zusätzliche Informationen zum jeweiligen Thema.

Bevor Sie beginnen

Weiterführende Dokumentation

Der *Quick Setup Guide* enthält ergänzende Informationen zum vorliegenden Benutzerhandbuch.

Die *Kurzanleitung* ist besonders für die Mitnahme auf Reisen geeignet.

Das *Online-Benutzerhandbuch* befindet sich auf der mit dem Computer mitgelieferten. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Anhang B.

Web-Angebot von Digital Equipment

Im Web-Angebot des Digital Windows Enterprise Computing Center Web können Sie die jeweils aktuellsten Betriebssystemtreiber sowie Online-Benutzerinformationen über den Computer und seine Erweiterungen abrufen. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Begeben Sie sich zur Web-Adresse **<http://www.windows.digital.com/>**.
2. Klicken Sie auf die Verknüpfung *Service and Support*
3. Blättern Sie vor zum Punkt *Firmware and Drivers* und wählen Sie *Intel-based systems* unter *Select Library*. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Go**.
4. Blättern Sie vor zu *HiNote Portables Table of Contents* und klicken Sie auf *HiNote VP 500 Notebook*

Wenn Sie jetzt auf den gewünschten Treiber oder die gewünschte Benutzerinformation klicken, werden die Daten auf Ihre Festplatte übertragen. Die Benutzerinformationen zum Digital HiNote VP 500 können Sie auch einsehen, ohne die Daten auf die Festplatte zu laden, wenn Sie mit dem Adobe Acrobat Reader arbeiten. Falls Sie den Adobe Acrobat Reader nicht installiert haben, können Sie dieses kostenlose Shareware-Programm aus dem Adobe-Web-Angebot unter www.adobe.com abrufen.

1

Einführung

Vielen Dank, daß Sie sich zum Kauf des Notebook-Computers Digital HiNote VP 500. entschieden haben. Der Digital HiNote VP 500 verfügt über die neuesten Innovationen im Bereich der mobilen Computertechnologie. Er überzeugt durch optimale Ergonomie, herausragende Leistungswerte, kompaktes Design und einfache Bedienung.

Dank dem modularen Konzept des Notebook-Computers können Sie das Gerät umfassend erweitern, ohne daß dies zu Einbußen der Mobilität führt. Der HiNote VP500 besitzt im Erweiterungsschacht ein Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk. Das Modul läßt sich einfach aus dem Schacht nehmen und durch einen separat erhältlichen ultraleichten Lithium-Ionen-Akku ersetzen, wodurch sich die netzunabhängige Akkulaufzeit des Notebook-Computers deutlich verlängert. Mit dem Pentium-Hochleistungsprozessor und der großen IDE-Festplatte stehen selbst für anspruchsvolle Grafikverarbeitung und Audio-Dateien genug Arbeitsgeschwindigkeit und Speicherkapazität zur Verfügung. Zum Installieren von PC-Cards (PCMCIA) wie z.B. Faxmodem-, Festplatten-, Speicher- oder Netzwerkkarten verfügt das Gerät über zwei PC-Card-Steckplätze.

In diesem Kapitel werden die einzelnen Notebook-Funktionen sowie die verschiedenen externen Komponenten, Regler und Anzeigen des Notebook-Computers erklärt. Zudem enthält das Kapitel eine Übersicht über die Erweiterungsoptionen des Geräts.

Eigenschaften

Der Digital HiNote VP 500 ist ein besonders leistungsfähiger portabler Computer für professionelle Anwender, die auf ein mobiles System angewiesen sind. Das Gerät verfügt über folgende Eigenschaften:

Hauptprozessor

Der Hauptprozessor (CPU) führt alle Rechenfunktionen durch und koordiniert die Zusammenarbeit anderer Systemkomponenten. Ihr Notebook-Computer verfügt über den leistungsstarken Pentium-Prozessor mit 3,3 Volt (oder weniger). Prozessoren dieser Baureihe verbrauchen weniger Energie und gewährleisten so größtmögliche Verfügbarkeit.

Festplatte

Im Notebook-Computer ist eine Festplatte mit einer Kapazität von 1,08 GB (oder mehr) installiert, die vom Anwender ausgetauscht werden kann.

Arbeitsspeicher

Der Notebook-Computer ist werksseitig mit 16 MB stromsparendem EDO-Speicher (3,3 Volt) ausgestattet und lässt sich bis maximal 80 MB erweitern. Bei Ihrem Digital-Fachhändler erfahren Sie, wo Sie zusätzliche DIMM-Speichermodule erhalten.

L1-Cache-Speicher

L1-Cache-Speicher ist Speicher, der sich direkt innerhalb des CPU-Bausteins befindet. Er enthält die Daten, auf die die CPU am häufigsten zugreift. Hierdurch die CPU viel schneller auf die Daten zugreifen, als wenn sich diese im RAM befänden. Das System besitzt einen internen L1-Cache-Speicher von 16 KB oder 32 KB Größe (je nach Ausstattung).

L2-Cache-Speicher

Der L2-Cache-Speicher ist 256 KB groß und ist auf einer besonderen Zusatzplatine realisiert. Der L2-Cache-Speicher hilft den Zugriff der CPU auf Hauptspeicherdaten beschleunigen.

Diskettenlaufwerk

Das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk kann aus dem Erweiterungsschacht des Notebook-Computers herausgenommen und durch ein gesondert erhältliches zweites Lithium-Ionen-Akkumodul ersetzt werden.

Mit dem Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk verfügen Sie über die erforderliche Hardware für die Installation vieler heute auf dem Markt verfügbarer Softwareprodukte. Mit dem Modul können Sie genauso wie bei einem ortsfesten Rechner ohne Austausch auf Disketten und CD-ROMs zugreifen. Es ist jetzt nicht mehr nötig, zusätzliche Peripheriegeräte mit sich herumzutragen, denn das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk bietet eine ganzheitliche Lösung.

LCD-Bildschirm

Der Notebook-Computer verfügt über einen der folgenden LCD-Bildschirme

- DSTN-LCD-Bildschirm mit 64 000 Farben, SVGA-Grafikauflösung mit 800×600 Punkten, hintergrundbeleuchtet.
- TFT-LCD-Bildschirm mit 64 000 Farben, SVGA-Grafikauflösung mit 800×600 Punkten, hintergrundbeleuchtet.

Zoom-Video

Die Zoom-Video-Funktion des HiNote VP 500 ermöglicht das Anzeigen von Videos in voller Bewegung ohne Einschränkung der Systemleistung. Ein Teil des LCD-Bildschirms kann als Video-Fenster reserviert werden, während der andere Teil des Bildschirms für Anwendungen zur Verfügung steht. Dank der Zoom-Video-Funktion wird der Ablauf anderer Programme durch die Videoausgabe nicht beeinträchtigt.

Erweiterte Stromsparfunktionen

Dank der äußerst leistungsstarken Stromsparfunktionen können Sie den Stromverbrauch des Notebook-Computers Ihren jeweiligen Arbeitsanforderungen anpassen und somit gegebenenfalls den Stromverbrauch deutlich reduzieren

Erweiterte Windows-95-Tastatur

Die interne Notebook-Tastatur verfügt über alle Funktionen einer großen Desktop-Tastatur mit 101/102 Tasten. Sie weist spezielle Funktionstasten und ein integriertes numerisches Tastenfeld auf. Darüber hinaus können Sie mit den Windows-spezifischen Tasten viele zeitsparende Funktionen von Windows-95-Applikationen schnell und einfach aufrufen. Diese Tasten sind unter anderen Betriebssystemen als Microsoft Windows nicht belegt.

PC-Card-Steckplätze

Der Notebook-Computer kann zwei PC-Cards des Typs II oder eine PC-Card des Typs III aufnehmen. Er unterstützt auch den Card Bus sowie Zoom Video. Card Bus ist ein

neuer Standard, der die volle 32-Bit-PCI-Leistung auch für Erweiterungen im PC-Card-Format ermöglicht. Die PC-Card-Steckplätze sind in die erweiterten Stromsparfunktionen mit einbezogen und erlauben daher eine umfassende Kontrolle des Stromverbrauchs.

Schnelle Infrarot-Verbindung (Fast Infrared, FIR)

Die schnelle Infrarot-Verbindung dient zur drahtlosen seriellen Kommunikation zwischen dem Notebook-Computer und anderen Geräten mit Infrarot-Verbindung, wie z.B. einem Drucker oder einem zweiten Computer.

Grafikchip

Der Notebook-Computer verfügt über einen 128-Bit-NeoMagic-Grafikchip mit folgenden Leistungsmerkmalen:

- PCI-Local-Bus-Architektur
- Unterstützung von Zoom-Video
- Unterstützung der gleichzeitigen Darstellung auf dem LCD-Bildschirm und einem externen Bildschirm
- SVGA 800×600 bei 64000 Farben
- Darstellung auf einem externen Bildschirm mit Auflösungen bis 1024×768 Punkte bei 256 Farben
- 1,1 MB Grafikspeicher

Audio

Der Notebook-Computer weist folgende Eigenschaften auf:

- Zwei integrierte Lautsprecher (Stereo oder Mono)
- Ein eingebautes Mikrofon
- Zwei E/A-Stereobuchsen
- Zoom-Video-Unterstützung
- Wave Tables (nur ausgewählte Modelle)
- 16-Bit-Audiosystem (FM-Stereo)
- Kompatibel zu ESS und SoundBlaster

Komponenten, Regler und Anzeigen

In diesem Abschnitt wird die Position und genaue Funktion der verschiedenen Komponenten, Regler und Anzeigen des Digital HiNote VP 500 aufgezeigt.

Vordere und seitliche Elemente (Bildschirm geschlossen)

Komponente	Beschreibung
❶ Austauschbare Festplatte	Leicht auszutauschen und zu erweitern.
❷ Bildschirmverriegelung	Schieben Sie die Riegel an beiden Seiten des Notebook-Computers nach vorne, um den LCD-Bildschirm zu öffnen.
❸ Hauptakku	Das austauschbare Akkumodul kann durch einen anderen, aufgeladenen Akku ersetzt werden.
❹ Erweiterungsschacht	Für das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk oder den separat angebotenen Lithium-Ionen-Zweitakku.

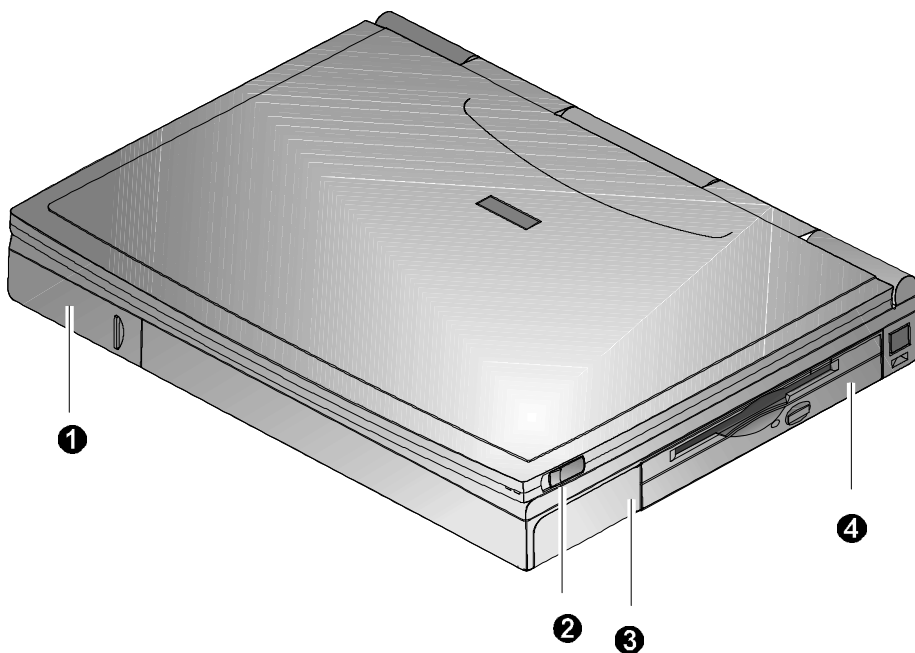




Abbildung 1-1: Vordere und seitliche Elemente (Bildschirm geschlossen)

Rückseitige Elemente

Komponente	Beschreibung
❶ Schnelle Infrarot-Verbindung	Ermöglicht eine drahtlose Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit zwischen dem Notebook-Computer und anderen Geräten mit Infrarot-Verbindung.
❷ Serieller Anschluß (COM) IOIOI	Hier können Sie ein serielles Peripheriegerät anschließen.
❸ Paralleler Anschluß (LPT) 	Hier können Sie ein paralleles Peripheriegerät, z.B. einen Drucker, anschließen.
❹ Rücksetztaste	Betätigen Sie diesen Schalter unter Verwendung eines Stifts oder einer Büroklammer, um den Notebook-Computer neu zu starten. Alle nicht gesicherten Daten gehen hierbei verloren.
❺ VGA-Bildschirmanschluß O	Hier können Sie einen externen VGA- oder SVGA-Bildschirm anschließen.
❻ Minidock-Anschluß	An diese 240polige Buchse können Sie das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen.
❼ Anschluß für externe Tastatur oder PS/2-Maus 	Hier können Sie eine externe Tastatur oder PS/2-Maus anschließen.

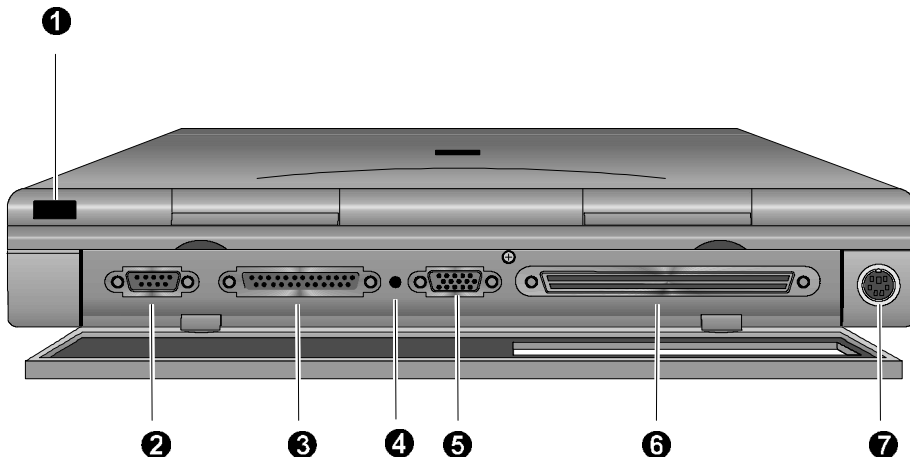






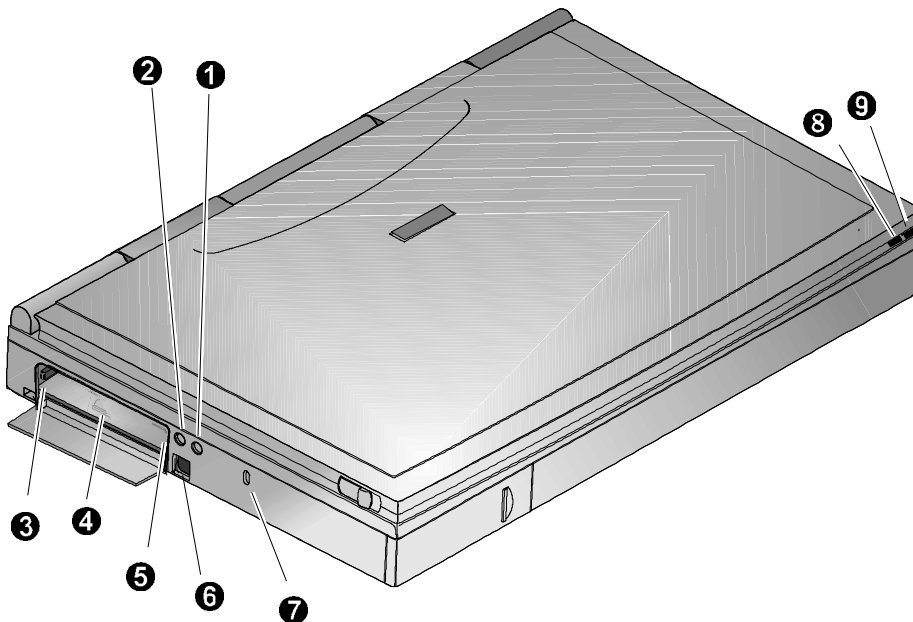


Abbildung 1-2: Rückseitige Elemente

Elemente der linken und der Vorderseite

Komponente	Beschreibung
❶ Lautsprecheranschluß 	Hier können Sie externe Lautsprecher oder Kopfhörer anschließen.
❷ Externer Mikrofonanschluß 	Schließen Sie hier ein externes Mikrofon an den Notebook-Computer an
❸ Auswurfaste für unteren PC-Card-Steckplatz	Durch Drücken dieser Taste wird eine PC-Card des Typs II aus dem unteren Steckplatz ausgeworfen.
❹ Steckplätze für PC-Cards	Setzen Sie eine PC-Card des Typs II oder III in diese Steckplätze ein.
❺ Auswurfaste für oberen PC-Card-Steckplatz	Durch Drücken dieser Taste wird eine PC-Card des Typs II aus dem oberen Steckplatz ausgeworfen.
❻ Netzbuchse 	An diese Buchse können Sie das externe Netzteil anschließen.
❼ Schloßvorrichtung 	Sie können hier eine Sicherheitsbefestigung anbringen.
❽ Netzstrom-LED 	Diese Anzeige leuchtet grün, wenn der Notebook-Computer über das Netzteil gespeist wird.
❾ Akkuladeanzeige 	Diese LED-Anzeige leuchtet orange, wenn gegenwärtig der Akku geladen wird. Sobald die maximale Ladung erreicht ist, schaltet sich die LED-Anzeige aus.



**Abbildung 1-3: Elemente der linken und der Vorderseite
(Bildschirm geschlossen)**

Elemente der vorderen rechten Seite

(Bildschirm geöffnet)

Komponente	Beschreibung
❶ Internes Mikrophon	Dient zum Aufnehmen von Sprache, Musik und Audio-Dateien.
❷ LCD-Bildschirm	DSTN- oder TFT-Bildschirm, SuperVGA, hintergrundbeleuchtet.
❸ LCD-Statusanzeige	Informiert über den Betriebszustand des Notebook-Computers.
❹ Taste "Ruhe/Betrieb"	Hiermit schalten Sie den Notebook-Computer ein bzw. wechseln zwischen den Betriebsmodi "Ruhe" und "Betrieb". Drücken Sie die Tastenkombination [Fn + Ruhe/Betrieb], um das Gerät vollständig auszuschalten.
❺ LCD-Taster	Schließen Sie den LCD-Bildschirm des Notebook-Computers, um das Gerät in den Ruhemodus zu schalten. Durch Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb" wird das Gerät wieder in den normalen Betriebszustand geschaltet. Der LCD-Taster kann im Menü "Power" des BIOS-Konfigurationsprogramms für den externen Anzeigemodus konfiguriert werden. Näheres hierzu finden Sie in Kapitel 3.
❻ Interne Stereolautsprecher	Über die Stereolautsprecher werden Systemklänge und Audiodateien wiedergegeben.
❼ Touchpad	Ein berührungsempfindliches Zeigegerät, das über alle Funktionen einer Zwei-Tasten-Maus verfügt.

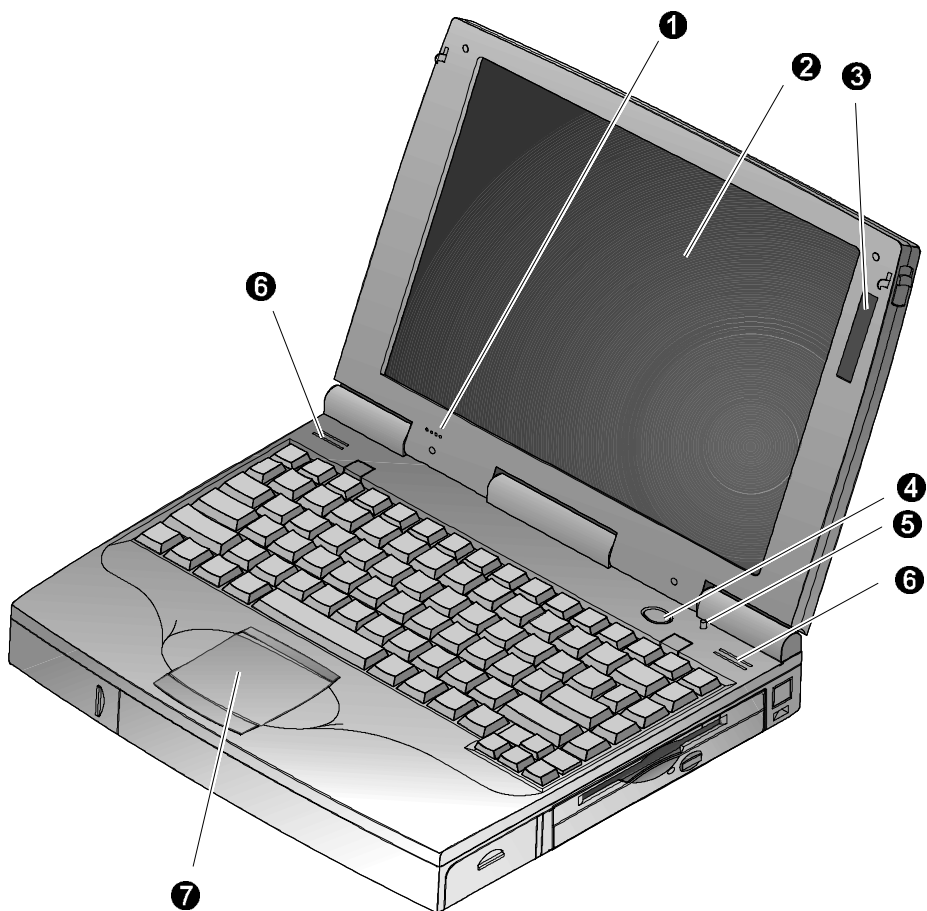


Abbildung 1-4: Elemente der vorderen rechten Seite (Bildschirm geöffnet)

Installation und erste Inbetriebnahme

In diesem Abschnitt wird das erste Einschalten des Notebook-Computers beschrieben.

Wenn Sie den Notebook-Computer das erste Mal einschalten, tun Sie dies bei angeschlossenem Netzteil. Hierdurch erhält der installierte Akku die Möglichkeit, sich aufzuladen (gelbe LED leuchtet).

Anschließen und Einschalten

Wie Sie den Notebook-Computer über das universelle Schaltnetzteil mit Strom versorgen, wird in Abbildung 1-5 und 1-6 gezeigt. Gehen Sie im einzelnen wie folgt vor:

1. Schließen Sie das Netzteil an den Netzteilanschluß an (Abbildung 1-5, Schritt 1).

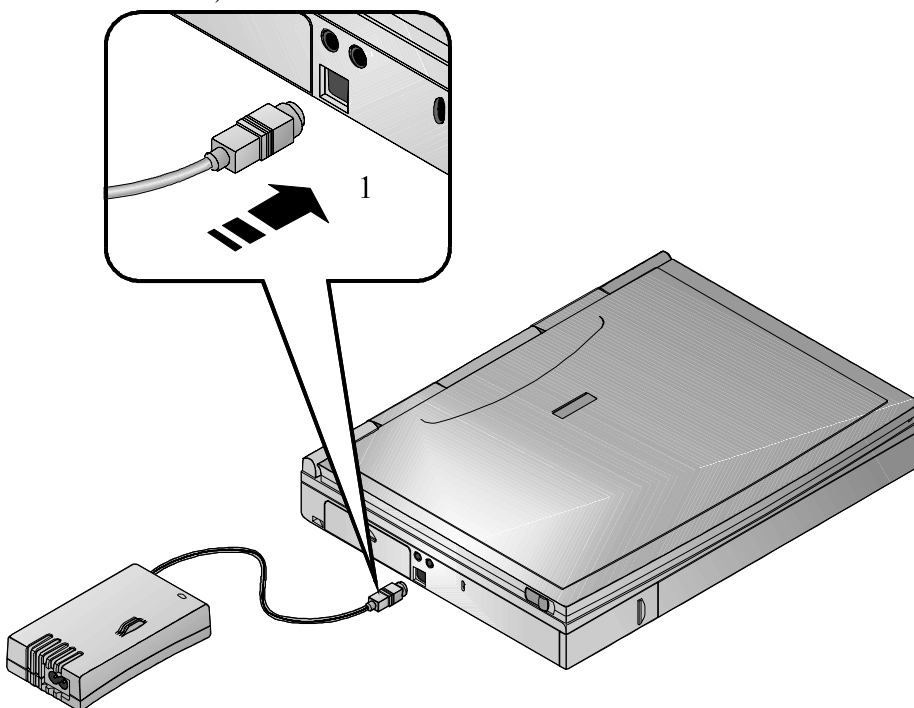


Abbildung 1-5: Netzteil an Notebook-Computer anschließen

2. Schließen Sie das Netzkabel an die entsprechende Buchse des Netzteils an (Abbildung 1-6, Schritt 2).
3. Verbinden Sie das Netzkabel mit einer Steckdose (Abbildung 1-6, Schritt 3). Daraufhin leuchtet die grüne LED-Anzeige des Netzteils auf.

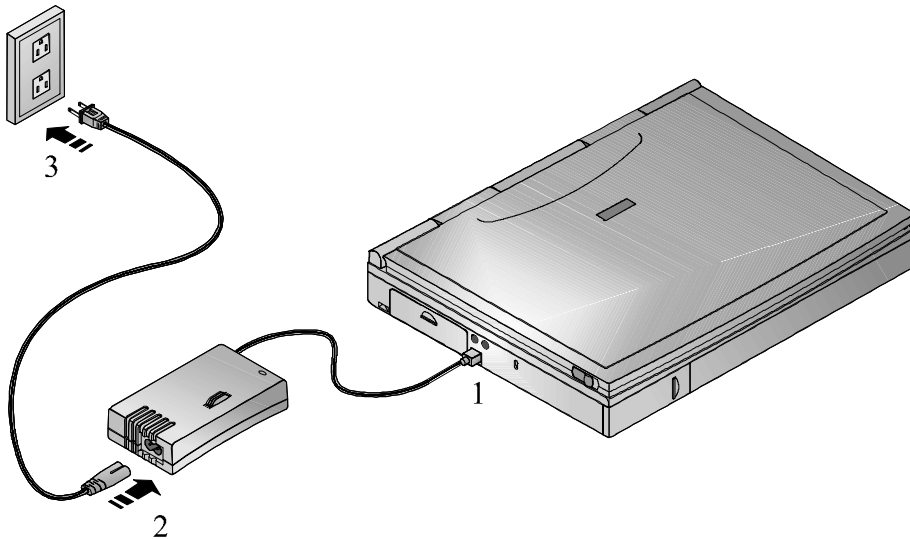


Abbildung 1-6: Notebook-Computer an Stromnetz anschließen

4. Nachdem Sie den Notebook-Computer an das Stromnetz angeschlossen haben, klappen Sie den LCD-Bildschirm auf und drücken die Taste "Ruhe/Betrieb", um das Gerät einzuschalten (Abbildung 1-7).

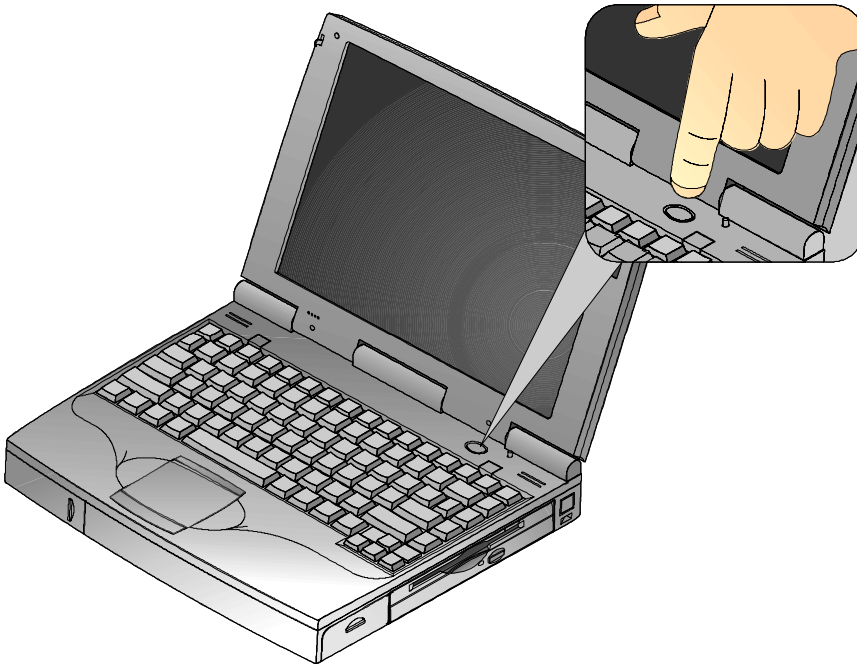


Abbildung 1-7: Notebook-Computer einschalten

5. Wenn sich der Notebook-Computer nicht einschaltet, überprüfen Sie den Anschluß des Netzteils. Wenn das Gerät dennoch nicht gestartet werden kann, lesen Sie die Anweisungen in *Anhang C, Fehlersuche und Fehlebehebung*.
6. Halten Sie die Taste [Fn] nieder, und drücken Sie gleichzeitig für ca. zwei Sekunden die Taste "Ruhe/Betrieb", um den Notebook-Computer auszu-
schalten. Der System-Signalton zeigt an, daß das System heruntergefahren wurde.

Hinweis

Sie können als Zubehör einen Pkw-Adapter erwerben, um den Notebook-Computer über den Pkw-Zigarettenanzünder mit Strom zu versorgen.

VORSICHT



Verwenden Sie ausschließlich das Netzteil, das mit dem Notebook-Computer HiNote VP 500 geliefert wurde.

Um eine Gefährdung von Personen und Gerätschaften zu vermeiden, öffnen Sie niemals das Gehäuse des Netzteils. Im Inneren des Gehäuses befinden sich keine Komponenten, die vom Anwender gewartet werden müssen.

Windows-Software

Auf Ihrem Notebook-Computer sind werksseitig die Installationssoftware für das Betriebssystem Microsoft Windows, zahlreiche Anwendungen und die benötigten Gerätetreiber installiert. Wenn Sie das Gerät zum ersten Mal einschalten, wird der Installationsvorgang eingeleitet. Sie werden hierbei nach der Produktnummer gefragt, die Sie auf dem Echtheitszertifikat auf der Vorderseite des Benutzerhandbuchs von Microsoft finden. Nach dem Einrichten des Betriebssystems legen Sie die Digital-System-CD in die CD-ROM ein, und installieren Sie die gewünschten Anwendungen.

Mitgelieferte CDs

Mit dem Notebook-Computer werden 2 CDs ausgeliefert, eine Microsoft-Betriebssystem-CD und eine Digital-System-CD.

Zusätzliche Systemsoftware installieren

Auf der Digital-System-CD befinden sich diverse Software, die auf HiNote VP 500 installiert werden können und dessen Flexibilität erhöhen. Anweisungen zum Installieren von Software von der Digital-System-CD finden Sie in Anhang B, *Systemsoftware und Systemwiederherstellung*. Dieses Benutzerhandbuch ist ebenfalls als Adobe-Online-Datei auf der Digital-System-CD vorhanden. Kopieren Sie es auf die Festplatte, damit Sie jederzeit bei Bedarf darauf zugreifen können.






System wiederherstellen

Wenn Sie eine neue Festplatte kaufen oder das System auf der vorhandenen Festplatte wiederherstellen müssen, brauchen Sie beide mit dem Notebook-Computer ausgelieferten CDs, die Microsoft-Betriebssystem-CD und die Digital-System-CD. Auf der Microsoft-Betriebssystem-CD befinden sich die Daten, die Sie benötigen, um das Betriebssystem wiederherzustellen. Auf der Digital-System-CD befinden sich die Anwendungen, Treiber und Dienstprogramme, die Sie benötigen, um den werksseitig vorgesehenen Zustand des Systems wiederherzustellen.






Nähere Informationen zur Wiederherstellung des Systems finden Sie in Anhang B.

Verschiedene Betriebsmodi








Eines der besonderen Merkmale des Digital HiNote VP 500 ist die Funktion der Taste "Ruhe/Betrieb", mit der Sie nicht nur die integrierten Stromsparfunktionen aktivieren, sondern das Gerät auch ein- und ausschalten können.

Modus	Aktion
Ein 	Drücken Sie die Taste [Ruhe/Betrieb] (Netztaste), um das System einzuschalten.
Ruhe 	Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie die Taste [Ruhe/Betrieb] ein weiteres Mal, um das Gerät in den Ruhemodus zu schalten.
Betrieb (Reaktivieren) 	Wenn Sie aus dem Ruhemodus wieder in den normalen Betriebszustand schalten möchten, drücken Sie wiederum die Taste [Ruhe/Betrieb].
Aus  + 	Um den Notebook-Computer ganz auszuschalten, drücken Sie die Tastenkombination [Fn + Ruhe/Betrieb], bis ein Signalton anzeigt, daß das Gerät ausgeschaltet wurde.
LCD-Taster	In der werksseitigen Standardeinstellung wird durch Schließen des LCD-Bildschirms der Notebook-Computer ebenfalls in den Ruhemodus geschaltet. In Kapitel 3 im Abschnitt "Menü Power" finden Sie erläutert, wie der LCD-Taster konfiguriert wird.

Akkuladeanzeige (in der LCD-Statusanzeige)

Symbol	Akkuladung
	76% bis 100% Akkurestladung. Wenn die Striche in diesem Symbol durchlaufen, wird hierdurch das gegenwärtige Aufladen des Akkus angezeigt. Wenn diese Animation anhält, ist der Akku vollständig geladen.
	51% bis 75% Akkurestladung.
	26% bis 50% Akkurestladung.
	Nur noch 25% Akkurestladung. Es wird ein Warnton ausgegeben. Speichern Sie Ihre Arbeit, und ersetzen Sie den fast erschöpften Akku durch einen vollständig aufgeladenen, oder schließen Sie den Notebook-Computer an eine Steckdose an. Sie können das Warnsignal durch Drücken der Tastenkombination [Fn + F7] abschalten. Hierdurch wird auch jegliche andere Audiowiedergabe deaktiviert.
	Das Aufladen des Akkus wurde unterbrochen, da der Kern des Akkus die maximal zulässige Temperatur erreicht hat.

LCD-Statusanzeige

Symbol	Bedeutung
	Das integrierte Tastenfeld wurde durch eine Systemtastenkombination aktiviert. Das integrierte Tastenfeld dient zur Cursorsteuerung. Wenn dieses Zeichen zusammen mit dem Num-Symbol zu sehen ist, dient das integrierte Tastenfeld zur numerischen Eingabe.
	Die Rollen-Funktion wurde durch eine Systemtastenkombination aktiviert.
	Die Num-Funktion wurde durch eine Systemtastenkombination aktiviert.
	Die Feststellfunktion ist eingeschaltet.
	Es wird gerade auf das Festplatten- oder CD-ROM-Laufwerk zugegriffen.
	Es wird gerade auf das Diskettenlaufwerk zugegriffen.
	Die Darstellung auf einem externen Bildschirm oder die gleichzeitige Darstellung auf LCD- und externem Bildschirm (SimulScan) ist aktiviert. Wenn das Symbol blinkt, ist das System im Betriebsmodus "Ruhe (RAM-Speicher)".

Systemtasten der Tastatur

Sie verwenden die Systemtasten, indem Sie gleichzeitig die Taste [Fn] (in der linken unteren Ecke der Tastatur) und die jeweilige Systemtaste betätigen.

[Fn] +	Funktion
[Fn + Esc]	Schaltet den Computer in den Ruhemodus.
[Fn + F]	Alle offenen Dateien und alle Systemeinstellungen werden auf der Festplatte gespeichert.
[Fn + F1]	Verringert den Helligkeitspegel.
[Fn + F2]	Erhöht den Helligkeitspegel.
[Fn + F4]	Schaltet zwischen die drei Anzeigemodi um: 1. LCD-Bildschirm 2. LCD-Bildschirm und externer Bildschirm 3. Nur externer Bildschirm Jedesmal, wenn Sie diese Systemtastenkombination drücken, wird der jeweils nächste Anzeigemodus aktiviert.
[Fn + F5]	Reduziert den Kontrast (nur bei DSTN-Bildschirmen).
[Fn + F6]	Erhöht den Kontrast (nur bei DSTN-Bildschirmen).
[Fn + F7]	Aktiviert und deaktiviert die Lautsprecherwiedergabe des Systems einschließlich des Akku-Warntons.
[Fn + F8]	Aktiviert und deaktiviert die Cursorsteuerungsfunktion des integrierten Tastenfelds der Tastatur. Das integrierte Tastenfeld allein dient zur Cursorsteuerung. Wenn erst [Fn + F9] und dann [Fn + F8] gedrückt wird, dient das integrierte Tastenfeld zur Eingabe numerischer Daten.
[Fn + F9]	Schaltet die Num-Funktion ein oder aus. Wird [Fn + 9] allein verwendet, wird ein externes numerisches Tastenfeld aktiviert.
[Fn + F10]	Schaltet die Rollen-Funktion ein oder aus. Die Rollen-Funktion dient in einigen Anwendungen dazu, den Cursor an seiner Position zu halten und statt dessen den Bildschirminhalt in Richtung der gedrückten Taste weiterzublättern.
[Fn + Pos1/Pause]	Hält die Bildschirmanzeige an. Durch Drücken einer beliebigen anderen Taste wird die Anzeige fortgesetzt.
[Fn + Ende/Untbr]	Wenn die Unterbrechen-Funktion aktiviert ist, wird durch Drücken dieser Systemtastenkombination ein Systemunterbrechungssignal gesendet.
[Fn + Druck/ S-Abf]	Die Funktion dieser Taste hängt von der Anwendung ab.
[Fn + ↑]	Die Lautstärke wird erhöht.
[Fn + ↓]	Die Lautstärke wird verringert.

Touchpad bedienen

Das Touchpad ist ein berührungsempfindliches Zeigegerät mit allen Funktionen einer Maus. Obwohl es ganz anders als eine Maus bedient wird, hat es die gleiche Funktion: Sie bewegen hiermit einen Positionszeiger am Bildschirm.

Das Touchpad des Notebook-Computers verfügt über mehrere praktische Funktionen. Sie können sie einstellen, indem Sie auf das Touchpad-Symbol in der Systemsteuerung doppelklicken.

In Abbildung 1-8 und der darauffolgenden Beschreibung wird erklärt, wie das Touchpad bedient wird.

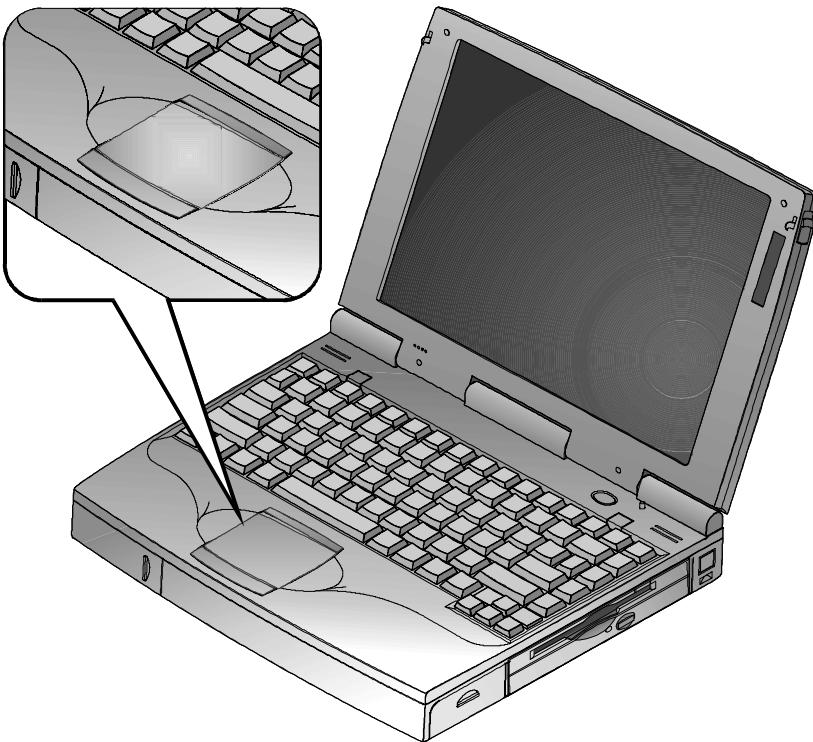


Abbildung 1-8: Touchpad

1. Legen Sie Ihre Finger in normaler Schreibposition auf die Tastatur. Das Touchpad lässt sich am leichtesten bedienen, indem Sie den linken oder rechten Daumen von der Leertaste zum Touchpad führen.

2. Bewegen Sie den Daumen leicht auf dem Touchpad und führen Sie damit den Positionszeiger in der gewünschte Richtung über den Bildschirm.
3. Die untere Taste des Touchpads entspricht der linken Taste und die obere der rechten Taste einer normalen Zwei-Tasten-Maus.

Mausfunktionen des Touchpads

Das *Doppelklicken* mit der linken Maustaste ist eine gängige Technik zum Auswählen von Objekten bzw. zum Starten von Programmen über Programmsymbole. Diese Funktion wird auch vom Touchpad unterstützt. Nachdem Sie den Zeiger auf das gewünschte Objekt bewegt haben, drücken Sie die untere Taste schnell zweimal hintereinander (doppelklicken).

Das *Doppeltippen* ist eine Auswahltechnik, die ausschließlich vom Touchpad unterstützt wird. Hiermit können Sie Objekte auswählen oder Anwendungen starten. Statt des *Doppelklickens* mit einer Maustaste *tippen* Sie schnell *zweimal* hintereinander mit dem Finger auf das berührungsempfindliche Feld selbst, um die gewünschte Aktion zu veranlassen.

Ergonomische Arbeitsumgebung

Die folgenden Hinweise sollen dabei behilflich sein, eine unnötige Augenbelastung und frühzeitige Ermüdungserscheinungen beim Arbeiten am Notebook-Computer bestmöglich zu verhindern:

- Beachten Sie beim Einstellen des Stuhls folgende Kriterien:
 - Ihre Füße sollen ganz auf dem Boden stehen. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze.
 - Ihre Unterschenkel sollen einen rechten Winkel zum Boden bilden.
 - Die Kniekehlen dürfen nicht von der Sitzfläche beengt werden.
 - Das Körpergewicht sollte vom Rückgrad getragen und der Rücken unten von einer Rückenlehne unterstützt werden.
- Beachten Sie beim Aufstellen des Notebook-Computers folgende Kriterien:
 - Ihre Handgelenke sollen gerade auf einer stützenden Unterlage aufliegen. Beim Umgang mit der Maus sollte die Hand vollständig auf dem Mausgerät aufliegen, so daß das Handgelenk die Arbeitsfläche nicht berührt. Halten Sie die Maus so, daß sie nahe an Ihrem Körper geführt wird.
 - Tastatur und Touchpad oder eine externe Tastatur und Maus sollen sich in Ellenbogenhöhe befinden
 - Die Ellenbogen sollen nahe an den Seiten Ihres Oberkörpers anliegen, und die Oberarme entspannt herabhängen.

- Der Hals soll eine neutrale Haltung einnehmen.
 - Beachten Sie hinsichtlich Umgebungsbeleuchtung und Bildschirmhelligkeit folgende Kriterien:
- Es darf kein Licht direkt auf den Bildschirm scheinen, um Reflexionen zu verringern. Wenn Sie den Blick gelegentlich vom Bildschirm ab auf weiter entfernte Gegenstände. Neigen Sie den LCD-Bildschirm oder neigen und drehen Sie den externen Bildschirm so, daß Sie das Bild ohne Anstrengung lesen können.
- Der Abstand zum LCD-Bildschirm muß für Ihre Augen ergonomisch korrekt sein.

Wichtig

Wenn Sie während der Arbeit am Notebook-Computer Schmerzen oder Unwohlsein verspüren, unterbrechen Sie die Arbeit. Lesen Sie die vorstehenden Hinweise erneut durch. Wenn dies bei Wiederaufnahme der Arbeit keine Abhilfe schafft, konsultieren Sie Ihren Vorgesetzten oder einen Arzt.

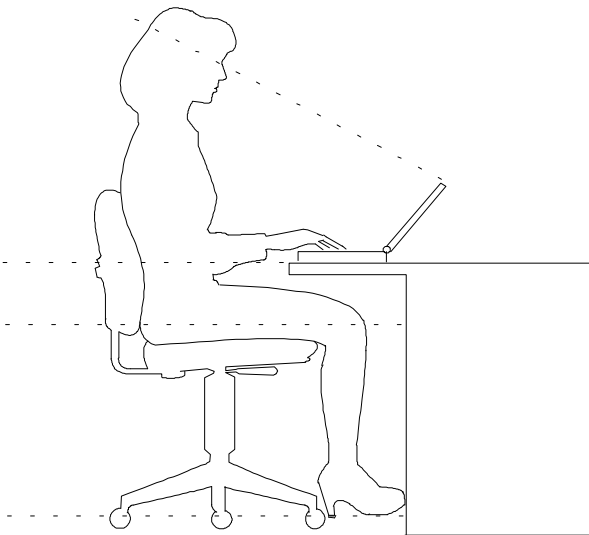
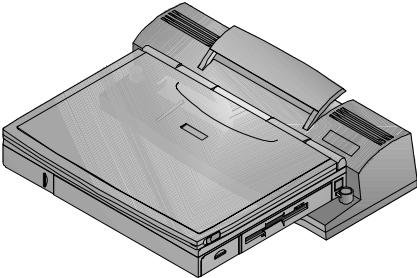
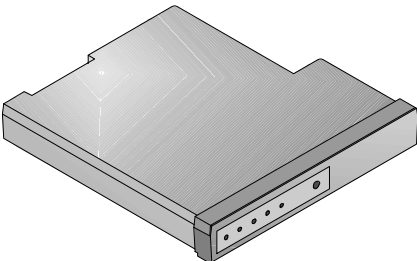
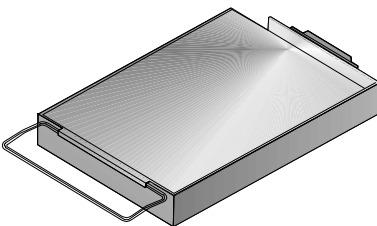
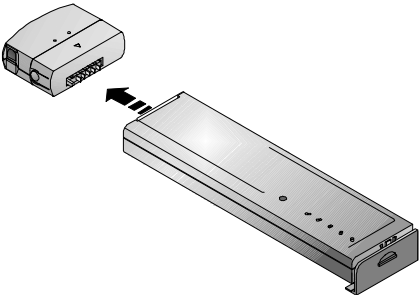
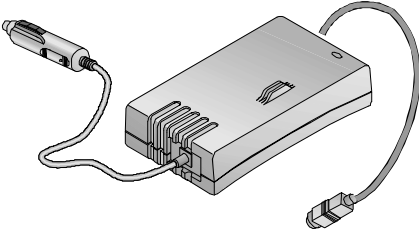
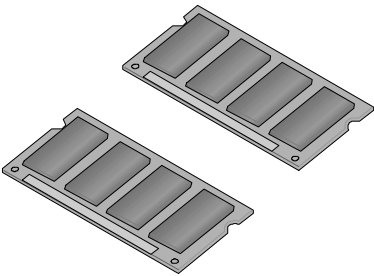


Abbildung 1-9: Ergonomische Arbeitsumgebung

Zubehör

Um die bereits in der werksseitigen Ausstattung herausragende Systemleistung und Funktionsvielfalt des Digital HiNote VP 500 weiter zu steigern, stehen diverse Zubehörprodukte zur Verfügung. Weitere Informationen zu diesen Produkten erhalten Sie von Ihrem Digital-Fachhändler.

Zubehörprodukte	Funktion
Minidock-Schnittstellenmodul 	<p>Der Notebook-Computer Digital HiNote VP 500 kann als vollwertiger Bürocomputer verwendet werden, indem Sie ihn an das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen.</p> <p>Dieses Produkt, das auch mit integriertem Netzwerkanschluß erhältlich ist, verfügt standardmäßig über zwei Stereolautsprecher sowie einen seriellen, parallelen, Bildschirm-, Midi-, PS/2-Maus- und Tastaturanschluß sowie Audioeingangs- und -ausgangsbuchsen.</p> <p>Mit diesem Modul erfolgt das Anschließen und Entfernen von diversen Peripheriegeräten mit einem Handgriff, wenn Sie das Gerät mitnehmen bzw. wieder am Schreibtisch einsetzen möchten.</p>
Zweitakku 	<p>Der optionale Digital-Lithium-Ionen-Zweitakku steigert die netzunabhängige Betriebsbereitschaft des Notebook-Computers zum günstigen Preis. Das Produkt eignet sich durch sein ultraleichtes Gewicht perfekt für den mobilen Einsatz.</p>
Festplatte 	<p>Der Digital HiNote VP 500 unterstützt austauschbare Festplatten, so daß durch Wechseln dieser Komponente eine hohe Investitionssicherheit gewährt werden kann.</p>

Zubehörprodukte	Funktion
Externes Akkuladegerät	
	<p>Das optionale Akkuladegerät ermöglicht, Akkus auch außerhalb des Notebook-Computers aufzuladen. Das ist besonders zum schnellen Aufladen von Ersatzakkus nützlich, während Sie parallel am Notebook-Computer arbeiten können.</p>
PKW-Adapter	
	<p>Mit dem Pkw-Adapter können Sie den Digital HiNote VP 500 über den Pkw-Zigarettenanzünder mit Strom versorgen. Er kann auch für das externe Akkuladegerät verwendet werden.</p>
Zusätzlicher EDO-Speicher	
	<p>Für die modernen anspruchsvollen Anwendungen und Betriebssysteme kann es wünschenswert sein, den Arbeitsspeicher zu erweitern. Der Digital HiNote VP 500 wurde daher so entwickelt, daß Sie den Arbeitsspeicher äußerst einfach erweitern können. Der Notebook-Computer verwendet hierzu extrem schnelle EDO-DIMM-Speichermodule.</p>

2

Stromversorgung

Der Digital HiNote VP 500 kann über folgende Stromquellen gespeist werden:

- über den Akku
- über das Netzteil

Hinweis

Wenn der Notebook-Computer über das Netzteil betrieben wird und mindestens ein Akku (Hauptakku, Zweitakku oder beide) installiert ist, wird dieser (bzw. ggf. beide Akkus) bis zur maximalen Ladung aufgeladen.

Als Hauptakku wird mit Ihrem Notebook-Computer ein verbesserter Nickel-Metallhydrid-Akku (NiMH-Akku) mit Smart-Battery-Technik oder ein Lithium-Ionen-Akku mit Smart-Battery-Technik ausgeliefert.

Um eine maximale Akkulaufzeit zu erreichen, sollten Sie mit folgendem vertraut sein:

- Einsatz und Wartung des Akkus
- Bedeutung und Konfiguration der Stromsparfunktionen des Notebook-Computers

Allgemeine Informationen zum Akku

Die Lebensdauer von Akkus ist grundsätzlich begrenzt. Sie wird als Anzahl der möglichen Lade- und Entladevorgänge angegeben, bis der Akku nicht mehr aufgeladen werden kann. Die Zeit, die der Notebook-Computer über den Akku mit Strom versorgt werden kann, bis er gänzlich erschöpft ist, wird als Akkulaufzeit bezeichnet.

Pflege von NiMH-Akkus

NiMH-Akkus werden auch in vielen anderen mobilen Systemen wie Mobiltelefonen, Videokameras und tragbaren Computergeräten verwendet.

Memory-Effekt

Ein ungenügend gewarteter NiMH-Akku zeigt nach gewisser Zeit Charakteristika, die als Memory-Effekt bezeichnet werden. Der Memory-Effekt tritt auf, wenn Sie den Akku nicht vollständig entladen, bevor er wieder aufgeladen wird. Wenn Sie den Akku beispielsweise in einer Arbeitssitzung nur für ca. 20 Minuten verwenden und ihn dann wieder aufladen, ändern sich die physikalischen Eigenschaften des Akkus tendentiell so, als würde er stets nur für 20 Minuten benötigt werden. Dementsprechend kann er künftig nicht mehr bis zu seiner maximalen Kapazität geladen werden.

Lebensdauer von NiMH-Akkus

Der Memory-Effekt wirkt sich direkt auf die Lebensdauer des Akkus aus. NiMH-Akkus weisen eine typische Lebensdauer von 800 Lade-/Entladevorgängen auf. Wenn der Akku im Durchschnitt nur für 30 Minuten pro Ladevorgang verwendet wird, ist eine Lebensdauer von 400 Stunden zu erwarten. Verwenden Sie ihn hingegen nach jedem Aufladen für ca. 3 Stunden, erhöht sich die Gesamtlebensdauer auf 2400 Stunden. Sie sollten daher unbedingt den Akku nach jedem Ladevorgang möglichst lange einsetzen.

Es ist jedoch meist nicht sehr praktisch, mit dem Notebook-Computer immer so lange zu arbeiten, bis der Akku gänzlich erschöpft ist, nur um den Memory-Effekt zu vermeiden. Daher sollten Sie den Akku regelmäßig optimieren. Nach einer solchen Optimierung können Sie den Akku mehrmals normal verwenden, d.h. so lange, wie er tatsächlich benötigt wird. Ein optimierter Akku verfügt über eine deutlich längere Lebensdauer und eine bessere Akkulaufzeit als ein normal verwendeter Akku.

Wenn der Computer voraussichtlich mehr als 30 Tage lang nicht genutzt wird, ist es empfehlenswert, den NiMH-Akku herauszunehmen. Ein herausgenommener NiMH-Akku hält die Ladung ca. 90 Tage lang und muß erst danach wieder aufgeladen werden.

Akku optimieren

Aktion	Vorgehensweise
Akku optimieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Laden Sie den Akku vollständig auf. Die Akkuladeanzeige des Notebook-Computers erlischt daraufhin. 2. Arbeiten Sie mit dem Notebook-Computer, bis der Akku vollständig entladen ist. 3. Laden Sie den Akku ein zweites Mal vollständig auf, und lassen Sie das System erneut eingeschaltet, bis er ganz entladen ist. 4. Laden Sie den Akku wiederum vollständig auf. Nach diesem Vorgang ist er optimiert.
Akku entladen	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Entladen des Akkus gibt es spezielle Software, die diesen Vorgang unterstützt. Informationen über verfügbare Produkte erhalten Sie bei Ihrem Digital-Fachhändler. • Entladen ohne Software: Um den Entladevorgang zu beschleunigen, rufen Sie das BIOS-Konfigurationsprogramm auf, und deaktivieren Sie alle Stromsparfunktionen. Stellen Sie den LCD-Bildschirm so hell wie möglich ein.
Hinweise zum Optimieren von Akkus	<ul style="list-style-type: none"> • Optimieren Sie alle neuen Akkus, d.h. auch den mit dem Notebook-Computer gelieferten. • Optimieren Sie Akkus, deren Laufzeit unter der erwarteten liegt. • Das Optimieren eines Akkus führt zu einer bestmöglichen Lebensdauer. • Optimieren Sie den Akku, wenn in der LCD-Statusanzeige zweifelhafte Angaben zur Akkuladung erscheinen.
Benötigte Zeit zum Optimieren des Akkus	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausgesetzt, das vollständige Entladen des Akkus dauert 2 Stunden, so werden für die Optimierung ca. 10 Stunden benötigt. • Bei ausgeschaltetem Notebook-Computer wird der Akku in ca. 2 Stunden vollständig aufgeladen. Ist das Gerät hingegen eingeschaltet, dauert dieser Vorgang ca. 4 Stunden. • Das vollständige Entladen des Akkus erfolgt, abhängig von den aktivierten Stromsparfunktionen, in ca. 2 Stunden.

Lithium-Ionen-Akku

Bei bestimmten Modellen sind Lithium-Ionen-Akkus Standardausstattung. Der als Zubehör erhältliche Zweitakku ist ebenfalls ein Lithium-Ionen-Akku. Dieser Zweitakku kann im Erweiterungsschacht installiert werden, in dem sich sonst das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk befindet. Ein vollständig aufgeladener Akku versorgt den Notebook-Computer für circa 3 Stunden mit Strom (abhängig von der Nutzung des Computers und den eingestellten Stromsparfunktionen). Lithium-Ionen-Akkus sind leichter als NiMH-Akkus.

Vorteile von Lithium-Ionen-Akkus

Lithium-Ionen-Akkus haben eine längere Lebensdauer und sind erheblich leichter als NiMH-Akkus. Sie halten durchschnittlich 1000 vollständige Lade-/Entladezyklen. Im täglichen Einsatz liegt dieser Wert sogar noch höher, da der Akku nicht immer vollständig entladen wird. Sie müssen bei Lithium-Ionen-Akkus nicht darauf achten, den Akku vor dem Wiederaufladen zunächst vollständig zu entladen, da hier kein Memory-Effekt auftreten kann.

Hinweis

Es ist nicht erforderlich, Lithium-Ionen-Akkus zu optimieren.

Wenn der Computer voraussichtlich mehr als 30 Tage lang nicht genutzt wird, ist es empfehlenswert, den Lithium-Ionen-Akku herauszunehmen. Ein herausgenommener Lithium-Ionen-Akku hält die Ladung ca. 90 Tage lang und muß erst danach wieder aufgeladen werden.

VORSICHT



Beim Transportieren des Akkus müssen Sie darauf achten, daß die vier metallenen Kontakte des Akkus nicht mit anderen metallischen Gegenständen (z.B. Münzen, Büroklammern etc.) in Berührung kommen. Andernfalls kann ein Kurzschluß entstehen, Personen können gefährdet oder Geräte beschädigt werden.

Hauptakku

Ob Sie nun NiMH-Akkus oder Lithium-Ionen-Akkus haben, beides sind Akkus in Smart-Battery-Technik. Sie können ohne externe Hardware oder Software melden, wie weit der Akku noch aufgeladen ist. Am Gehäuse des Akkumoduls befinden sich 5 LED-Anzeigen, die über die jeweils verbleibende Restladung informieren.

Machen Sie die Aufschrift "Push" am Akkugehäuse ausfindig, und drücken Sie dann auf den darunter befindlichen farbigen Kreis. Wenn alle fünf LED-Anzeigen leuchten, ist der Akku vollständig geladen. Jede LED-Anzeige repräsentiert ca. 20% der Gesamtakkuladung, d.h. wenn z.B. vier LED-Anzeigen leuchten, verfügt der Akku noch über 80% der Gesamtladung. Sind alle LED-Anzeigen erloschen, ist der Akku vollständig erschöpft und muß neu aufgeladen werden.

1. Drücken Sie auf die runde Taste.
2. Die entsprechenden LED-Anzeigen leuchten auf, so daß Sie die verbleibenden Akku-Restladung ablesen können

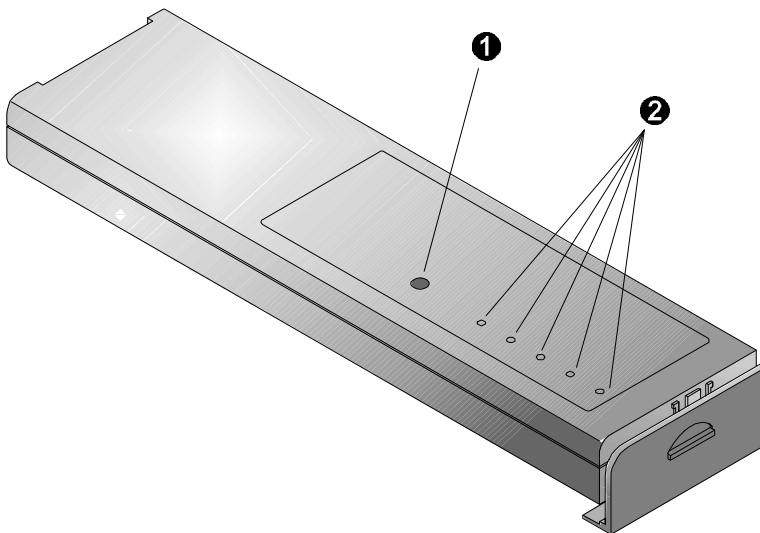


Abbildung 2-1: Hauptakku

Hauptakku einsetzen

Setzen Sie den geladenen Hauptakku folgendermaßen in den Notebook-Computer ein:

1. Halten Sie den Hauptakku mit den LED-Anzeigen nach oben, und schieben Sie den Riegel nach unten (siehe Abbildung 2-2, Schritt 1).

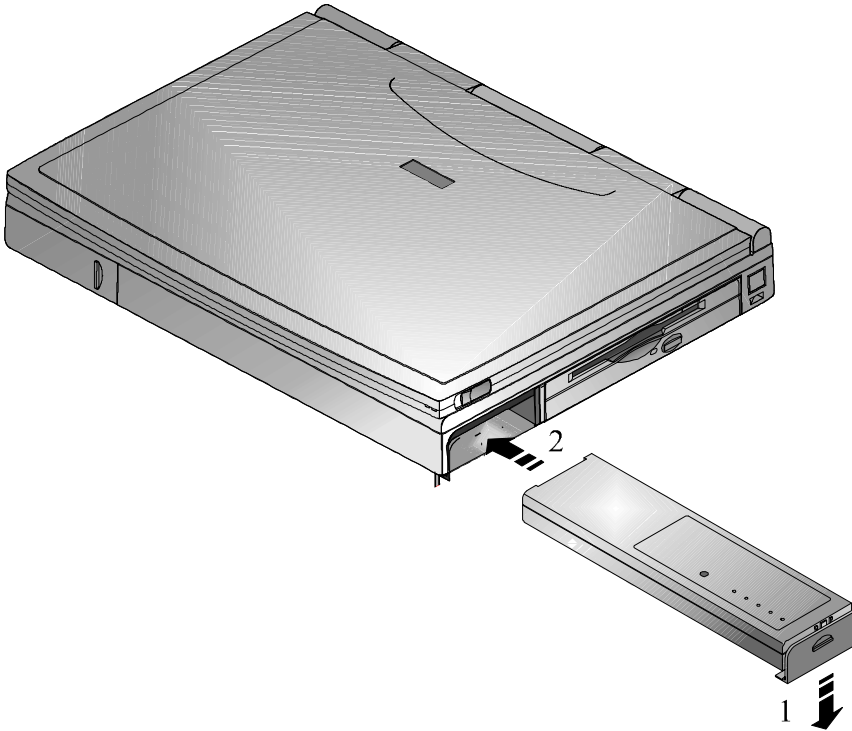


Abbildung 2-2: Hauptakku einsetzen (Schritt 1)

2. Schieben Sie den Akku in das Akkufach hinein (siehe Abbildung 2-2, Schritt 2). Der Akku ist korrekt eingesetzt, wenn er bündig mit der Gehäusesseite des Notebook-Computers abschließt.

3. Schieben Sie den Riegel des Hauptakkus wieder nach oben, so daß der Akku gesichert ist (siehe Abbildung 2-3, Schritt 3).

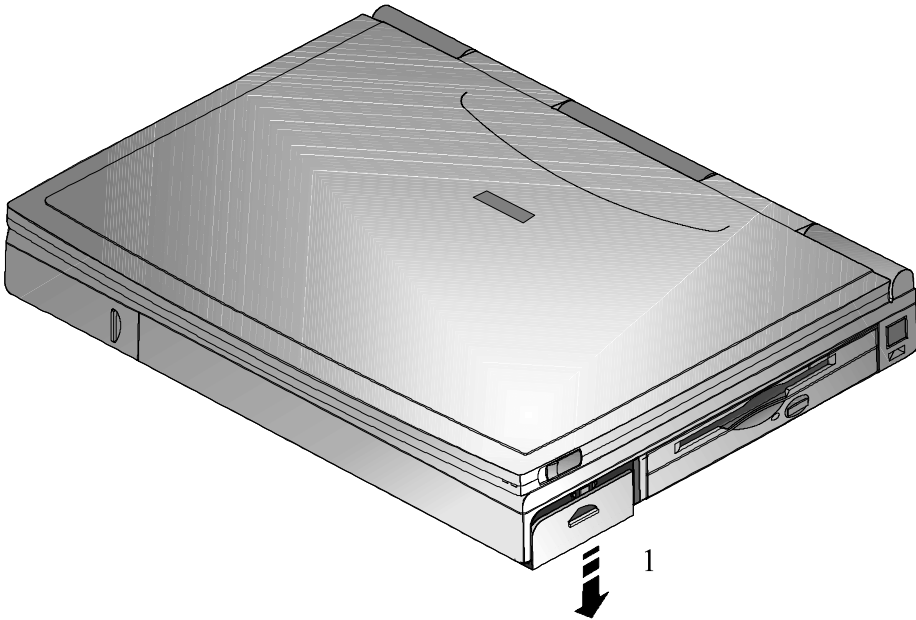


Abbildung 2-3: Hauptakku einsetzen (Schritt 2)

Hauptakku entfernen

Sichern Sie vor dem Herausnehmen des Hauptakkus Ihre Daten, beenden Sie alle Anwendungen, und schalten Sie den Notebook-Computer aus.

Um den Hauptakku herauszunehmen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge der im Abschnitt *Hauptakku einsetzen* beschriebenen Vorgehensweise vor. Dies wird in Abbildung 2-4 und 2-5 anschaulich dargestellt.

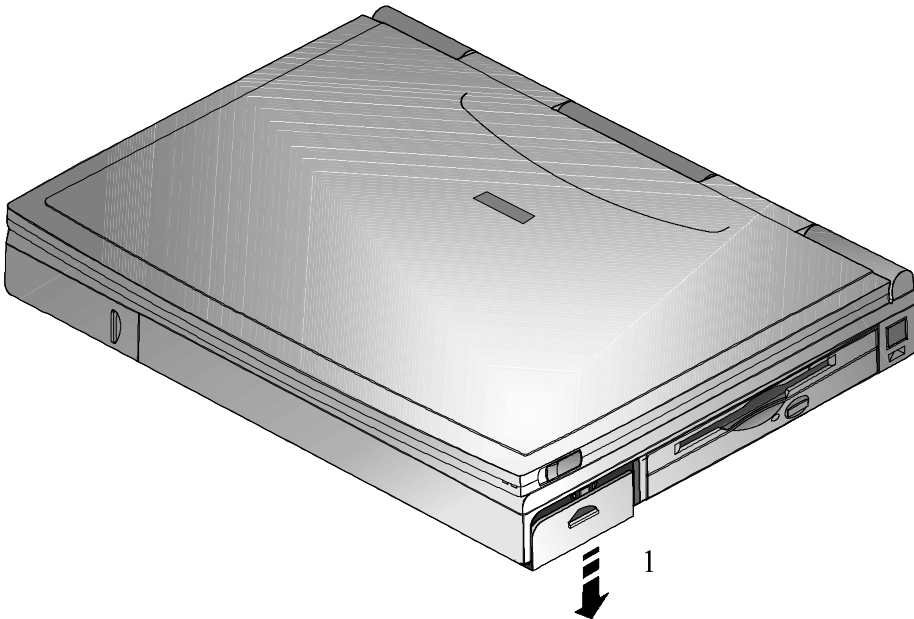


Abbildung 2-4: Hauptakku herausnehmen (Schritt 1)



Abbildung 2-5: Hauptakku herausnehmen (Schritt 2)

Akku aufladen

Der Akku wird automatisch aufgeladen, sobald der Notebook-Computer über das Netzteil mit Strom gespeist wird. In der nachstehenden Tabelle wird beschrieben, wie der Akku vom System geladen wird und wie die Stromversorgung in verschiedenen Situationen erfolgt.

Akku	Stromversorgung	Lade-/Entladevorgang
Hauptakku installiert	Der Notebook-Computer wird mit Netzstrom gespeist, und es wird am Gerät gearbeitet.	Der Akku wird automatisch aufgeladen. Der Ladevorgang eines vollständig entladenen Akkus dauert ca. 4 Stunden.
Hauptakku installiert	Der Notebook-Computer wird über das Netzteil gespeist, und das Gerät befindet sich im Ruhemodus oder ist ausgeschaltet.	Der Akku wird automatisch aufgeladen. Der Ladevorgang eines vollständig entladenen Akkus dauert ca. 2 Stunden.
Haupt- und Zweitakku installiert	Es sind sowohl der Haupt- als auch der Zweitakku installiert. Der Zweitakku (Zubehör) befindet sich im Erweiterungsschacht.	<p>Zuerst wird der Hauptakku vollständig aufgeladen.</p> <p>Sobald dies abgeschlossen ist, beginnt das Laden des Zweitakkus.</p> <p>Der Notebook-Computer wird zuerst über den Zweitakku gespeist.</p> <p>Nachdem der Zweitakku vollständig erschöpft ist, erfolgt die Stromversorgung über den Hauptakku.</p>

Hinweis

Es wird empfohlen, den neuen Erweiterten NiMH-Akku vor dem Einsatz zunächst zu optimieren. Lithium-Ionen-Akkus sollten vor dem ersten Gebrauch zuerst vollständig aufgeladen werden.

LED-Systemanzeigen



Zwei LED-Systemanzeigen rechts an der Vorderseite des Notebook-Computers informieren über den Status der Stromversorgung des Systems. Die Netzstrom-LED leuchtet grün, wenn der Notebook-Computer über das Netzteil gespeist wird. Findet gegenwärtig ein Aufladen des Akkus statt, so leuchtet die Akkuladeanzeige orange. Diese orangefarbene LED-Anzeige erlischt, wenn der Akku vollständig geladen ist.

Akkuwarnsignal

Wenn der Akku annähernd erschöpft ist, werden Sie mit einem akustisches Warnsignal darauf aufmerksam gemacht, daß Sie Ihre gegenwärtig bearbeiteten Daten sofort speichern müssen. Obwohl noch ein Sicherheitszeitraum von ca. 10 Minuten verbleibt, ist es angeraten, bereits jetzt alle Daten zu speichern. Sie können das akustische Warnsignal mit der Tastenkombination [Fn + F7] ausschalten; dies schaltet jedoch alle akustischen Systemsignale mit ab.

Nachdem Sie Ihre Arbeit gespeichert haben, stellen Sie die Stromversorgung über das Netzteil her. Wenn keine Steckdose in der Nähe verfügbar ist, schalten Sie den Notebook-Computer aus und tauschen den erschöpften Akku durch einen aufgeladenen aus.

Es ist zum Verlängern der Akkulaufzeit empfehlenswert, die integrierten Stromsparfunktionen des Notebook-Computers optimal zu konfigurieren.

Akkus austauschen und entsorgen

Verwenden Sie ausschließlich Akkus von Digital Equipment, die für die Stromanforderungen und Ladeschaltkreise des Notebook-Computers geeignet sind.

Bevor Sie einen Akku zum Recycling bringen oder entsorgen, müssen Sie ihn gegen Kurzschluß sichern, indem Sie ein nicht leitendes Klebeband an den Kontakten und sonstigen leitenden Stellen des Akkus anbringen.

Wenn sich keine näheren Angaben auf dem Akku befinden oder Sie Informationen zur Entsorgung des Akkus benötigen, nehmen Sie Kontakt mit dem zuständigen Digital-Servicecenter auf.

VORSICHT



Akkus dürfen ausschließlich durch Modelle des gleichen Typs ersetzt werden, die vom Hersteller zugelassen sind. Näheres hierzu erfahren Sie bei Ihrem autorisierten Digital-Fachhändler. Die Akkus müssen entsprechend den örtlichen Vorschriften entsorgt werden.

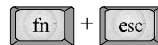
Stromsparfunktionen

Der Digital HiNote VP 500 verfügt über diverse Stromsparfunktionen, mit denen Sie den Stromverbrauch reduzieren können. Ein eingehendes Verständnis dieser Funktionen ist hilfreich, um eine optimale Akkulaufzeit zu erzielen.

Sinnvolle Nutzung der Stromsparfunktionen

Wenn Sie den Notebook-Computer häufig im Akkubetrieb einsetzen, sollten Sie die Stromsparfunktionen sinnvoll einsetzen, um einen bestmöglichen Akkubetrieb zu erreichen.

Bereitschaftsmodus



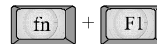
Wenn Sie den Notebook-Betrieb kurzfristig aussetzen, drücken Sie zum Aktivieren des Bereitschaftsmodus die Tastenkombination [Fn + Esc]. Daraufhin wird der LCD-Bildschirm und die Festplatte abgeschaltet, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Durch Bedienen des Touchpads, der externen Maus oder der Tastatur wird das System wieder in den normalen Betriebsmodus geschaltet.

Ruhemodus



Wenn Sie die Arbeit am Notebook-Computer für etwas längere Zeit unterbrechen, schalten Sie das System in den Ruhemodus, indem Sie die Taste "Ruhe/Betrieb" drücken oder den LCD-Bildschirm herunterklappen (Standardeinstellung). Der Notebook-Computer wird dadurch fast vollständig abgeschaltet, so daß sich der Stromverbrauch deutlich reduziert und die Akkulaufzeit entsprechend verlängert. Im Ruhemodus werden alle Geräte mit hohem Stromverbrauch (LCD-Bildschirm, Festplatte und Hauptprozessor) abgeschaltet. Wenn Sie später die Taste "Ruhe/Betrieb" drücken, befindet sich das System wieder genau in dem Zustand, in dem Sie den Betrieb ausgesetzt haben.

Bildschirmhelligkeit



Je heller Sie den LCD-Bildschirm eingestellt haben, desto kürzer ist die Akkulaufzeit. Sie sollten daher den LCD-Bildschirm nur so hell wie nötig justieren, um eine möglichst lange Akkulaufzeit zu gewährleisten.

Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk



Das 12fach-CD-ROM- und das Diskettenlaufwerk im Kombimodul verbrauchen im Betrieb verhältnismäßig viel Strom. Um eine optimale Akkulaufzeit zu erzielen, sollten Sie daher möglichst selten auf das Kombimodul zugreifen.

PC-Cards

PC-Cards (PCMCIA) belasten den Akku des Notebook-Computer und reduzieren die Akkulaufzeit entscheidend. Sie sollten daher im Akkubetrieb möglichst selten PC-Cards verwenden und sie direkt wieder aus dem Steckplatz herausnehmen, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Hierdurch wird die Akkulaufzeit entscheidend verlängert.

Serielle und Infrarot-Verbindung



Die serielle Schnittstelle des Notebook-Computers verbraucht auch Strom, wenn Sie *aktiviert*, jedoch kein seriell Peripheriegerät angeschlossen ist. Wenn Sie kein seriell Peripheriegerät verwenden, schalten Sie daher den COM-Anschluß im BIOS-Konfigurationsprogramm ab. Dies führt zu einer weiteren Reduzierung des Stromverbrauchs. Anweisungen zum Aktivieren und Deaktivieren der Notebook-Schnittstellen finden Sie in Kapitel 3.

Netzstrom



Die wirksamste Art, die Akkuladung zu schonen, ist selbstverständlich, den Notebook-Computer stets mit Netzstrom zu speisen, wenn eine Steckdose in der Nähe verfügbar ist. Das Netzteil ist sehr leicht und kompakt, so daß Sie es bequem mit auf Reisen nehmen können. Durch möglichst häufiges Verwenden des Netzteils können Sie stets dafür sorgen, daß der Akku vollständig aufgeladen ist, wenn Sie ihn wirklich benötigen.

Stromsparmodi

Der Digital HiNote VP 500 ist werksseitig mit einer voreingestellten Stromsparkonfiguration eingerichtet. Wenn Sie Neueinsteiger sind, sollten Sie zunächst mit dieser werksseitigen Stromsparkonfiguration arbeiten. Mit der Zeit werden Sie jedoch gegebenenfalls feststellen, daß diese Einstellungen nicht vollständig Ihren jeweiligen Anforderungen genügen. Rufen Sie dann das BIOS-Konfigurationsprogramm auf, und führen Sie hier die erforderlichen Änderungen durch.

Bevor Sie Ihre eigene Stromsparkonfiguration einstellen, sollte Ihnen bekannt sein, welche Auswirkungen diese Angaben auf die Akkulaufzeit und die Systemleistung haben.

Die Stromsparfunktionen dienen zur bestmöglichen Optimierung der Akkulaufzeit, indem bestimmte Komponenten des Notebook-Computers so häufig wie möglich in einen stromsparenden Modus geschaltet werden. Diese stromsparenden Modi werden als Bereitschafts- und Ruhemodus bezeichnet.

Bereitschaftsmodus

In diesem Modus werden bestimmte Komponenten, auf die der Anwender zugreifen kann (z.B. Festplatte, Disketten- und CD-ROM-Laufwerk sowie der hintergrund beleuchtete LCD-Bildschirm) abgeschaltet und die Prozessorgeschwindigkeit herabgesetzt. Andere Komponenten werden ebenfalls in einen reduzierten Betriebsmodus geschaltet, ohne daß dies jedoch für den Anwender ersichtlich ist.

Der Bereitschaftsmodus wird in folgenden Situationen aktiviert:

- Der Modus wird automatisch eingeleitet, wenn das System eine bestimmte Zeit lang nicht bedient wurde. Diese Abschaltzeit können Sie im Feld "Standby Time-out" des BIOS-Konfigurationsprogramms festlegen
- Sie können den Bereitschaftsmodus auch manuell durch Drücken der Tastenkombination [Fn + Esc] aktivieren.

Der Bereitschaftsmodus wird durch eine der folgenden Aktionen wieder beendet:

- Ankommen eines Anrufs beim Modem (wenn im BIOS-Konfigurationsprogramm "Resume on Modem Ring" aktiviert wurde).
- Drücken einer Taste der Tastatur.
- Bedienen des Touchpad oder einer extern angeschlossenen Maus.
- Signalaktivität am seriellen oder parallelen Anschluß.
- Zugriff auf eine PC-Card.

Ruhemodus

Es gibt zwei verschiedene Ruhemodi: Ruhe (RAM-Speicher) und Ruhe (Festplatte).

Wenn das System in den Ruhemodus geschaltet wird, geschieht folgendes:

- Sie werden mit einem akustischen Signal darauf hingewiesen, daß der Ruhemodus aktiviert wurde.
- Das Symbol für den externen Bildschirm der LCD-Statusanzeige blinkt, um auf den aktivierten Ruhemodus hinzuweisen.

Ruhe (RAM-Speicher)

Im Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" wird der Stromverbrauch reduziert, indem die Stromversorgung für die DMA-Taktgeber, der mathematische Koprozessor, das Grafiksystem und alle steuerbaren Peripheriegeräte abgeschaltet werden.

Der Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" wird durch folgende Aktionen aktiviert:

- Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb", wenn im Feld "Suspend Mode" im BIOS-Konfigurationsprogramm "Save to RAM" angegeben ist.
- Herunterklappen des LCD-Bildschirms, wenn im Feld "Lid Switch" im BIOS-Konfigurationsprogramm "Suspend" angegeben ist.
- Wenn das System die im Feld "Suspend Time-out" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegebene Zeitdauer im Bereitschaftsmodus war.
- Per Software aus Windows 95 heraus, wenn Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Ruhe** klicken.

Der Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" wird durch folgende Aktionen deaktiviert:

- Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb".
- Wenn die Uhrzeit erreicht ist, die Sie im Feld "Alarm Resume Time" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegeben haben.
- Ankommen eines Anrufs beim Modem (wenn im BIOS-Konfigurationsprogramm "Resume on Modem Ring" aktiviert wurde).

Ruhe (Festplatte)

Im Modus "Ruhe (Festplatte)" wird am meisten Energie gespart, da hierbei das System praktisch abgeschaltet wird und alle Daten und Systemeinstellungen in einer zuvor generierten DOS-Datei gespeichert werden. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Festplatte zur Systemerweiterung oder zur Datensicherung erwerben, müssen Sie auf dem neuen Laufwerk zu diesem Zweck eine DOS-Datei erstellen, um den Modus "Ruhe (Festplatte)" nutzen zu können. Wie Sie dabei vorgehen, finden Sie in Anhang B beschrieben.

Im Modus "Ruhe (Festplatte)" werden mit Ausnahme der Akku-Ladeeinheit alle Systemkomponenten abgeschaltet. Wenn sich das System im Modus "Ruhe (Festplatte)" befindet, ist der Inhalt des Arbeits- und Grafikspeichers auf der Festplatte gesichert und wird von dort zurückgelesen, sobald Sie den Betrieb fortsetzen. Der Modus "Ruhe (Festplatte)" kann im BIOS-Konfigurationsprogramm konfiguriert werden.

Der Modus "Ruhe (Festplatte)" wird durch folgende Aktionen aktiviert:

- Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb", wenn im Feld "Suspend Mode" im BIOS-Konfigurationsprogramm "Save to Disk" angegeben ist.
- Drücken der Systemtastenkombination [Fn + F].
- Wenn das System die im Feld "Suspend to Disk Time-out" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegebene Zeitdauer im Modus Ruhe (RAM-Speicher) war.
- Wenn die Ladung des Akkus unter eine bestimmte Schwelle sinkt. Wenn sich der Notebook-Computer bei Erreichen dieser Schwelle im Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" befindet, schaltet sich das System einen kurzen Moment lang wieder ein und geht dann in den Modus "Ruhe (Festplatte)".

Der Modus "Ruhe (Festplatte)" wird durch folgende Aktionen deaktiviert:

- Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb".
- Wenn die Uhrzeit erreicht ist, die Sie im Feld "Alarm Resume Time" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegeben haben.

Wenn die Einstellung im Feld "AC Power Save" des BIOS-Konfigurationsprogramms deaktiviert ist (Einstellung "Off"), werden alle Stromsparfunktionen abgeschaltet, soweit der Notebook-Computer über das Netzteil gespeist wird. In diesem Modus ist die maximale Systemleistung verfügbar.

Beispiel für eine Stromsparkonfiguration

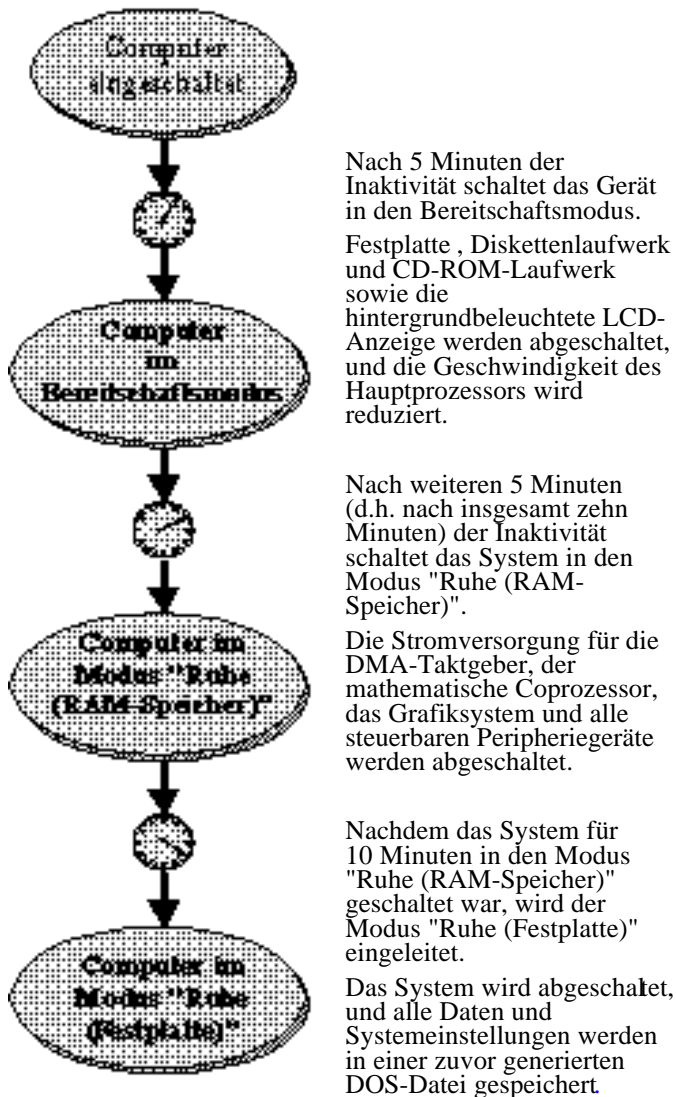
Es ist beim Lesen der Informationen dieses Abschnitts hilfreich, das BIOS-Konfigurationsprogramm (durch Drücken der Taste [F2] während des Startvorgangs) und hier das Menü "Power" aufzurufen.

Die in den Feldern "Standby Time-out", "Suspend (to RAM) Time-out" und "Suspend-to-Disk Time-out" eingestellten Wartezeiten legen fest, wie lange der Computer jeweils inaktiv gewesen sein muß, bevor die nächste Stromsparstufe eingeleitet wird.

In diesem Beispiel bleibt der Computer inaktiv, so daß automatisch nacheinander die einzelnen Stromsparfunktionen aktiviert wird. Im BIOS-Konfigurationsprogramm sind folgende Einstellungen gewählt:

- "Standby Time-out" ist auf 5 Minuten gesetzt
- "Suspend (to RAM) Time-out" ist auf 5 Minuten gesetzt
- "Suspend-to-Disk Time-out" ist auf 10 Minuten gesetzt

Mit diesen Einstellungen werden die Stromsparfunktionen wie folgt aufgerufen:



Übersicht zu den Stromsparfunktionen

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Zusammenfassung der verschiedenen Stromsparfunktionen des Notebook-Computers:

Stromsparmodus	Aktiviert durch	Beendet durch
Bereitschaft	Automatisch, wenn während der im Feld "Standby" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegebenen Wartezeit kein Zugriff stattgefunden hat. Drücken von [Fn + Esc].	<ul style="list-style-type: none"> • Drücken einer Taste. • Signalaktivität am seriellen oder parallelen Anschluß. • Zugriff auf PC-Card. • Bedienen des Touchpad oder einer extern angeschlossenen PS/2-Maus. • Ankommen eines Anrufs beim Modem.
Ruhe (RAM-Speicher)	Herunterklappen des LCD-Bildschirms. Automatischer Übergang aus dem Bereitschaftsmodus, wenn die im Feld "Suspend Time-out" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegebene Zeit erreicht ist. Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb". Per Software aus Windows 95 heraus, wenn Sie auf die Schaltfläche Start und dann auf Ruhe klicken.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklappen des LCD-Bildschirms. • Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb". • Wenn die im Feld "Alarm Resume Time" angegebenen Uhrzeit erreicht ist.
Ruhe (Festplatte)	Wenn während der im Feld "Suspend-to-Disk" des BIOS-Konfigurationsprogramms angegebenen Wartezeit kein Zugriff stattgefunden hat, wird dieser Modus automatisch eingeleitet. Drücken der Systemtastenkombination [Fn + F]. Wenn der Akku fast vollständig erschöpft ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb".

Arbeiten mit Power Panel

Um bestimmte Änderungen der Stromspareinstellungen vorzunehmen, beispielsweise den Wert für "Standby Time-out" zu ändern, müssen Sie das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen. In Kapitel 3 ist detailliert beschrieben, wie Sie das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen und bedienen und Einstellungen ändern.

Für bestimmte Änderungen der Stromspareinstellungen, beispielsweise für das Umschalten von maximaler Akkulaufzeit zu maximaler Rechnerleistung, brauchen Sie jedoch nicht in das BIOS-Konfigurationsprogramm zu gehen. Rufen Sie einfach das Dienstprogramm Power Panel auf, das auf dem Notebook-Computer installiert ist (nur Windows 95). Power Panel ist eine konfigurierbare Windows-Schnittstelle, mit der man viele Stromspareinstellungen bei laufendem Betrieb ändern kann.

BIOS-Konfigurationsprogramm

Einführung

Das BIOS-Konfigurationsprogramm ist ein menügesteuertes Hilfsprogramm, über das Sie die Systemeinstellungen ändern und den Notebook-Computer an Ihre individuellen Arbeitsanforderungen anpassen können. Es ist permanent im ROM-Speicher gesichert, zeigt Ihnen die aktuellen Systemparameter an und ermöglicht, diese zu ändern. Die Parameter werden im nichtflüchtigen, batteriegestützten CMOS-Speicher abgelegt, so daß sie auch nach dem Ausschalten des Systems erhalten bleiben. Die CMOS-Speicherschaltkreise weisen nur einen sehr geringen Stromverbrauch auf. Wenn Sie das System wieder einschalten, werden automatisch die im CMOS-Speicher abgelegten Parameter verwendet.

Hinweis

Der CMOS-Akku wird wieder aufgeladen, wenn Sie das System an das Netzteil anschließen. Wenn der Notebook-Computer länger als ein Jahr nicht benutzt wurde, trocknet der CMOS-Akku aus. Die im ROM-Speicher abgelegten Informationen gehen dann verloren.

Über benutzerfreundliche Menüs können Sie u.a. folgende Parameter konfigurieren:

- Festplatten, Diskettenlaufwerke und Peripheriegeräte
- Paßwortschutz gegen unbefugte Benutzung
- Stromsparfunktionen

Die im BIOS-Konfigurationsprogramm vorgenommenen Einstellungen beeinflussen die Arbeitsweise des Notebook-Computers. Sie sollten sich unbedingt mit allen Konfigurationsoptionen vertraut machen und sorgfältig die für Ihre Arbeitsweise günstigste Konfiguration einrichten.

BIOS-Konfigurationsprogrammbedienen

Wenn Sie den Notebook-Computer zum ersten Mal einschalten, erscheint möglicherweise eine Meldung, in der Sie aufgefordert werden, das BIOS-Konfigurationsprogramm aufzurufen. Sollte sich die Hardwarekonfiguration geändert haben oder der Selbsttest beim Einschalten fehlschlagen, erscheint eine Warnmeldung. In dieser Meldung werden Sie über mögliche Fehler oder ungültige Einstellungen informiert und aufgefordert, das BIOS-Konfigurationsprogramm auszuführen, um das Problem zu beheben.

Auch wenn keine Aufforderung zum Aufrufen des Konfigurationsprogramms angezeigt wird, müssen Sie eventuell die Konfigurationseinstellungen des Computers zu einem späteren Zeitpunkt ändern, z.B. wenn Sie die Stromsparfunktionen neu konfigurieren oder aus Sicherheitsgründen die Paßwortfunktion des Notebook-Computers aktivieren möchten. In diesen Fällen müssen Sie die Systemeinstellungen über das Konfigurationsprogramm ändern, damit der Computer die Änderungen erkennen kann.

Sie müssen das BIOS-Konfigurationsprogramm in folgenden Situationen aufrufen:

- Wenn Sie die Einstellungen der Kommunikationsanschlüsse ändern müssen, um Adreßkonflikte zu vermeiden.
- Wenn Sie die Einstellungen der Stromsparfunktionen ändern möchten.
- Wenn Sie das Paßwort bzw. andere Einstellungen der Sicherheitsfunktionen ändern möchten.

BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen

Um das BIOS-Konfigurationsprogramm aufzurufen, drücken Sie die Taste [F2], sobald Sie während des Systemstarts dazu aufgefordert werden. Das BIOS-Konfigurationsprogramm besteht im wesentlichen aus drei Elementen: der Menüleiste, dem kontextabhängigen Hilfefenster und der Tastenlegende

Menüleiste

Die Menüleiste am oberen Rand des Bildschirms enthält folgende Menüpunkte:

Main	Zum Ändern der Grundeinstellungen.
Peripherals	Zum Ändern der Adreßbelegung und der Betriebsmodi der Systemanschlüsse.
Security	Zum Ändern des Zugriffspañworts und des Ruhe-/Betrieb-Pañwortes.
Power	Zum Ändern bzw. Aktivieren der Stromsparfunktionen.
Boot	Zum Festlegen der Reihenfolge, in der beim Systemstart das Betriebssystem auf den Laufwerken gesucht werden soll.
Exit	Zum Speichern von Änderungen, Wiederherstellen von Standardeinstellungen und Beenden des Konfigurationsprogramms.

Kontextabhängige Hilfe

Auf der rechten Seite des BIOS-Konfigurationsbildschirms befindet sich ein Fenster mit dem Namen *Item Specific Help*. Hier werden Erläuterungen zum gegenwärtig im Konfigurationsprogramm ausgewählten Feld angezeigt.

Tastenlegende

Am unteren Rand des Konfigurationsbildschirms befindet sich die Tastenlegende. Die hier beschriebenen Tasten dienen zum Steuern der verschiedenen Konfigurationsmenüs. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Funktionsbeschreibung der Tasten in der Tastenlegende.

Taste	Alternative Tasten	Funktion
F1	Alt + H	Ruft die allgemeine Hilfe auf.
Esc		Verläßt das aktuelle Menü und kehrt zum zuvor ausgewählten Bildschirm zurück.
← oder →		Wählt einen anderen Menüpunkt in der Menüleiste aus.
↑ oder ↓		Bewegt den Positionszeiger ein Feld nach oben oder unten.
<Tab>	<Umsch + Tab>	Wählt die nächste Einstellung des markierten Feldes aus. Wenn in dem Feld nur eine Einstellung möglich ist, springen Sie mit dieser Taste zum nächsten Feld.
		Wählt die jeweils vorige Einstellung des markierten Feldes aus. Wenn in dem Feld nur eine Einstellung möglich ist, springen Sie mit der Tastenkombination zum vorigen Feld zurück.
– Minustaste	F5	Blättert rückwärts durch die Werte des markierten Feldes.
+ Plustaste	F6	Blättert vorwärts durch die Werte des markierten Feldes.
F9		Setzt die Felder des aktuellen Menüs auf die Standardwerte zurück.
F10		Setzt die Felder des aktuellen Menüs auf die beim Aufrufen dieses Menüs eingestellten Werte zurück.
<Eingabe>		Führt einen Befehl aus, oder wählt ein Untermenü an.

Untermenüs aufrufen

Neben einigen Feldern des Konfigurationsmenüs ist ein besonderes Zeigersymbol zu sehen. Wenn Sie z.B. das Menü "Peripherals" aufrufen, erscheint neben dem Feld "Integrated Peripherals" ein Zeigersymbol in Dreiecksform. Dadurch wird dargestellt, daß Sie über dieses Feld ein Untermenü aufrufen können. Ein Untermenü enthält zusätzliche Optionen. Sie rufen es folgendermaßen auf:

1. Wählen Sie den gewünschten Menüpunkt in der Menüleiste aus, und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Verwenden Sie die in der Tastenlegende aufgeführten Tasten, um die erforderliche Option auszuwählen und die gewünschten Konfigurationseinstellungen zu ändern.
3. Nachdem Sie die Änderungen vorgenommen haben, drücken Sie die Taste [Esc], um das Untermenü zu verlassen und zum Hauptbildschirm zurückzukehren.

Allgemeine Hilfe

Zusätzlich zu den Hilfeinformationen im Fenster *Item Specific Help* verfügt das BIOS-Konfigurationsprogramm über einen allgemeinen Hilfebildschirm. Sie können diesen Bildschirm in jedem Menü aufrufen, indem Sie die Funktionstaste [F1] oder die Tastenkombination [Alt + H] drücken. Der allgemeine Hilfebildschirm enthält eine Funktionsliste der Tasten zur Menüsteuerung.

Wenn Sie rechts neben dem Fenster mit den Hilfeinformationen eine Bildlaufleiste sehen, gibt es noch weitere Hilfeinformationen anzuzeigen. Verwenden Sie die Tasten [Bild auf] und [Bild ab] bzw. die Richtungstasten [↑] und [↓], um durch das Hilfedokument zu blättern. Mit den Tasten [Pos1] und [Ende] gelangen Sie zur jeweils ersten bzw. letzten Seite. Um den Hilfebildschirm zu verlassen, drücken Sie die Eingabetaste oder [Esc].

Menü "Main"

Im Menü "Main" des BIOS-Konfigurationsprogramms können Sie folgende Einstellungen ändern:

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Date	Geben Sie das aktuelle Datum im Format Monat, Tag, Jahr ein.	Zum Einstellen des gewünschten Systemdatums.
Time	Geben Sie die aktuelle Zeit im Format Stunden, Minuten, Sekunden ein.	Zum Einstellen der gewünschten Systemzeit.
Diskette A	In diesem Feld können Sie keine Einstellungen vornehmen.	Hier wird angezeigt, ob das Diskettenlaufwerk angeschlossen ist und welche Speicherkapazität es hat.
Hard Disk Drive	In diesem Feld können Sie keine Einstellungen vornehmen.	Hier wird die Speicherkapazität der Festplatte des Notebook-Computers angezeigt.
Total Memory	In diesem Feld können Sie keine Einstellungen vornehmen.	Hier wird die Größe des gesamten Arbeitsspeichers (RAM) angezeigt.
Video Memory	In diesem Feld können Sie keine Einstellungen vornehmen.	Hier wird die Größe des gesamten Grafikspeichers angezeigt.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright Phoenix Technologies Ltd.
Main Peripherals Security Power Boot Exit

Date: [03/C1/1997] Time: [14:C6:0C] Diskette A: [1.44 MB, 3.5"] Hard Disk Drive [C: 1080 MB] Total Memory: 16 MB Video Memory: 1152 KB	Item Specific Help <Tab>, <Shift-Tab>, or <Enter> selects field.
---	--

F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ↔ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values

Abbildung 3-1: BIOS-Konfigurationsmenü "Main"

Menü "Peripherals"

Das Zeigersymbol neben dem Begriff "Integrated Peripherals" weist darauf hin, daß es ein entsprechendes Untermenü gibt.

Im Menü "Peripherals" des BIOS-Konfigurationsprogramms können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Integrated Peripherals	Untermenü	Drücken Sie die Eingabetaste, um die folgenden E/A-Adressen und Betriebsmodi einzustellen: <ul style="list-style-type: none"> • Serieller Anschluß • Infrarot-Verbindung • Parallelen Anschluß • Betriebsmodus für parallelen Anschluß • Audio
Video Mode	<ul style="list-style-type: none"> • Simul Mode • LCD Mode* • CRT Mode 	<p>Zum Einstellen des Grafikmodus.</p> <p>Bilddarstellung auf dem LCD-Bildschirm des Notebook-Computers und einem extern angeschlossenen Bildschirm.</p> <p>Bilddarstellung nur auf dem LCD-Bildschirm des Notebook-Computers.</p> <p>Bilddarstellung nur auf einem extern angeschlossenen Bildschirm.</p>
Touch Pad	<ul style="list-style-type: none"> • Enabled* (aktiviert) • Disabled (deaktiviert) 	Zum Aktivieren/Deaktivieren des Touchpad. Wenn Sie eine Maus an den seriellen Anschluß anschließen, wird das Touchpad deaktiviert.

* Standardeinstellung.

BIOS-Konfigurationsprogramm

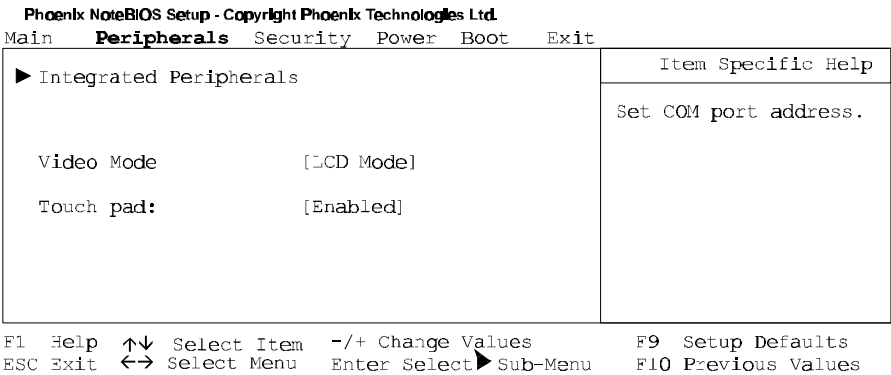


Abbildung 3-2: BIOS-Konfigurationsmenü "Peripherals"

Untermenü "Integrated Peripherals"

Wählen Sie im Menü "Peripherals" das Feld "Integrated Peripherals" aus, und drücken Sie die Eingabetaste, um das dazugehörige Untermenü aufzurufen.

Im Untermenü "Integrated Peripherals" des BIOS-Konfigurationsprogramms können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Serial Port	<ul style="list-style-type: none"> • Auto* • Disabled (deaktiviert) • COM 1 (3F8h - IRQ4) • COM 2 (2F8h - IRQ3) • COM 3 (3E8h - IRQ4) • COM 4 (2E8h - IRQ3) 	<p>Zum Konfigurieren bzw. Deaktivieren des seriellen Anschlusses.</p> <p>Deaktivieren Sie den seriellen Anschluß, um die Akkulaufzeit zu erhöhen.</p>
Fast Infrared	<ul style="list-style-type: none"> • Auto • Disabled (deaktiviert)* • COM 1 (3F8h - IRQ4) • COM 2 (2F8h - IRQ3) • COM 3 (3E8h - IRQ4) • COM 4 (2E8h - IRQ3) 	<p>Zum Konfigurieren bzw. Deaktivieren der Infrarot-Verbindung.</p> <p>Deaktivieren Sie die Infrarot-Verbindung, um die Akkulaufzeit zu erhöhen.</p> <p>Wenn die Infrarot-Verbindung aktiviert ist, erscheinen die beiden zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten "Uart 2 Mode" und "Fast IR DMA Channel". Wählen Sie die Standardeinstellung für diese Felder oder informieren Sie sich im Handbuch des Infrarot-Geräts.</p>
Parallel Port	<ul style="list-style-type: none"> • Auto* • Disabled (deaktiviert) • 378h, IRQ7 or IRQ5 • 278h, IRQ7 or IRQ5 • 3BCh, IRQ7 or IRQ5 	<p>Aktiviert, konfiguriert oder deaktiviert den parallelen Anschluß.</p> <p>Wenn Sie diesen Wert auf "Disabled" setzen, verlängert sich die Akkulaufzeit.</p>

* Standardeinstellung.

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Parallel Mode	<ul style="list-style-type: none">Disabled (deaktiviert)NormalBi-Directional *EPP Mode (Extended Parallel Port)ECP (Extended Capabilities)	<p>Schaltet den parallelen Anschluß ab. Der parallele Anschluß kann Daten nur senden.</p> <p>Der parallele Anschluß kann Daten senden und empfangen.</p> <p>Diese Option kann nur für EPP-kompatible Peripheriegeräte verwendet werden.</p> <p>Diese Option kann nur für ECP-kompatible Peripheriegeräte verwendet werden. Hinweise dazu finden Sie im Benutzerhandbuch des entsprechenden Geräts.</p>
Audio	<ul style="list-style-type: none">Enabled (aktiviert)*Disabled (deaktiviert)	Aktiviert, konfiguriert oder deaktiviert den Audio-Anschluß. Einige DOS-Programme benötigen Angaben für DMA-Kanäle. IRQ-Einstellungen usw. Informieren Sie sich im betreffenden Programmhandbuch.

* Standardeinstellung.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright Phoenix Technologies Ltd.
Peripherals

Integrated Peripherals	Item Specific Help
Serial Port: [Auto] Infrared Mode: [Disable] Parallel Port: [Auto] Parallel Mode: [Bi-Directional] Audio: [Enabled] I/O Base Address [220F] IRQ Channel [IRQ5] 1st DMA channel [DMA CH0] 2nd DMA channel [DMA CH1] FM I/O Base Address [388F] MPU I/O Base Address [330F]	Set COM port address.

F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ←→ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values

Abbildung 3-3: BIOS-Konfigurationsmenü "Integrated Peripherals"

Menü "Security"

Wählen Sie die Option "Security" in der Menüleiste, um das folgende Menü aufzurufen:

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright Phoenix Technologies Ltd.
Main Peripherals **Security** Power Boot Exit

Admin Password:	[User Entry]	Item Specific Help
Backup Password:	[Execute]	Admin password displays the current status of your administrator password and allows you to assign or change this password.
Password on Boot:	[Disable]	
Password on Resume:	[Disable]	

F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ↔ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values

Abbildung 3-4: BIOS-Konfigurationsmenü "Security"

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Admin. Password :	Eingabetaste drücken	Wenn Sie hier ein Zugriffspañwort einrichten, wird ein unautorisierter Zugriff auf den Notebook-Computer (samt BIOS-Konfigurationsprogramm) verhindert.
Backup Password	Eingabetaste drücken	Zum Speichern des Zugriffspañworts auf Diskette.
Password on Boot	<ul style="list-style-type: none">Enabled (aktiviert)Disabled* (deaktiviert)	Wenn die Option "Enabled" (aktiviert) ausgewählt ist, wird das Zugriffspañwort während des Systemstarts abgefragt. Hierzu muß ein Zugriffspañwort definiert sein.
Password on Resume	<ul style="list-style-type: none">Enabled (aktiviert)Disabled* (deaktiviert)	Wenn die Option "Enabled" (aktiviert) ausgewählt ist, wird das Zugriffspañwort beim Hochfahren aus dem Ruhemodus abgefragt. Hierzu muß ein Zugriffspañwort definiert sein.

* Standardeinstellung.

Zugriffspañwort einrichten

Um das Zugriffspañworteinzurichten, wåhlen Sie das Feld "Admin. Password" aus und drücken die Eingabetaste. Daraufhin erscheint folgendes Dialogfeld:

Set Admin. Password	
Enter new password:	[]
Confirm new password:	[]

1. Geben Sie das neue Zugriffspañwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Das Pañwort kann aus bis zu sieben Ziffern bzw. Buchstaben bestehen. Sonderzeichen und andere Tasten werden ignoriert.
2. Geben Sie das Zugriffspañwort zur Beståtigung ein zweites Mal ein. Drücken Sie die Eingabetaste. Daraufhin ist das Pañwort eingerichtet.

Zugriffspañwortåndern

Um das Zugriffspañwort zu åndern, wåhlen Sie das Feld "Admin. Password" aus und drücken die Eingabetaste. Geben Sie im daraufhin erscheinenden Dialogfeld "Admin. Password" das neue Pañwort ein, und beståtigen Sie die Ånderung, indem Sie es in der zweiten Zeile wiederholen.

Zugriffspañwortlschen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Zugriffspañwort zu löschen:

1. Rufen Sie das Dialogfeld "Admin. Password" auf.
2. Der Cursor befindet sich im Feld "Enter New Password". Drücken Sie die Eingabetaste.
3. Der Cursor bewegt sich in das Feld "Re-enter new password". Drücken Sie erneut die Eingabetaste.
4. Wenn der Hinweis erscheint, daß die Ånderungen gespeichert wurden, drücken Sie ein drittes Mal die Eingabetaste. Das Pañwort ist jetzt gelöscht.

Zugriffspañwort auf Diskette sichern

Es ist sehr zu empfehlen, daß Sie das Zugriffspañwort auf Diskette sichern. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Legen Sie eine leere formatierte in das Diskettenlaufwerk des Notebook-Computers ein.
2. Bewegen Sie im BIOS-Konfigurationsmenü "Security" die Markierung auf "Backup Password", und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Das Pañwort wird jetzt auf Diskette gesichert, und zwar in eine verborgene Datei.
4. Entnehmen Sie die Diskette aus dem Laufwerk, und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf. Hinweise zur Diskettenpflege finden Sie in Kapitel 7.

Um das gesicherte Pañwort zu benutzen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Für dieses Beispiel sei angenommen, daß "Password on Boot" auf "Enable" gesetzt wurde.
2. Beim Systemstart wird das Pañwort abgefragt. Legen Sie die Diskette mit dem Pañwort in das Diskettenlaufwerk des Notebook-Computers ein.
3. Geben Sie das Wort "floppy" ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Der Systemstart wird fortgesetzt.
4. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, drücken Sie [F2], um das BIOS-Konfigurationsprogramm aufzurufen. Gehen Sie in das Menü "Security", und löschen Sie das vorhandene Pañwort, wie weiter oben im Abschnitt *Zugriffspañwort löschen* beschrieben.
5. Wenn das Pañwort gelöscht ist, legen Sie ein neues fest und sichern es auf einer leeren formatierten Diskette.

Menü "Power"

Über das Menü "Power" können Sie die Stromsparfunktionen des Notebook-Computers aktivieren bzw. konfigurieren. Wenn Sie diese Funktionen aktivieren, verlängert sich die Akkulaufzeit.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright Phoenix Technologies Ltd.
Main Peripherals Security **Power** Boot Exit

Power Savings:	[Customize]	Item Specific Help
AC Power Save:	[On]	Select Power Management Mode. Choosing modes changes system power management settings. Maximum setting conserves the greatest amount of system power while Minimum Setting conserves power but allow greatest system performance. To alter these settings, choose Customize. To turn off power management, choose OFF.
Standby Time-out:	3 min.	
Suspend Time-out:	3 min.	
Suspend to Disk Time-out	10 min.	
Lid Switch Mode	[Suspend]	
Hard Disk Time-out	2 min.	
Suspend Mode:	[Save to RAM]	
Resume on Modem Ring:	[OFF]	
Alarm Resume:	[OFF]	
Alarm Resume Time:	[00:00:00]	

F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ←→ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values

Abbildung 3-5: BIOS-Konfigurationsmenü "Power"

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Power Savings	<ul style="list-style-type: none">OffCustomize *Maximum PerformanceMaximum Battery Life	<p>Zum Einrichten des Stromsparmodus.</p> <p>Zum Deaktivieren der Stromsparfunktionen.</p> <p>Zum Anpassen der Stromsparfunktionen in den Feldern "Standby", "Suspend", "Suspend to Disk", "Hard Disk Time-out" an Ihre individuellen Arbeitsanforderungen.</p> <p>In den Feldern des Stromsparmenüs werden vordefinierte Werte gewählt, die eine bedingte Reduzierung des Stromverbrauchs bei höchstmöglicher Leistung bewirken.</p> <p>In den Feldern des Stromsparmenüs werden vordefinierte Werte gewählt, die eine möglichst lange Akkulaufzeit bewirken.</p>

* Standardeinstellung.

Feld	Einstellungen	Beschreibung
AC Power Save	<ul style="list-style-type: none"> • On * • Off 	Wenn Sie die Option "On" (aktiviert) wählen, werden alle Stromsparfunktionen auch bei Netzbetrieb des Systems aktiviert. Wenn Sie die Option "Off" (deaktiviert) wählen, werden alle Stromsparfunktionen abgeschaltet, sobald der Notebook-Computer über das Netzteil gespeist wird.
Standby Time-out	<ul style="list-style-type: none"> • Disabled (deaktiviert) • 1 Min. • 2 Min. • 3 Min. * • 5 10, 15, 30 Min. 	Hier wird angezeigt, wie lange das System inaktiv gewesen sein muß, bevor es in den Bereitschaftsmodus schaltet. Sie können in diesem Feld nur Änderungen vornehmen, wenn Sie die Stromsparoption "Customize" ausgewählt haben.
Suspend Time-out	<ul style="list-style-type: none"> • Disabled (deaktiviert) • 1 Min. • 2 Min. • 3 Min. * • 5, 10, 15, 30 Min. 	Hier wird angezeigt, wie lange das System im Bereit - schäftsmodus gewesen sein muß, bevor es in den Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" schaltet. Sie können in diesem Feld nur Änderungen vornehmen, wenn Sie die Stromsparoption "Customize" ausgewählt haben.
Suspend- to-Disk Time-out	<ul style="list-style-type: none"> • Disabled (deaktiviert) • 1, 2, 3, 5 Min. • 10 Min. * • 15, 20, 30 Min. 	Hier wird angezeigt, wie lange das System im Modus "Ruhe (RAM-Speicher)" gewesen sein muß, bevor es in den Modus "Ruhe (Festplatte)" schaltet. Sie können in diesem Feld nur Änderungen vornehmen, wenn Sie die Stromsparoption "Customize" ausgewählt haben.
Lid Switch	<ul style="list-style-type: none"> • CRT • Suspend * 	Hier wird festgelegt, wie sich das System verhält, wenn der LCD-Taster geschlossen wird. Wenn ein externer Bildschirm angeschlossen wird, setzen Sie dieses Feld auf "CRT".
Hard Disk Time-Out	<ul style="list-style-type: none"> • Disabled (deaktiviert) • 1 Min. • 2 Min. * • 3 Min. • 5, 10, 15, 20 Min. 	Hier wird angezeigt, wie lange kein Festplattenzugriff stattgefunden haben darf, bevor die Festplatte abgeschaltet wird. Sie können in diesem Feld nur Änderungen vornehmen, wenn Sie die Stromsparoption "Customize" ausgewählt haben.
Suspend Mode	<ul style="list-style-type: none"> • Save to RAM* • Save to Disk 	Legt fest, in welchen Ruhemodus das System geht, wenn es durch Drücken der Taste "Ruhe/Betrieb" dazu gezwungen wird.

* Standardeinstellung.

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Resume on Modem Ring	<ul style="list-style-type: none"> • OFF* • ON 	Wenn diese Option aktiviert ist (ON), geht beim Ankommen eines Anrufs beim Modem das System wieder in den Betriebsmodus.
Alarm Resume	<ul style="list-style-type: none"> • Off * (aus) • On (ein) 	Aktiviert bzw. deaktiviert die nachfolgende Option "Alarm Resume Time".
Alarm Resume Time	Geben Sie die Zeit im 24-Stundenformat ein (z.B. 13:00).	Hier können Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem das System automatisch wieder eingeschaltet wird.

* Standardeinstellung.

Menü "Boot"

Hier können Sie festlegen, von welchem Gerät das Betriebssystem geladen wird, oder eine Hierarchie von Geräten angeben, auf denen das Betriebssystem gesucht wird.

Feld	Einstellungen	Beschreibung
Boot Sequenz		Hier können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge die Laufwerke beim Systemstart nach dem Betriebssystem durchsucht werden. Wählen Sie mit den Tasten [+] oder [-] eine Priorität.
	<ul style="list-style-type: none">Diskette First *Hard Disk OnlyCD-ROM	<p>Es wird zuerst versucht, das System von Laufwerk A zu starten. Ist dieses Laufwerk leer oder enthält es keine Systemdiskette, wird versucht, das System vom Laufwerk mit der nächstniedrigen Priorität zu starten.</p> <p>Das System wird nur von der Festplatte, Laufwerk C, gestartet.</p> <p>Das System wird vom CD-ROM-Laufwerk gestartet.</p>

* Standardeinstellung.

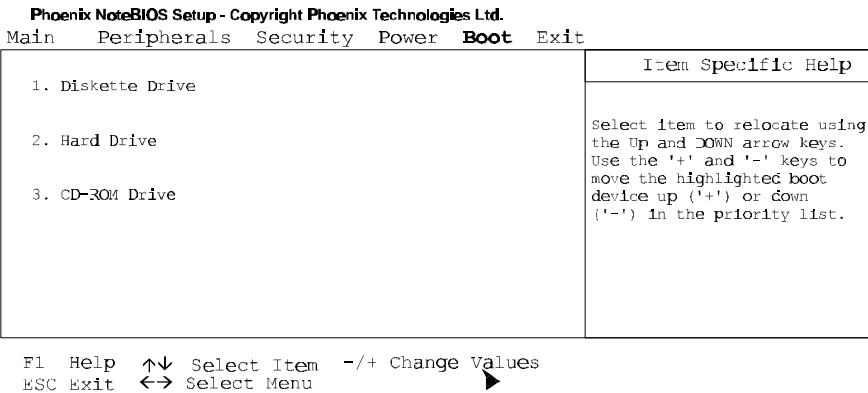


Abbildung 3-6: BIOS-Konfigurationsmenü "Boot"

Menü "Exit"

Rufen Sie das Menü "Exit" auf, um vorgenommene Änderungen zu speichern, die Standardwerte wiederherzustellen oder das Konfigurationsprogramm zu beenden.

Feld	Aktion	Beschreibung
Save Changes & Exit	Eingabetaste drücken	Die aktuellen Änderungen werden gespeichert, und das BIOS-Konfigurationsprogramm wird beendet.
Discard Changes & Exit	Eingabetaste drücken	Die aktuellen Änderungen werden verworfen, und das BIOS-Konfigurationsprogramm wird beendet.
Get Default Values	Eingabetaste drücken	In allen Feldern des BIOS-Konfigurationsprogramms werden die Standardeinstellungen gewählt. Um diese Standardeinstellungen zu aktivieren und das BIOS-Konfigurationsprogramm zu beenden, müssen Sie danach die Option "Save Changes & Exit" auswählen und die Eingabetaste drücken.
Load Previous Values	Eingabetaste drücken	Die aktuellen Änderungen werden verworfen und die zuletzt gespeicherten Einstellungen geladen. Das BIOS-Konfigurationsprogramm kann über dieses Feld nicht beendet werden.
Saves Changes	Eingabetaste drücken	Die aktuellen Änderungen werden gespeichert. Das BIOS-Konfigurationsprogramm kann über dieses Feld nicht beendet werden.

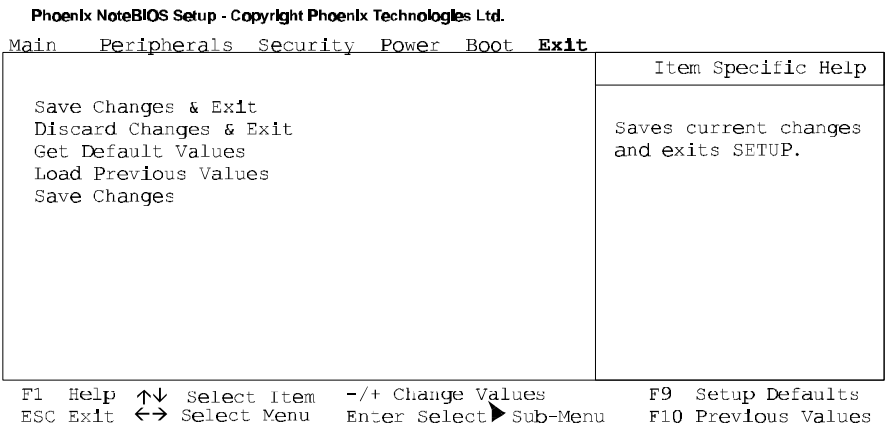


Abbildung 3-7: BIOS-Konfigurationsmenü "Exit"

4

Peripheriegeräte

Der Notebook-Computer verfügt über mehrere Anschlüsse für Peripheriegeräte, z.B. für einen Drucker, ein Modem oder einen externen Bildschirm. Darüber hinaus gibt es zwei Steckplätze für PC-Cards (auch als "PCMCIA-Karten" bezeichnet) nach Industriestandard. Der Notebook-Computer verfügt zusätzlich über eine Eingangs- und Ausgangsbuchse für den Anschluß externer Audiogeräte.

Übersicht gängiger Peripheriegeräte

Bevor Sie ein Peripheriegerät an den Notebook-Computer anschließen, sollten Sie sich mit den verschiedenen E/A-Anschlüssen des Computers vertraut gemacht haben. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo sich die nachfolgend aufgeführten Anschlüsse befinden, sehen Sie in den Abbildungen in Kapitel 1 nach.

- Anschluß für externen Bildschirm
- Paralleler Anschluß
- Serieller Anschluß
- Anschluß für externe PS/2-Tastatur oder PS/2-Maus
- Zwei Steckplätze für PC-Cards des Typs I und II bzw. ein Steckplatz für Karten des Typs III
- Anschluß für externes Mikrofon
- Lautsprecheranschluß
- Schnelle Infrarot-Verbindung
- Eingebautes Mikrofon

Externer Bildschirm

Der Notebook-Computer verfügt über einen Anschluß für einen externen Bildschirm mit VGA-Auflösung (bzw. einer höheren Auflösung). Es handelt sich hierbei um einen 15poligen analogen Standardanschluß. Der Digital HiNote VP 500 unterstützt drei Darstellungsmodi: Anzeige nur auf dem LCD-Bildschirm, nur auf einem externen Bildschirm und gleichzeitige Darstellung auf dem LCD- und einem externen Bildschirm.

Parallele Geräte

An den 25poligen parallelen Anschluß können Sie alle hierzu kompatiblen Peripheriegeräte anschließen. Üblicherweise ist dies ein Drucker, da die meisten Drucker einen parallelen Anschluß aufweisen (z.B. Nadel-, Tintenstrahl- und Laserdrucker). Der parallele Anschluß unterstützt den Standard-, bidirektionalen, EPP- und ECP-Modus.

Serielle Geräte

Der Notebook-Computer besitzt einen 9poligen seriellen Standardanschluß. Hier können alle Peripheriegeräte angeschlossen werden, die diesem Standard entsprechen, wie die meisten Zeigergeräte (z.B. Mäuse oder Grafiktablets). Wenden Sie sich an Ihren Digital-Fachhändler, wenn Sie nicht genau wissen, welche Kabel für das jeweilige Gerät nötig sind.

Schnelle Infrarot-Verbindung

Die schnelle Infrarot-Verbindung (FIR) ermöglicht eine drahtlose Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung (Senden und Empfangen) zwischen dem Notebook-Computer und einem anderen Gerät mit Infrarot-Verbindung (z.B. einem Drucker oder einem anderen Notebook-Computer).

Externe Tastatur oder PS/2-Maus

An diese Buchse können Sie eine große Desktop-Tastatur mit 101/102 Tasten anschließen. Der Notebook-Computer erkennt die externe Tastatur automatisch.

Mit dem Anschluß können Sie auch eine PS/2-kompatible Maus verbinden. Sie müssen die PS/2-Maus vor dem Einschalten des Notebook-Computers anschließen, damit sie beim Systemstart erkannt wird. Beim Anschluß einer PS/2-Maus wird automatisch das eingebaute Touchpad abgeschaltet.

Externes Mikrofon und Lautsprecherausgang

Die beiden Audio-Buchsen für das externe Mikrofon und den Lautsprecherausgang befinden sich über dem Anschluß für das Netzteil an der linken Gehäuseseite des Notebook-Computers. Verwenden Sie die Buchse für das externe Mikrofon zum Anschließen einer externen Audio-Quelle (z.B. eines Mikrofons). Externe Stereolautsprecher bzw. Kopfhörer werden an den Lautsprecherausgang angeschlossen.

Externen Bildschirm anschließen

Wenn Sie sowohl eine externe Tastatur als auch einen externen Bildschirm anschließen wollen, müssen Sie zuerst das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen und "Lid Switch" auf "CRT" setzen. Hierdurch können Sie den LCD-Bildschirm schließen, ohne daß das System in den Bereitschaftsmodus geht. Detaillierte Hinweise zur Konfiguration der Funktion des LCD-Tasters finden Sie im Abschnitt *Menü "Power"* in Kapitel 3.

Einen externen Bildschirm schließen Sie folgendermaßen an den Notebook-Computer an:

1. Verbinden Sie das Signalkabel des Bildschirms mit dem externen Bildschirmanschluß an der Gehäuserückseite des Notebook-Computers, und ziehen Sie die Rändelschrauben fest (siehe Abbildung 4-1, Schritt 1).
2. Vergewissern Sie sich, daß der Bildschirm ausgeschaltet ist, und verbinden Sie das Netzkabel des Bildschirms mit einer Steckdose (siehe Abbildung 4-1, Schritt 2).
3. Schalten Sie den Bildschirm ein.
4. Verwenden Sie die Tastenkombination [Fn + F4], um das gewünschte Ausgabegerät (Darstellung nur auf dem externen Bildschirm bzw. gleichzeitige Darstellung auf dem LCD- und dem externen Bildschirm) auszuwählen.

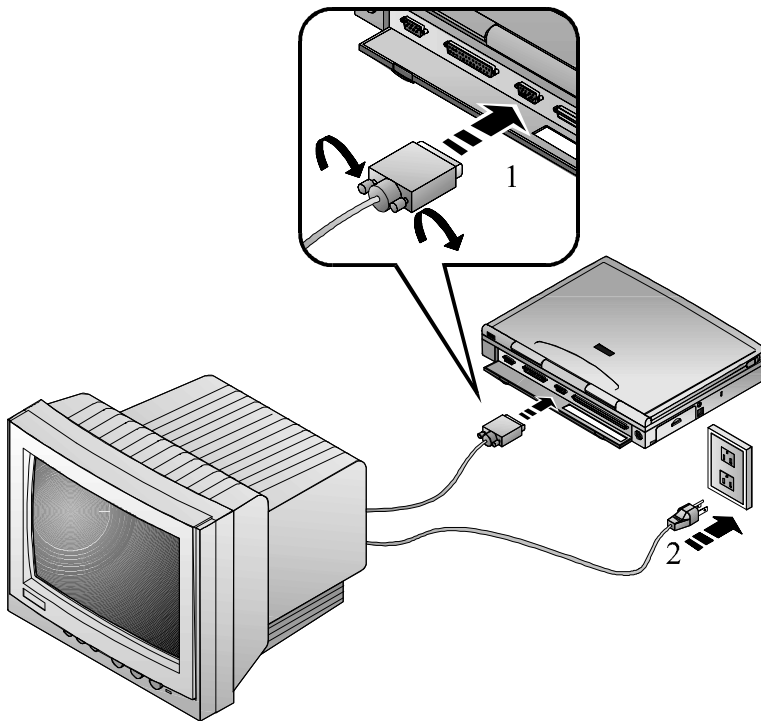


Abbildung 4-1: Externen Bildschirm anschließen

Drucker mit parallelem Anschluß verbinden

Für den Anschluß eines parallelen Geräts an den Notebook-Computer benötigen Sie das bereits erwähnte 25polige parallele Standarddruckerkabel. IRQ und E/A-Adresse des Notebook-Computers sind werksseitig auf "Auto" (matische Erkennung) voreingestellt. Für den Anschluß der meisten Geräte sollte dies ausreichen. In einigen Fällen müssen Sie jedoch für IRQ und E/A-Adresse für den parallelen Anschluß spezielle Werte festlegen, weil das parallele Gerät dies erwartet. Rufen Sie hierzu das BIOS-Konfigurationsprogramm auf, und gehen Sie in das Menü "Peripherals". Detaillierte Hinweise finden Sie in Kapitel 3.

Ein Drucker wird folgendermaßen an den Notebook-Computer angeschlossen:

1. Verbinden Sie das Druckerkabel mit dem parallelen Anschluß an der Rückseite des Notebook-Computers und ziehen Sie die Rändelschrauben fest (siehe Abbildung 4-2, Schritt 1).
2. Schließen Sie das Netzkabel des Druckers an eine stromführende Steckdose an (siehe Abbildung 4-2, Schritt 2).
3. Schalten Sie den Drucker ein.

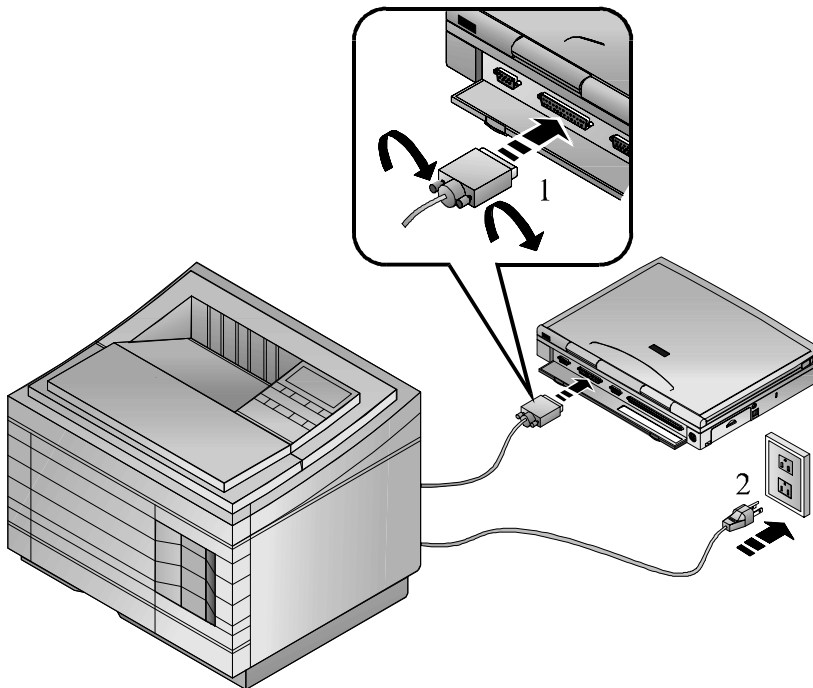


Abbildung 4-2: Drucker anschließen

Datenübertragung über den parallelen Anschluß

Wenn Sie für die Datenübertragung unter Windows für Workgroups das Programm Puma TranXit Version 2.0 oder höher verwenden, müssen Sie das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen und für den parallelen Anschluß den EPP-Modus auswählen. Detaillierte Hinweise zum Ändern des Modus des parallelen Anschlusses finden Sie in Kapitel 3 im Abschnitt *Untermenü "Integrated Peripherals"*.

Serielle Maus anschließen

Der Notebook-Computer verfügt über einen seriellen Anschluß. Sie können seine E/A-Adresse über das BIOS-Konfigurationsprogramm einrichten (Hinweise zum BIOS-Konfigurationsprogramm erhalten Sie in Kapitel 3). Eine serielle Maus schließen Sie wie folgt an:

1. Verbinden Sie das Mauskabel mit dem seriellen Anschluß des Notebook-Computers auf der Gehäuserückseite (siehe Abbildung 4-3).
2. Ziehen Sie die Rändelschrauben an.

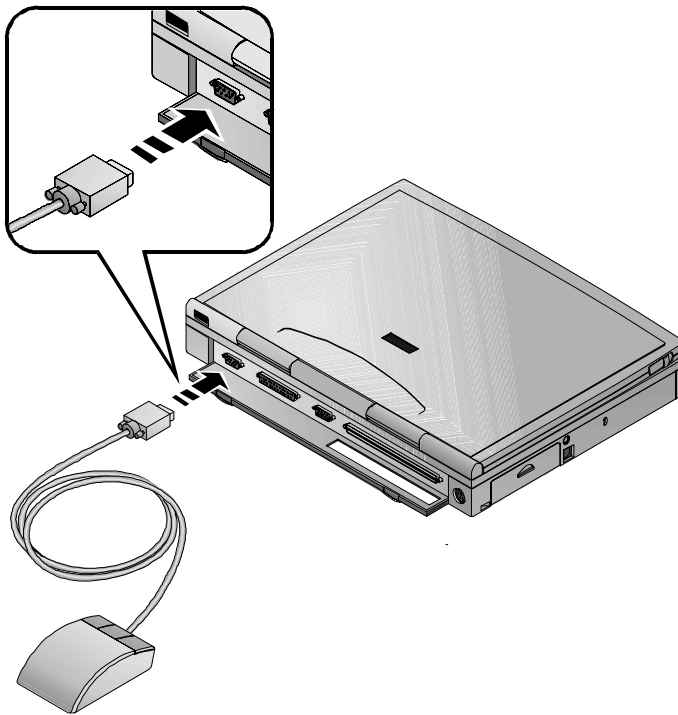


Abbildung 4-3: Serielle Maus anschließen

Externe Tastatur anschließen

Der Notebook-Computer besitzt einen Anschluß für eine erweiterte Standardtastatur mit 101/102 Tasten. Externe Tastaturen können während des Betriebs angeschlossen werden. Bei angeschlossener externer Tastatur werden die eingebaute Tastatur des Notebook-Computers und das Touchpad nicht deaktiviert.

Wenn Sie sowohl eine externe Tastatur als auch einen externen Bildschirm anschließen wollen, müssen Sie zuerst das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen und "Lid Switch" auf "CRT" setzen. Hierdurch können Sie den LCD-Bildschirm schließen, ohne daß das System in den Bereitschaftsmodus geht.

So schließen Sie eine externe Tastatur an:

1. Das Tastaturkabel muß über einen PS/2-Stecker verfügen. Ist das nicht der Fall, müssen Sie einen Adapterstecker verwenden. Bei Ihrem Digital-Fachhändler erhalten Sie nähere Informationen hierzu.
2. Schließen Sie die Tastatur an den PS/2-Anschluß des Notebook-Computers an (siehe Abbildung 4-4).

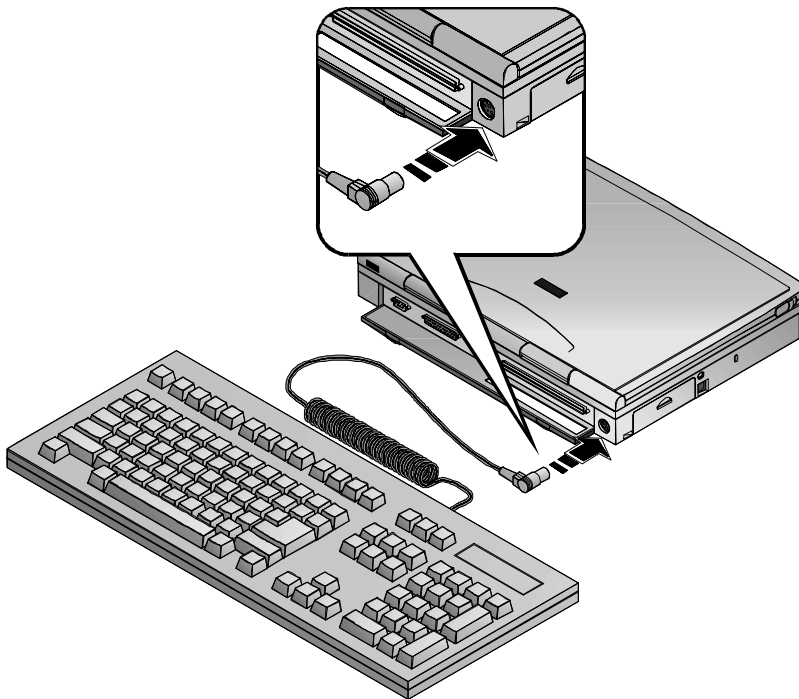


Abbildung 4-4: Externe Tastatur anschließen

PS/2-Maus anschließen

Eine PS/2-Maus kann nicht während des Betriebs angeschlossen werden. Damit das System eine angeschlossene PS/2-Maus erkennen kann, müssen Sie den Notebook-Computer neu starten. Durch eine angeschlossene PS/2-Maus wird das eingebaute Touchpad deaktiviert.

Eine PS/2-Maus schließen Sie folgendermaßen an:

1. Speichern Sie Ihre Daten, schließen Sie alle Anwendungen, und schalten Sie den Notebook-Computer aus.
2. Machen Sie den Anschluß für die PS/2-Maus an der Rückseite des Notebook-Computers ausfindig. Verbinden Sie das PS/2-Mauskabel mit diesem Anschluß.
3. Schalten Sie das System wieder ein.

Infrarot-Verbindung

Der Notebook-Computer verfügt an der Gehäuserückseite über eine schnelle Infrarot-Verbindung (FIR) (siehe Abbildung 4-5). Diese Schnittstelle besteht aus einer Leuchtdiode (LED) und einem Lichtsensor. Eine Infrarot-Verbindung arbeitet beim Senden und Empfangen ähnlich wie die Fernbedienung eines Fernsehers. Die LED dient als Sender und der Lichtsensor als Empfänger. Der Sender strahlt ein Datensignal in der Form von Impulsen im Infrarotbereich aus. Der Empfänger nimmt die Signale anderer Infrarotgeräte auf.

Werkseitig ist als Programm zur Infrarot-Datenübertragung Puma TranXit vorinstalliert. Detaillierte Hinweise zur Infrarot-Datenübertragung entnehmen Sie der Online-Programmdokumentation.

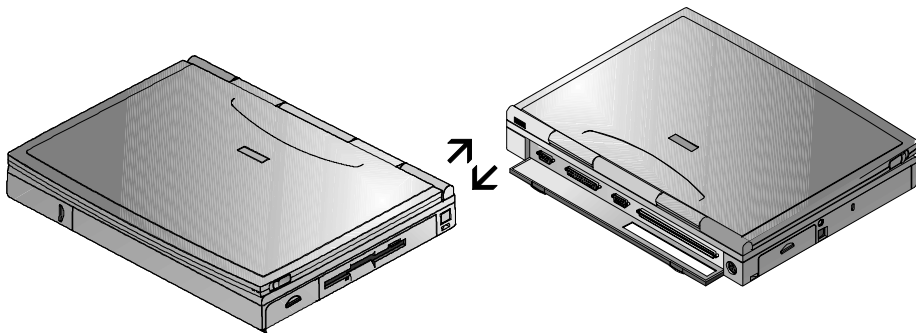


Abbildung 4-5: Infrarot-Datenübertragung

Beachten Sie die folgenden Hinweise bei der Infrarot-Datenübertragung

- Stellen Sie sicher, daß im BIOS-Konfigurationsprogramm im Feld "FIR" die richtige Adresse eingerichtet wurde. Wenn Sie die richtige Adresse nicht kennen, versuchen Sie es mit "Auto" (matische Erkennung).
- Vergewissern Sie sich, daß der Infrarotanschluß des Notebook-Computers korrekt entsprechend den Infrarotanschlüssen des anderen Geräts ausgerichtet ist. Die FIR-Übertragungsrate kann bei einer Entfernung von einem Meter unter einem Winkel von maximal 15° bis zu 4 MB/s betragen. Die Reichweite kann vergrößert werden, indem die Übertragungsrate herabgesetzt oder die Ausrichtung der beiden Geräte verbessert wird.
- Zwischen beiden Infrarotmodulen dürfen sich keine Hindernisse befinden; andernfalls kann es zu Störungen des optischen Signals kommen.
- Bewegen Sie während der Datenübertragung weder den Notebook-Computer noch das andere Gerät. Andernfalls wird bei der Übertragung das optische Signal gestört, so daß ein Datenverlust oder ein Systemabsturz die Folge sein kann.

Hinweis

Bei der Infrarotübertragung können Fehler auftreten, wenn sich stärkere Störfelder in der Umgebung befinden. Um Übertragungsfehler zu vermeiden, sollten Sie Infrarot-Datenübertragungen nicht in der Nähe von Geräten mit Kompressoren (z.B. Kühlschränken, Klimaanlage) durchführen.

Wenn Sie das Betriebssystem neu installieren, müssen Sie auch den Infrarotanschluß neu installieren. Klicken Sie hierzu in der Systemsteuerung auf "Hardware", und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

5

PC-Cards

Der Digital HiNote VP 500 verfügt über zwei Erweiterungssteckplätze für PC-Cards mit PC-Card-Bus. Der PC-Card-Bus ist ein neuer Standard, der für Peripheriegeräte im physischen PC-Card-Format eine vollwertige 32-Bit-Anbindung ermöglicht. Die PC-Card-Steckplätze sind in die erweiterten Stromsparfunktionen mit einbezogen und erlauben daher eine umfassende Kontrolle des Stromverbrauchs.

Die PC-Card-Bus-Erweiterungssteckplätze können 2 PC-Cards Typ I oder Typ II oder eine PC-Card Typ 3 (jeweils 3,3 V oder 5 V) aufnehmen. Dank dieser modernen Erweiterungsschnittstelle können Sie Ihren Notebook-Computer umfangreich ausbauen, ohne die portablen Eigenschaften des Geräts zu beeinträchtigen. Das Spektrum an verfügbaren PC-Cards ist fast unbegrenzt. Zu den gängigsten Typen gehören gegenwärtig Speicherkarten, Modems, Festplatten und Netzwerkkarten.

Auf dem Notebook-Computer ist werksseitig ein Microsoft-Betriebssystem vorinstalliert. Die am häufigsten verwendeten Treiber für PC-Cards sind im System enthalten. Wenn kein kompatibler Treiber verfügbar ist, sehen Sie in der Online-Hilfe zu PC-Cards des Betriebssystems oder in der Dokumentation der PC-Card nach.

PC-Cardseinsetzen und entnehmen

Die meisten modernen PC-Cards sind Plug-and-Play-Karten, d.h. Sie können sie auch während des Betriebs in die Erweiterungssteckplätze einstecken. Weitere Informationen und eine detaillierte Beschreibung der PC-Cards finden Sie in der diesen Produkten beiliegenden Dokumentation.

PC-Card einsetzen

So setzen Sie eine PC-Card ein (siehe Abbildung 5-1):

1. Wenn die PC-Card oder das Betriebssystem kein Einsetzen während des Betriebs unterstützt, müssen Sie als erstes Ihre Daten speichern, alle Anwendungen schließen und den Notebook-Computer ausschalten.
2. Halten Sie die PC-Card so, daß die Anschlußleiste zum Steckplatz zeigt.
3. Richten Sie die Steckerleiste der Karte am entsprechenden Steckplatz aus, und führen Sie sie vorsichtig ein, bis sie einrastet.

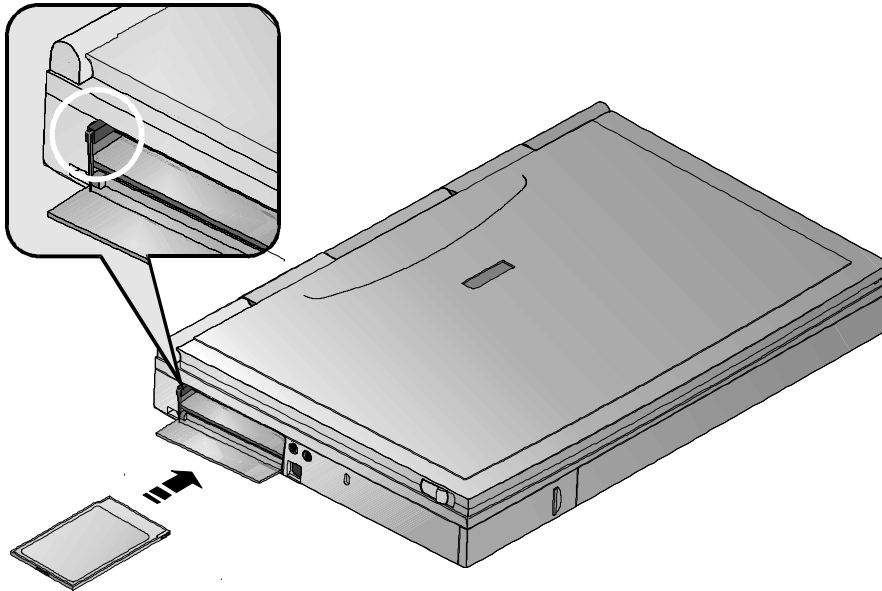


Abbildung 5-1: PC-Card einsetzen/entnehmen

Vorsicht



Achten Sie beim Installieren einer PC-Card des Typs III darauf, daß die Steckerleiste in den unteren Steckplatz eingesetzt wird. Vergewissern Sie sich vor dem Entnehmen einer PC-Card, daß das System gegenwärtig nicht auf die Karte zugreift. Bei Speicherkarten dürfen Sie den Schreibeerschutzschalter nie umsetzen, während sich die Karte im Erweiterungssteckplatz befindet. Um die Schaltereinstellung zu ändern, entnehmen Sie zuerst die Karte, ändern dann die Schaltereinstellung und setzen die Karte schließlich wieder ein.

PC-Card entnehmen

So entnehmen Sie eine PC-Card (siehe Abbildung 5-1):

1. Betätigen Sie die entsprechende Auswurf Taste. Mit der linken Taste entfernen Sie eine Karte des Typs I oder II aus dem unteren Steckplatz bzw. eine PC-Card des Typs III, die beide Steckplätze belegt. Die linke Taste ist in Abbildung 5-1 mit einem Kreis gekennzeichnet.
2. Mit der rechten Taste entfernen Sie eine Karte des Typs I oder II aus dem oberen Steckplatz .
3. Nehmen Sie die Karte ganz heraus, und verwahren Sie sie gut.

PC-Cards unter Windows 95

Windows 95 erlaubt das Austauschen der meisten Modem- und Netzwerkkarten bei laufendem Betrieb. Wenn ein Treiber benötigt wird oder das System neu gestartet werden muß, zeigt Windows 95 eine entsprechende Aufforderung an.

Windows 95 verfügt über eine Online-Hilfe zur Konfiguration von PC-Cards und zur Problembehebung. Sie rufen die Online-Hilfe über das Startmenü von Windows 95 auf.

Folgende Themen sind in der Online-Hilfe verfügbar:

- PC-Cards, Aktivieren/Deaktivieren der Unterstützung
- PC-Cards, Entfernen
- Steckplätze, Angeben der Anzahl
- Steckplätze, Einrichten
- SRAM-Speicherkarten, Installieren
- Anzeigen der PC-Cards-Anzeige
- Problembehebung

PC-Card-Modems unter Windows 95 installieren

Um PC-Card-Modems unter Windows 95 zu installieren und die benötigten Modemtreiber zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schieben Sie die Modemkarte in den PC-Card-Steckplatz ein. (In Abbildung 5-1 ist dargestellt, wie PC-Cards in den PC-Card-Steckplatz eingeschoben werden.)
2. Im Normalfall konfiguriert Windows 95 die Modemkarte sofort. Wenn die Modemkarte nicht konfiguriert werden kann, werden die folgenden Auswahlmöglichkeiten geboten:
 - Windows-Standardtreiber verwenden
 - Treiber auf einer Herstellerdiskette verwenden

- Keinen Treiber installieren
 - Einen Treiber aus einer Liste von Alternativen auswählen
3. Wählen Sie eine Möglichkeit, und befolgen Sie die Anweisungen am Bildschirm.

PC-Card-Netzwerkkarten unter Windows 95 installieren

1. Schieben Sie die Netzwerkkarte in den PC-Card-Steckplatz ein. (In Abbildung 5-1 ist dargestellt, wie PC-Cards in den PC-Card-Steckplatz eingeschoben werden.)
2. Im Normalfall konfiguriert Windows 95 die Netzwerkkarte sofort. Wenn die Modemkarte nicht konfiguriert werden kann, werden die folgenden Auswahlmöglichkeiten geboten:
 - Windows-Standardtreiber verwenden
 - Treiber auf einer Herstellerdiskette verwenden
 - Keinen Treiber installieren
 - Einen Treiber aus einer Liste von Alternativen auswählen
3. Wählen Sie eine der vier Möglichkeiten, und befolgen Sie die nachfolgenden Anweisungen am Bildschirm. Weitere Informationen zur Netzwerkkonfiguration erhalten Sie vom Netzwerkverwalter.

PC Cards unter Windows NT 4.0

Damit Sie eine PC-Card unter Windows NT 4.0 verwenden können, benötigen Sie einen zu Windows NT kompatiblen 32-Bit-Treiber. Wenn kein solcher Treiber zur Verfügung steht, können Sie die Installationsprozedur nicht erfolgreich abschließen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Dokumentation der PC-Card.

Digital Equipment hat einen zeitgemäßen Treiber entwickelt, mit dem Sie unter Windows NT 4.0 die Stromsparfunktionen des Digital HiNote VP 500 nutzen können. Dieser Treiber trägt den Namen EPM (Enhanced Power Management). Sie finden ihn auf der Digital-System-CD im Verzeichnis "Driver/WinNT/EPM". Der EPM-Treiber unterstützt die folgenden Funktionen:

- Einschieben und Entnehmen von PC-Cards bei laufendem Betrieb
- Dynamisches Ein-/Ausschalten des Modem-Steckplatzes
- Abschalten der PC-Card-Steckplätze im Ruhemodus
- Aktualisierung der Betriebssystemzeit nach Aktionen des Stromsparsystems (z. B. Ruhe/Wiederaufnahme)
- Längere Lebensdauer der Batterie und verbesserte Systemabschaltfunktion

- Akku-Symbol auf der Task-Leiste: Beim Doppelklicken wird die noch verbleibende Akkuladung in Prozent angezeigt

PC-Card-Modemkarten unter Windows NT 4.0 installieren

Um PC-Card-Modems unter Windows NT 4.0 zu installieren und die benötigten Modemtreiber zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Speichern Sie alle Daten, und schließen Sie alle offenen Anwendungen. Schieben Sie die Modemkarte in den PC-Card-Steckplatz ein. (In Abbildung 5-1 ist dargestellt, wie PC-Cards in den PC-Card-Steckplatz eingeschoben werden.)
2. Öffnen Sie die Systemsteuerung durch Anklicken des Symbols **Eigener Computer** und dann **Systemsteuerung** oder durch Klicken auf die Schaltfläche **Start** und dann **Einstellungen** und **Systemsteuerung**
3. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Modems**. Es erscheint das Dialogfeld **Neues Modem installieren**, das zeigt, daß versucht wird, das neue Modem zu finden. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Dialogfeld **Neues Modem installieren** wird angezeigt, wo sich das neue Modem (COM 2) und der Treiber befinden. Ist das Modem nicht in der Datenbank von Windows NT enthalten, wird statt dessen "Standardmodemtypen" angezeigt. Dieser Treiber funktioniert mit den meisten Modems. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Im Dialogfeld **Standort** werden Sie aufgefordert, das Land, in dem Sie sich befinden, die Vorwahl und ggf. die Amtsholungsziffer der Nebenstellenanlage einzugeben. Füllen Sie die betreffenden Felder aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Modemkarte ist jetzt installiert.

PC-Card-Netzwerkkarten unter Windows NT 4.0 installieren

1. Speichern Sie alle Daten, schließen Sie alle offenen Anwendungen, und schalten Sie den Notebook-Computer aus.
2. Schieben Sie die Netzwerkkarte in den PC-Card-Steckplatz ein. (In Abbildung 5-1 ist dargestellt, wie PC-Cards in den PC-Card-Steckplatz eingeschoben werden.) Schalten Sie den Notebook-Computer wieder ein. Die Netzwerkkarte muß vor dem Einschalten eingesteckt werden.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Netzwerkumgebung** und klicken Sie auf das Registerblatt **Netzwerkkarte**.

4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Es erscheint das Dialogfeld Netzwerkkarten auswählen. Suchen Sie den Treiber für die Netzwerkkarte, und klicken Sie darauf. Klicken Sie auf **OK**, und fahren Sie mit Schritt 7 fort. Wenn Sie den Treiber in der Liste nicht finden, fahren Sie mit Schritt 5 fort.
5. Wenn Sie den Netzwerktreiber auf der Liste von Windows NT nicht finden, aber einen Treiber auf Diskette besitzen, legen Sie die mit der Netzwerkkarte mitgelieferte Diskette in das Diskettenlaufwerk ein, und klicken Sie auf **Diskette**.
6. Es erscheint das Dialogfeld **Von Diskette installieren**. Geben Sie im Feld **Herstellerdateien kopieren von** den Pfadnamen des Treibers an, z. B. "A:\Card\network\driver.inf". Klicken Sie auf **OK**.
7. Es erscheint das Einrichtungs-Dialogfeld von Windows NT . Es müßte der Dateiname "C:\WinNT\options\i386" angegeben sein. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Im Dialogfeld **Netzwerkkarte** ist die IRQ-Einstellung der Karte angegeben. Standardmäßig ist dies in Windows NT "IRQ 5". Ändern Sie dies auf "IRQ 11", da IRQ 5 bereits vom Audio-System des Notebook-Computers verwendet wird. Wenn Sie die Änderung auf "IRQ 11" nicht vornehmen, können Sie bei der Arbeit im Netzwerk die Audio-Funktion nicht benutzen. Überprüfen Sie die anderen Einstellungen auf ihre Richtigkeit, und klicken Sie auf **OK**.
9. Im Dialogfeld **TCP/IP-Einrichtung** werden Sie gefragt, ob DHCP verwendet werden soll. Ob DHCP zu verwenden ist oder nicht, hängt von der Netzwerk konfiguration ab. Einzelheiten erfahren Sie vom Netzwerkverwalter.
10. Klicken Sie im Dialogfeld **Bindungen anzeigen für:** auf **Weiter**.
11. Klicken Sie auf Weiter, um das Netzwerk neu hochzufahren. Wenn Sie ein Netzwerk mit Domänennamen verwenden, geben Sie den Domänennamen an. Wenn Sie eine Arbeitsgruppe (Workgroup) verwenden, geben Sie den Namen der Arbeitsgruppe an. Klicken Sie auf **Weiter**.
12. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Klicken Sie im Dialogfeld **Netzwerkeinstellungen ändern** auf **Ja**, damit der Computer neu gestartet wird.

6

Erweiterungen und Zubehör

Dieses Kapitel beschreibt die Zubehörprodukte, mit denen Sie die Grundausstattung Ihres Notebook-Computers individuell ausbauen können. Der Begriff "Erweiterung" wird verwendet, wenn es sich um interne Erweiterungskomponenten handelt. Hiermit wird der Unterschied zu externen Peripheriegeräten verdeutlicht, die mit den E/A-Anschlüssen verbunden werden können (z.B. ein Drucker). Beispiele für Erweiterungen und Zubehör sind:

- Sie können den Arbeitsspeicher erweitern, um die Systemgeschwindigkeit zu steigern.
- Sie können das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk entfernen und durch den optionalen Zweitakku ersetzen.
- Sie können den Notebook-Computer mit dem optionalen Minidock-Schnittstellenmodul verbinden, um den Einsatzbereich zu erweitern. Es gibt ein Minidock-Schnittstellenmodul mit und eins ohne Netzwerkanschluß.

Speichererweiterung

Der Notebook-Computer verfügt in der Grundausstattung über 16 MB Arbeitsspeicher. Diese Speicherausstattung ist zwar für die meisten Anwendungen ausreichend, aber in bestimmten Fällen kann es wünschenswert sein, den Speicher zu erweitern. Der Notebook-Computer weist zwei Erweiterungssteckplätze für optionale DIMM-Speichermodule auf. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem Digital-Fachhändler.

Speicherkonfiguration

Der Arbeitsspeicher des Notebook-Computers umfaßt 16 MB auf der Hauptplatine. Dieser kann bis 80 MB ausgebaut werden. Die zusätzlichen DIMM-Speichermodule müssen paarweise und mit der gleichen Speicherkapazität installiert werden. So können Sie z.B. zwei 16-MB-Speichermodule oder zwei 32-MB-Speichermodule installieren. Beide Speicherbänke müssen belegt sein. Es ist nicht möglich, ein 16-MB- und ein 32-MB-Speichermodul zu installieren.

Erweiterungen sind möglich auf:

- 24MB durch Installation von zwei 4-MB-DIMM-Speichermodulen
- 32MB durch Installation von zwei 8-MB-DIMM-Speichermodulen
- 48MB durch Installation von zwei 16-MB-DIMM-Speichermodulen
- 80MB durch Installation von zwei 32-MB-DIMM-Speichermodulen

Speichermodule installieren

Elektrostatische Entladungen können die internen Komponenten des Computers dauerhaft beschädigen. Sie müssen sich daher kurzzeitig erden, bevor Sie Speichermodule installieren. Hierzu können Sie die metallene Abschirmung an den Anschlüssen der Rückseite des Notebook-Computers etwa fünf Sekunden lang berühren. Sollten Sie häufiger an den internen Komponenten des Notebook-Computers arbeiten, ist es angeraten, eine Antistatik-Unterlage oder eine Erdungsmanschette zu verwenden. Fragen Sie bei Ihrem autorisierten Fachhändler nach, wo Sie antistatische Zubehörprodukte erwerben können.

Die folgenden Anweisungen werden durch die Abbildungen 6-1 und 6-2 veranschaulicht:

1. Speichern Sie alle Daten, und schließen Sie alle Anwendungen. Schalten Sie dann den Notebook-Computer aus, und entfernen Sie den Akku.
2. Die Abdeckung für die Speichermodule befindet sich an der Unterseite des Computers. Sie ist mit zwei Kreuzschlitzschrauben befestigt. Entfernen Sie die Schrauben und die Abdeckung, so daß Sie auf die DIMM-Steckplätze zugreifen können (siehe Abbildung 6-1).

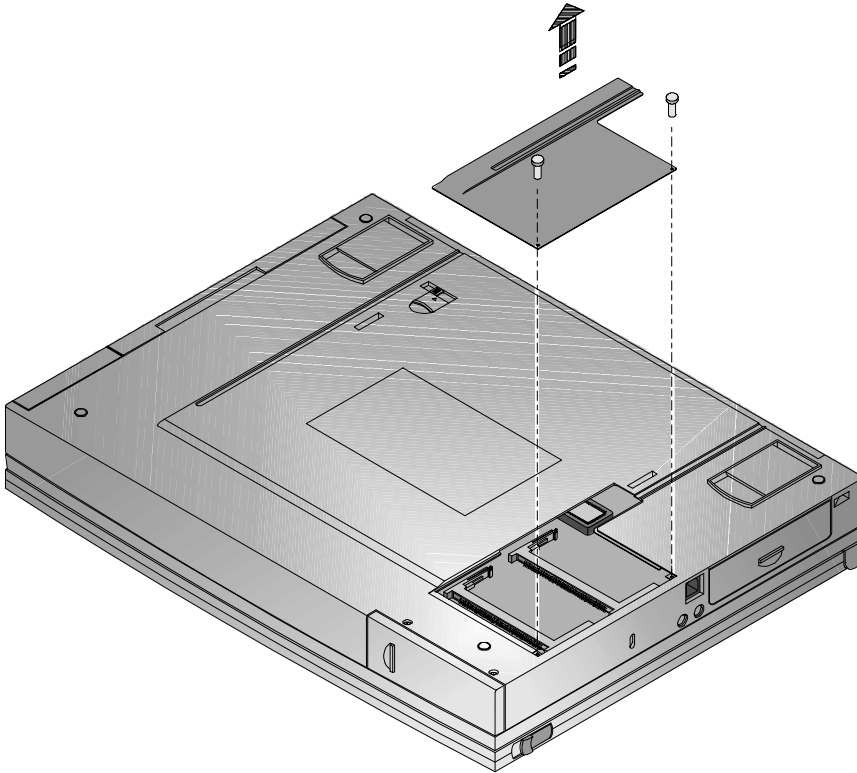


Abbildung 6-1: Speicherabdeckung entfernen

2. Führen Sie das DIMM-Speichermodul in einem Winkel von 45° in den Steckplatz ein (siehe Abbildung 6-2).
3. Drücken Sie das DIMM-Speichermodul vorsichtig in die Anschlußleiste, bis es einrastet, und drücken Sie dann die Anschlußleiste in den Steckplatz, bis diese wiederum hörbar einrastet und horizontal im Steckplatz sitzt.
4. Setzen Sie die Speicherabdeckung wieder ein.

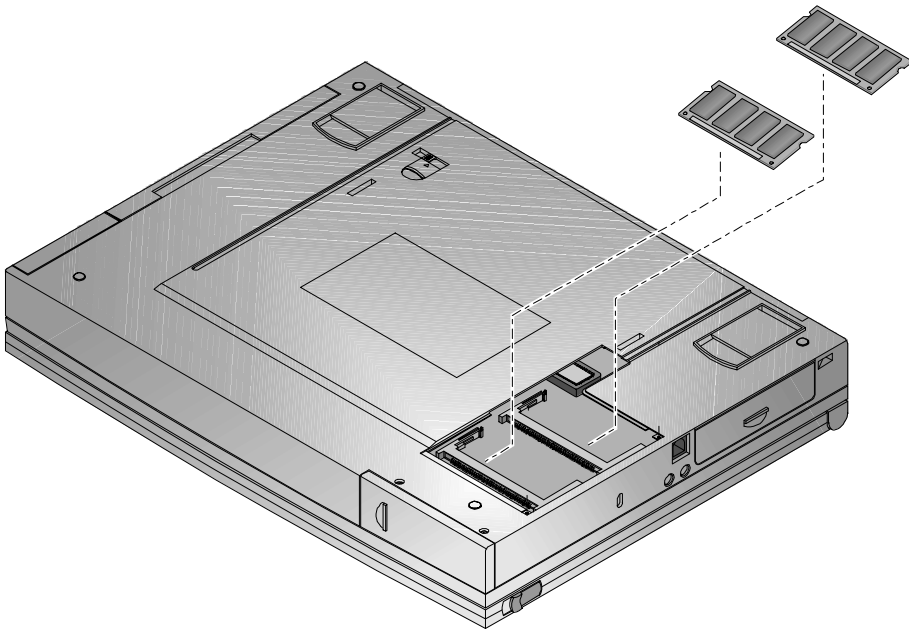


Abbildung 6-2: DIMM-Speichermodul einsetzen

Module installieren und entfernen

Im Notebook-Computer kann eines von zwei verschiedenen Erweiterungsmodulen installiert werden: das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk und das Zweitakkumodul.

Die Module werden im Erweiterungsschacht des Notebook-Computers installiert. Hinweise zum Entfernen und Einsetzen von Modulen erhalten Sie in der folgenden Tabelle.

Module austauschen

In der folgenden Tabelle wird die Vorgehensweise zum Austauschen von Modulen beschrieben.

Herauszunehmendes Modul	Einzusetzendes Modul	Vorgehensweise
Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk	Zweitakku	Bringen Sie den Notebook-Computer in den Ruhemodus, bevor Sie den Austausch vornehmen.
Zweitakku	Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk	Schalten Sie das System aus. Damit das Modul erkannt wird, muß ein Neustart durchgeführt werden.

Module entfernen

In den folgenden Anweisungen wird Schritt für Schritt die Vorgehensweise zum Entfernen von Modulen aus dem Erweiterungsschacht beschrieben:

1. Schieben Sie die Verriegelung, wie in Abbildung 6-3, Schritt 1 gezeigt, in Pfeilrichtung, so daß die Modul-Entriegelung entsperrt wird.
2. Ziehen Sie die Modulentriegelung in der in Abbildung 6-3, Schritt 2 dargestellten Pfeilrichtung.
3. Halten Sie die Modulentriegelung in dieser Stellung fest, und ziehen Sie das Modul aus dem Erweiterungsschacht (siehe Abbildung 6-3, Schritt 3).
4. Installieren Sie das gewünschte Modul. Bringen Sie die Verriegelung zum Schluß wieder in die Ausgangsstellung.

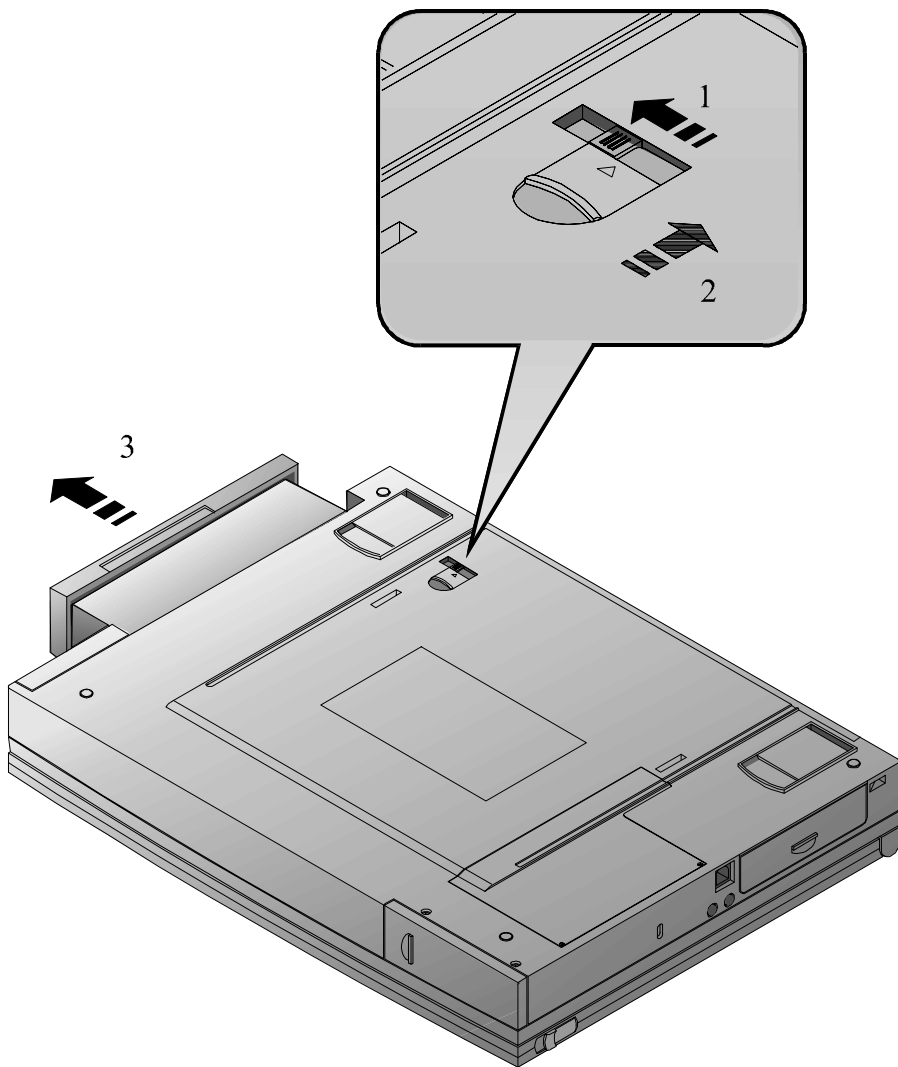


Abbildung 6-3: Modul aus dem Erweiterungsschacht entfernen

Module installieren

Im folgenden wird beschrieben, wie Sie das Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk in den Erweiterungsschacht einsetzen, wie Sie die CD-Lade öffnen und wie Sie andere Module installieren.

Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk installieren

Mit dem Kombimodul 12fach-CD-ROM/Diskettenlaufwerk können Sie einen großen Teil der Grafik- und Lernsoftware nutzen, die heute auf dem Markt ist.

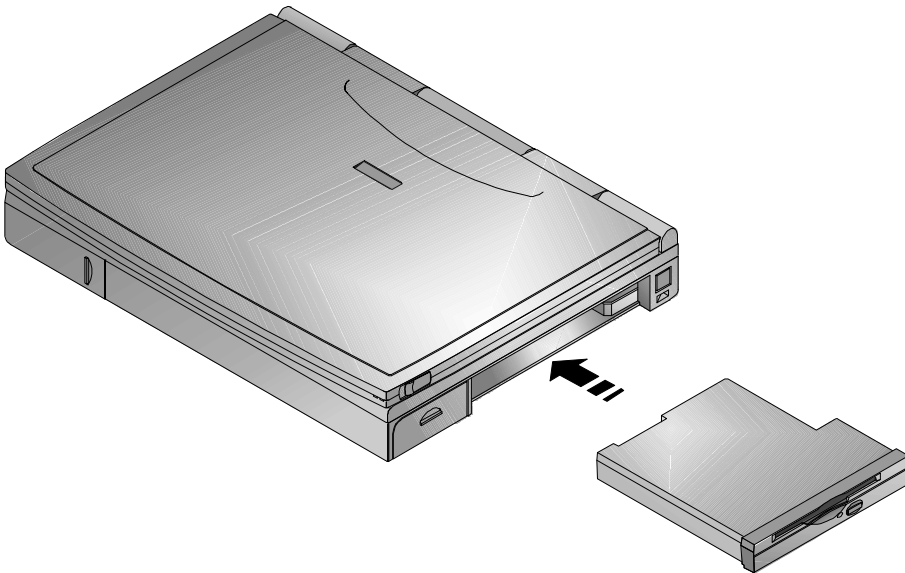


Abbildung 6-4: Kombimodul Installieren

CD in das Kombimodul einlegen

In den folgenden Anweisungen wird erläutert, wie Sie eine CD in das Kombimodul einlegen (siehe Abbildung 6-5 und 6-6):

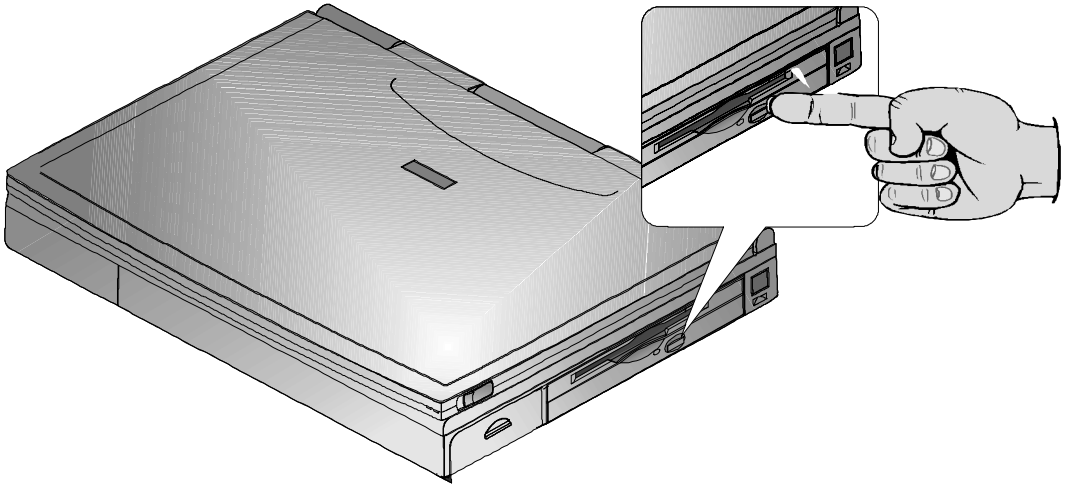


Abbildung 6-5: CD-Lade öffnen

1. Drücken Sie die Auswurfaste. Daraufhin wird die motorisierte CD-Lade geöffnet (siehe Abbildung 6-5).
2. Legen Sie die CD mit der bedruckten Seite nach oben in die Lade (siehe Abbildung 6-6).
3. Schieben Sie die Lade vorsichtig wieder zurück, bis sie sich schließt.

Vorsicht

Legen Sie keine anderen Gegenstände in die Lade. Wenden Sie zum Öffnen oder Schließen der Lade keine Gewalt an. Wenn das Laufwerk nicht in Betrieb ist, lassen Sie die Lade geschlossen, damit keine Staub- oder Schmutzpartikel in das CD-ROM-Laufwerk gelangen können. Das CD-ROM-Modul unterstützt ausschließlich 5¼-Zoll-CDs; 3-Zoll-CDs können nicht verwendet werden.

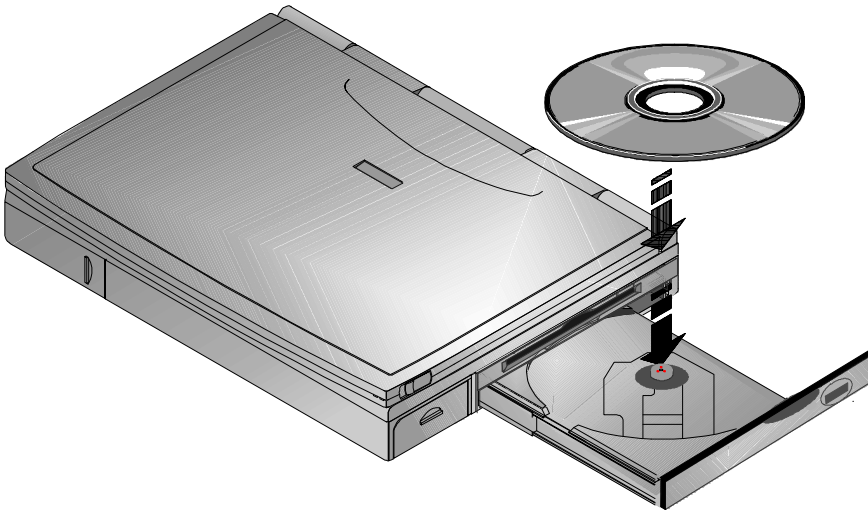


Figure 6-6: Einlegen einer CD in das Kombimodul

CD-Lade manuell öffnen

Die CD-Lade wird über einen Motor bewegt, damit sie per Software bedient werden kann. Dies erfordert jedoch, daß der Computer eingeschaltet ist. Wenn der Notebook-Computer ausgeschaltet ist und Sie eine CD aus dem Laufwerk nehmen möchten, drücken Sie die Taste für das manuelle Auswerfen auf der Vorderseite des Kombimoduls. Dieser ist in einer kleinen Öffnung verborgen. Um damit eine CD auszuwerfen, schieben Sie einen dünnen Gegenstand aus Metall, z.B. eine geradegebogene Büroklammer, in die kleine Öffnung. Die CD-Lade öffnet sich daraufhin.

CD-ROM und Touchpad für den Real-Modus von DOS aktivieren

Wenn Sie das erste Mal in den Real-Modus von DOS gehen, funktionieren das CD-ROM-Laufwerk und das Touchpad nicht. Damit Sie diese beiden Geräte nutzen können, müssen Sie das Wort REM aus den entsprechenden Anweisungszeilen in den Dateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS löschen. Dies brauchen Sie nur beim ersten Mal zu tun. Befolgen Sie hierzu die nachstehenden detaillierten Anweisungen.

1. Wenn Sie nicht sicher sind, daß Sie über die zum Bearbeiten der Dateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT erforderlichen Kenntnisse verfügen, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst von Digital Equipment.
2. Damit die Änderungen in CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT wirksam werden können, müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten.
3. Speichern Sie vor dem Weiterarbeiten alle Daten, an denen Sie gerade arbeiten, und schließen Sie alle offenen Anwendungen, da beim Neustart des Computers alle nicht gespeicherten Daten verloren gehen.
4. Geben Sie an der Eingabeaufforderung "C:\Windows>" ein:
EDIT \CONFIG.SYS
5. Löschen Sie das "REM" vom Anfang der folgenden Zeile:
REM DEVICE=C:\TSY\TSYCDROM.SYS /D:TSYCD1
Diese Zeile soll jetzt lauten:
DEVICE=C:\TSY\TSYCDROM.SYS /D:TSYCD1
6. Speichern Sie die Änderungen, und verlassen Sie den Editor.
7. Geben Sie wiederum an der Eingabeaufforderung "C:\Windows>" ein:
EDIT \AUTOEXEC.BAT
8. Löschen Sie das "REM" vom Anfang der folgenden Zeilen:
REM C:\ WINDOWS\COMMAND\MSCDEX.EXE/D:TSYCD1
REM C:\ SYNTOUCH\SYNTOUCH
Diese Zeilen sollen jetzt lauten:
C:\ WINDOWS\COMMAND\MSCDEX.EXE /D:TSYCD1
C:\ SYNTOUCH\SYNTOUCH
9. Speichern Sie die Änderungen, und verlassen Sie den Editor.
10. Nach dem Bearbeiten von AUTOEXEC.BAT schalten Sie den Computer aus und schieben das Kombimodul in den Erweiterungsschacht. Sie können jetzt auch im DOS-Modus auf das CD-ROM-Laufwerk zugreifen.

Optionalen Lithium-Ionen-Zweitakku installieren

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie der optionale Lithium-Ionen-Zweitakku installiert wird.

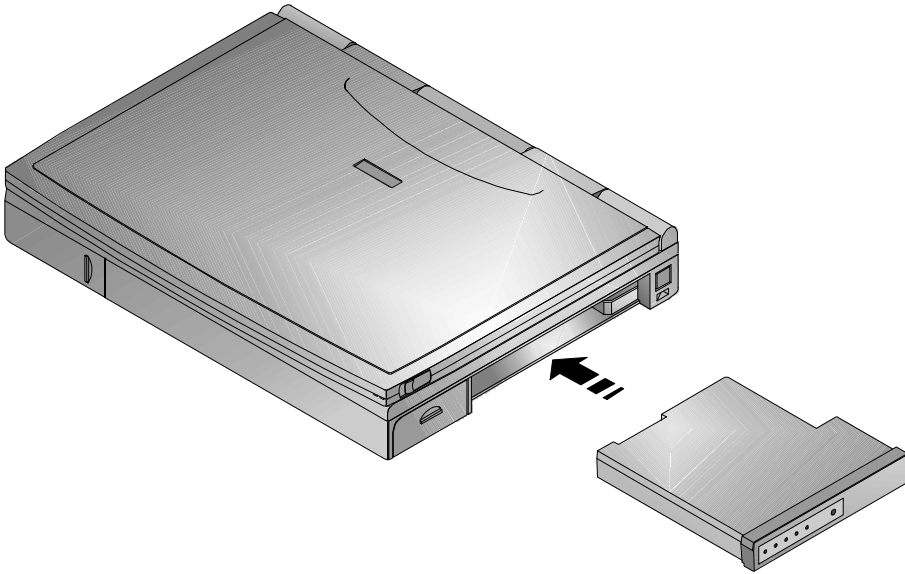


Abbildung 6-7: Optionalen Zweitakku installieren

Festplatte entfernen und installieren

Möglicherweise wird die Festplatte mit der Zeit nicht mehr Ihrem Speicherbedarf genügen, so daß Sie eine Festplatte mit größerer Speicherkapazität einbauen möchten. Informationen zu größeren Festplatten erhalten Sie vom autorisierten Digital-Händler. Das Installieren einer neuen Festplatte ist vergleichsweise einfach (siehe Abbildung 6-8 und 6-9).

Vorsicht

Bevor Sie die Festplatte aus dem Notebook-Computer entfernen, sollten Sie eine vollständige Datensicherung auf einem Datenträger durchführen (z.B. einer externen Festplatte, die mit dem parallelen Anschluß verbunden ist einer PC-Card-Festplatte des Typs III o.ä.).

1. Schalten Sie den Notebook-Computer aus, und lösen Sie das Netzkabel sowie die Kabelanschlüsse aller Peripheriegeräte, und entfernen Sie den Akku.
2. Auf der Unterseite des Notebook-Computers befinden sich zwei Kreuzschlitzschrauben, die zur Befestigung und zum Schutz der Festplatte dienen. Lösen Sie diese Schrauben (siehe Abbildung 6-8).

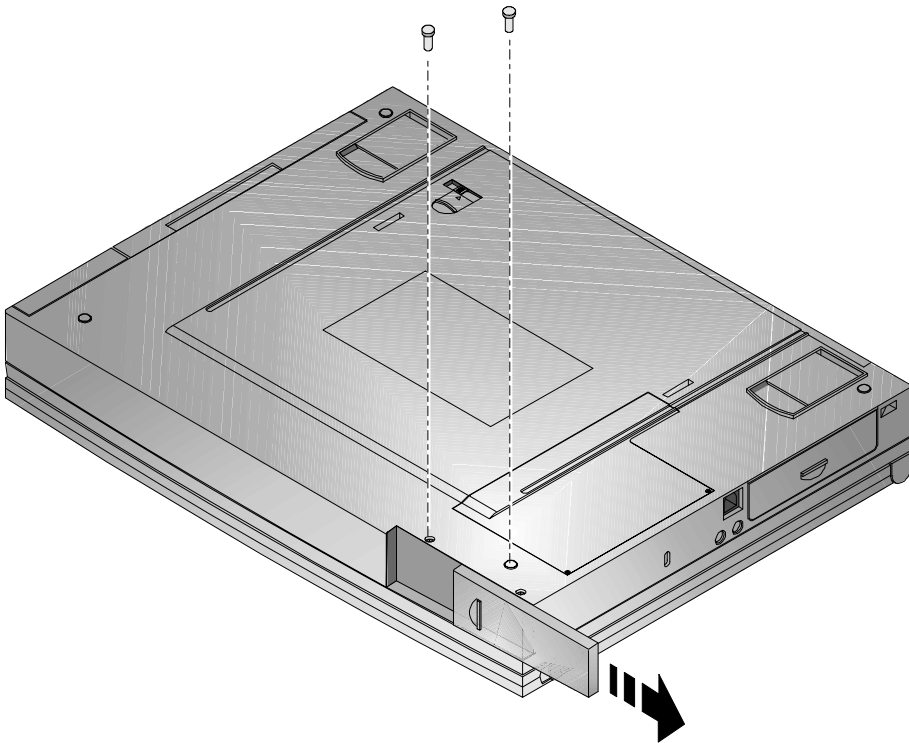


Abbildung 6-8: Festplatte entnehmen (Schritt 1)

3. Ziehen Sie die Abdeckung des Festplattenmoduls in Pfeilrichtung (siehe Abbildung 6-8).
4. Entfernen Sie die Festplatte vorsichtig aus dem Gehäuse, indem Sie den Griff in Pfeilrichtung herausziehen (siehe Abbildung 6-9).
5. Bewahren Sie die Festplatte an einem sicheren, trockenen Platz auf, der vor direkter Licht- oder Hitzeeinwirkung geschützt ist.

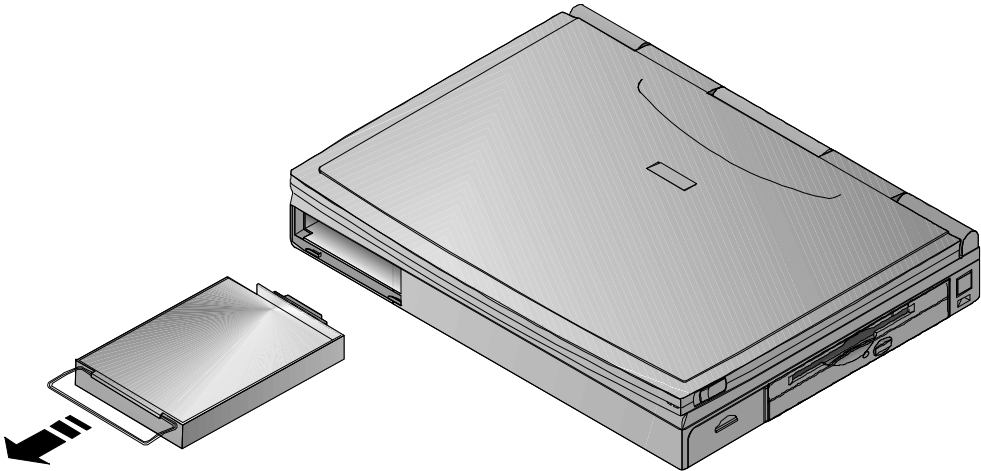


Abbildung 6-9: Festplatte entnehmen (Schritt 2)

DOS-Datei für "Ruhe (Festplatte)" erstellen

Die standardmäßig installierte Festplatte des Notebook-Computers wurde mit einer 80 MB großen DOS-Datei formatiert. Diese spezielle Partition ist für die Stromsparfunktion "Ruhe (Festplatte)" unbedingt erforderlich (siehe Kapitel 2).

Auf der Digital-System-CD befindet sich das Dienstprogramm PHDISK. Mit diesem Programm können Sie eine entsprechende DOS-Datei auf einer neuen Festplatte erstellen oder eine Datei auf einer vorhandenen Festplatte wiederherstellen, wenn diese so beschädigt ist, daß das System vollständig neu aufgebaut werden muß. Detaillierte Hinweise zur Wiederherstellung des Systems finden Sie in Anhang B.

Zubehör

Mit Zubehörgeräten können Sie den Einsatzbereich und die Leistung des Notebook-Computers verbessern. Bei Ihrem Digital-Fachhändler erhalten Sie detaillierte Informationen zum Kauf und Einsatz von Zubehör.

Externes Akkuladegerät

An jeder Seite des Akkuladegeräts befindet sich ein Riegel. Drücken Sie die Riegel in der in Abbildung 6-10, Schritt 1 gezeigten Pfeilrichtung. Ziehen Sie das Gehäuse zurück, so daß die Akkuanschlüsse freigelegt werden (siehe Abbildung 6-10, Schritt 2).

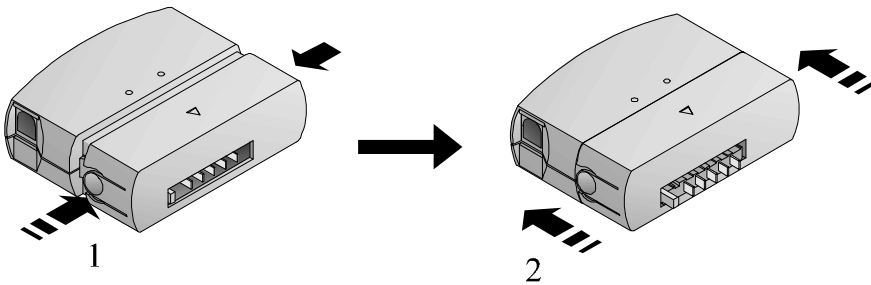


Abbildung 6-10: Externes Akkuladegerät

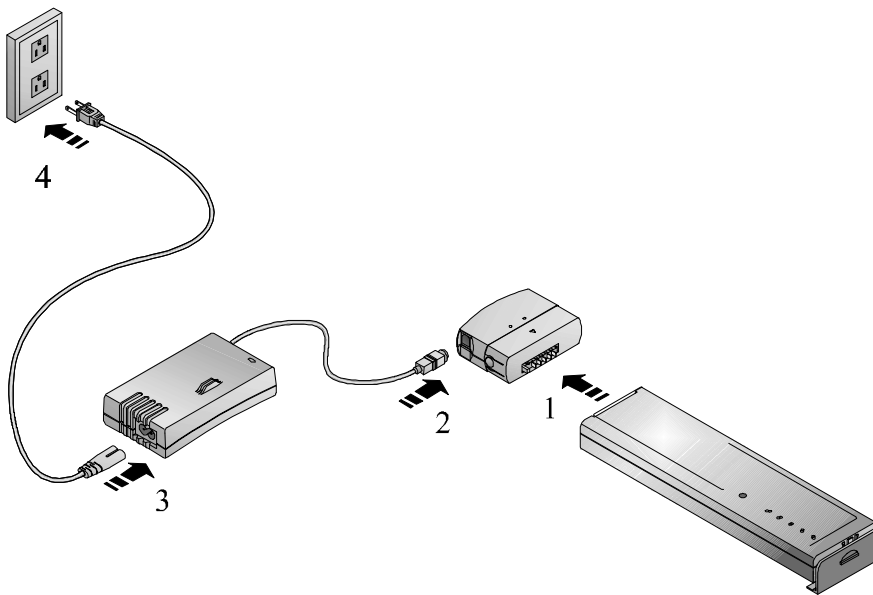


Abbildung 6-11: Akku über externes Ladegerät aufladen

1. Schließen Sie den Akku an das externe Akkuladegerät an (siehe Abbildung 6-11, Schritt 1).
2. Verbinden Sie das Netzteil mit dem externen Akkuladegerät (siehe Abbildung 6-11, Schritt 2).
3. Schließen Sie das Netzkabel an das Netzteil an (siehe Abbildung 6-11, Schritt 3).
4. Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose (siehe Abbildung 6-11, Schritt 4).
5. Die LED-Anzeige am Akkuladegerät leuchtet auf, d.h. der Akku wird aufgeladen. Wenn sie nicht leuchtet, ist der Akku entweder bereits vollständig aufgeladen, oder es ist ein Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie in diesem Fall alle Kabelverbindungen.
6. Die Akkuladezeit beträgt etwa drei Stunden. Nachdem der Akku vollständig aufgeladen wurde, beendet das externe Ladegerät den Ladevorgang automatisch. Die LED-Anzeige erlischt wieder.

Pkw-Adapter

Der Pkw-Adapter ermöglicht eine noch flexiblere Nutzung des Notebook-Computers auf längeren Reisen. Er kann auch zusammen mit dem Akkuladegerät verwendet werden.

Um diese flexible Funktion nutzen zu können, gehen Sie wie unter *Externes Akkuladegerät* beschrieben vor, verwenden jedoch anstelle des Netzkabels das Kabel des PKW-Adapters.

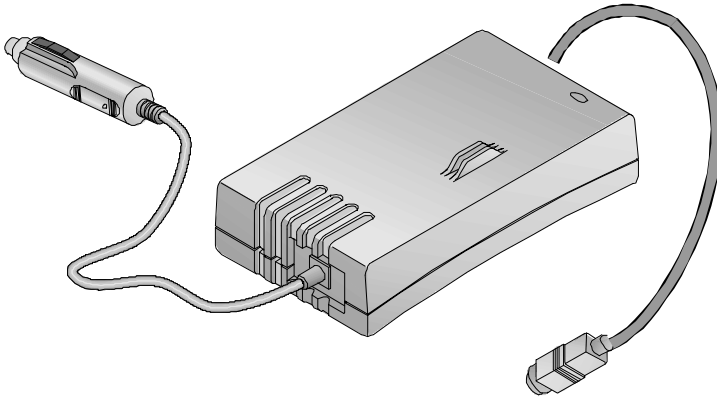













Abbildung 6-12: Optionaler PKW-Adapter

Minidock-Schnittstellenmodul

Das optionale Minidock-Schnittstellenmodul verfügt über viele innovative Funktionen der Notebook-Technologie. Bei der Entwicklung des Minidock-Schnittstellenmoduls wurde explizit darauf geachtet, daß die Benutzeranforderungen nach hoher Qualität und breitem Einsatzbereich erfüllt werden.

Anschlüsse des Minidock-Schnittstellenmoduls

Bevor Sie den Notebook-Computer an Module, Peripheriegeräte bzw. serielle Geräte anschließen, sollten Sie mit den E/A-Anschlüssen und Reglern des Minidock-Schnittstellenmoduls vertraut sein. Die Funktion jedes Anschlusses wird durch das daneben befindliche Symbol verdeutlicht. Nachfolgend werden alle Symbole beschrieben.

Symbol	Beschreibung
	Zum Anschließen einer PS/2-Maus
	Zum Anschließen einer externen Tastatur
	Zum Anschließen eines MIDI-Geräts
	Zum Anschließen eines seriellen Geräts
	Zum Anschließen eines parallelen Geräts, z.B. eines Druckers
	Zum Anschließen eines externen Bildschirms
	Zum Anschließen von Stereokopfhörern
	Zum Anschließen eines externen Mikrofons
	Zum Anschließen einer Audio-Auelle, z.B. eines CD-Spielers
	Zum Anschließen des Netzteils
	Zum Anschließen einer Netzwerkverbindung

Netzteilanschießen

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzanschluß des Minidock-Schnittstellenmoduls.
2. Schließen Sie das Netzkabel an das Netzteil und an eine Steckdose an.

Anschließen bei laufendem Betrieb

Über das Minidock-Schnittstellenmodulkönnen Sie Geräte bei laufendem Betrieb anschließen. Wenn Sie ein Gerät mit integrierten Lautsprechern oder Aktivlautsprecher als solche anschließen, sollten Sie das Gerät oder die Lautsprecher vor dem Anschluß ausschalten. So können die Lautsprecher nicht durch elektrostatische Entladungen beschädigt werden.

Externer Bildschirm

1. Verbinden Sie das Signalkabel des Bildschirms mit dem externen Bildschirmanschluß an der Rückseite des Minidock-Schnittstellenmoduls.
2. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben des Signalkabels an, um die Verbindung zu sichern.
3. Schließen Sie das Netzkabel des Bildschirms an eine Steckdose an.

Drucker

1. Verbinden Sie das Druckerkabel mit dem parallelen Anschluß des Minidock-Schnittstellenmoduls an der Rückseite des Notebook-Computers.
2. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben an, um die Verbindung zu sichern.
3. Vergewissern Sie sich, daß der Drucker ausgeschaltet ist, und schließen Sie das Netzkabel des Druckers an eine Steckdose an.

MIDI-Gerät

Ein MIDI-Gerät schließen Sie folgendermaßen an das Minidock-Schnittstellenmodul an:

1. Je nach Steckerausführung des MIDI-Gerätes benötigen Sie eventuell einen Adapter.
2. Verbinden Sie das MIDI-Kabel mit dem Anschluß. Ziehen Sie die Rändelschrauben an, um die Verbindung zu sichern.

Serielle Maus

1. Stellen Sie fest, wo sich der serielle Anschluß an der Rückseite des Schnittstellenmoduls befindet.
2. Verbinden Sie die serielle Maus mit dem Anschluß und ziehen Sie die Rändelschrauben an.

Externe Tastatur

Sie können eine externe Tastatur während des Betriebs an das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen und weiterhin mit der eingebauten Tastatur und dem Touchpad arbeiten.

1. Stellen Sie fest, wo sich der entsprechende Anschluß an der Rückseite des Schnittstellenmoduls befindet.
2. Verbinden Sie den 6poligen Stecker vorsichtig mit dem Anschluß. Wenden Sie keine Gewalt an, da sich sonst die Anschlußstifte des Steckers verbiegen könnten.

Andere Peripheriegeräte

Damit das System eine neu installierte serielle oder PS/2-Maus erkennen kann, müssen Sie den Notebook-Computer neu starten.

PS/2-Maus

1. Stellen Sie fest, wo sich der entsprechende Anschluß an der Rückseite des Schnittstellenmoduls befindet.
2. Verbinden Sie den 6poligen Stecker vorsichtig mit dem Anschluß. Wenden Sie keine Gewalt an, da sich sonst die Anschlußstifte des Maussteckers verbiegen könnten.

Audio-Buchse

Audio-Eingang und Audio-Ausgang befinden sich auf der Rückseite des Minidock-Schnittstellenmoduls.

Das Anschließen von Audio-Geräten sowie eines externen Mikrofons an das Minidock-Schnittstellenmodul erfolgt nach dem gleichen Prinzip.

Der einzige Unterschied besteht darin, daß beim Anschließen von Lautsprechern zuerst deren Stromversorgung unterbrochen werden muß. Dadurch wird eine mögliche Beschädigung der Lautsprecher durch elektrostatische Entladungen beim Anschließen verhindert.

Der Audio-Ausgang des Minidock-Schnittstellenmoduls ist für externe Lautsprecher bestimmt. Dank des eingebauten Hochleistungsverstärkers können Sie auch Passivlautsprecher anschließen. Wenn Sie hier Aktivlautsprecher anschließen, erhalten Sie noch mehr Leistung.

Der Anschluß von Kopfhörern an Audio-Ausgänge mit eingebauten Hochleistungsverstärkern kann zu Hörschäden führen. Wenn Sie Kopfhörer verwenden möchten, schließen Sie diese an den Audio-Ausgang direkt am Digital HiNote VP 500 an.

Notebook-Computer anschließen

Wenn Sie den Notebook-Computer mit dem Minidock-Schnittstellenmodul verbinden und die Peripheriegeräte (Tastatur, Maus, Bildschirm, Drucker usw.) an der Rückseite des Minidock-Schnittstellenmoduls anschließen, verfügt der Digital HiNote VP 500 über alle Funktionen eines vollwertigen Desktop-PC.

Der Notebook-Computer kann bei laufendem Betrieb mit dem Minidock-Schnittstellenmodul ohne Netzwerkkarte verbunden werden, d.h. Sie müssen den Notebook-Computer nicht ausschalten, bevor Sie ihn an das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen. Beim Minidock-Schnittstellenmodul mit Netzwerkkarte muß die Verbindung zum Notebook-Computer hergestellt werden, während das System ausgeschaltet oder im Ruhemodus ist.

Vorsicht

Möglicherweise lassen sich auch andere Notebook-Computer an das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen. Sie müssen sich jedoch vorher auf jeden Fall bei Ihrem Digital-Fachhändler informieren, ob das im Einzelfall möglich ist. Andernfalls können das Minidock-Schnittstellenmodul und der Notebook-Computer ernsthaft beschädigt werden.

In Abbildung 6-13 und 6-14 wird der Anschluß des Notebook-Computers an das Minidock-Schnittstellenmodul veranschaulicht.

Vor dem Anschließen des Notebook-Computers ist es meist vorteilhaft, das gewünschte Peripheriegerät an das Minidock-Schnittstellenmodul und eine Stromversorgung anzuschließen.

Wenn an den Notebook-Computer keine Peripheriegeräte angeschlossen sind, müssen Sie ihn nicht ausschalten, da er während des Betriebs an das Minidock-Schnittstellenmodul angeschlossen werden kann. Sie sollten jedoch alle Daten speichern und den LCD-Bildschirm herunterklappen.

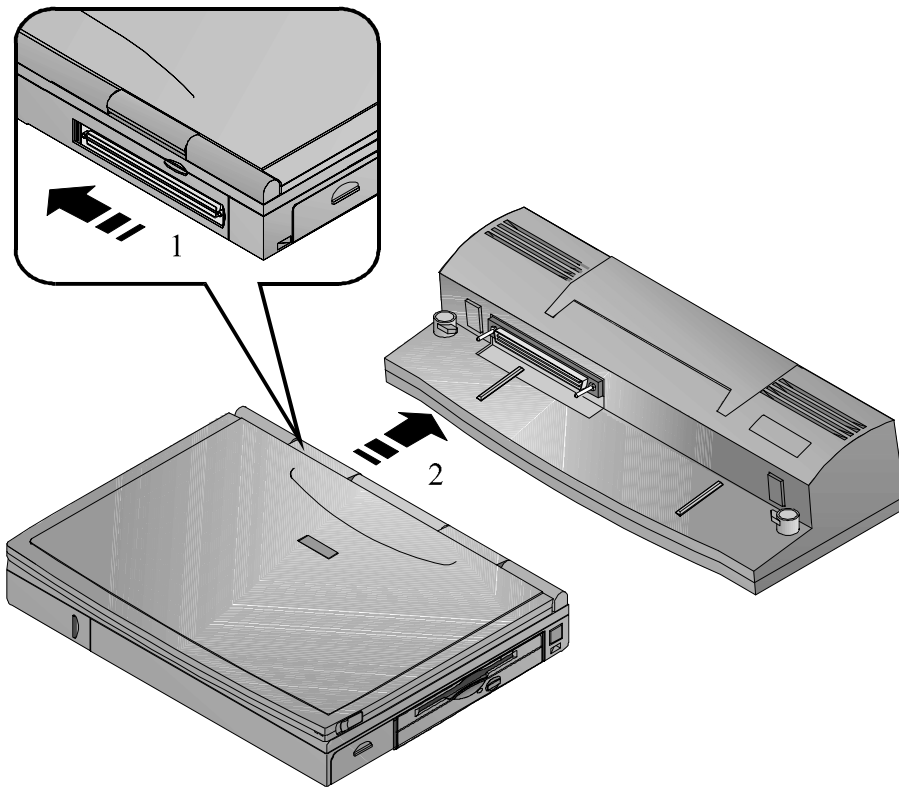


Abbildung 6-13: Notebook-Computer an das Minidock-Schnittstellenmodul anschließen

1. Machen Sie den 240poligen Anschluß an der Vorderseite des Minidock-Schnittstellenmoduls und den 240poligen Anschluß auf der Rückseite des Notebook-Computers ausfindig. Letzterer befindet sich hinter einer Abdeckung. Schieben Sie die Abdeckung nach rechts, bis sie einrastet (siehe Abbildung 6-13, Schritt 1).
2. An der linken und rechten Seite der Führungsplattform des Schnittstellenmoduls befinden sich Aussparungen, zu denen es an der Unterseite des Notebook-Computers die passenden Führungen gibt. Setzen Sie den Notebook-Computer auf die Plattform des Schnittstellenmoduls, und richten Sie die Führungen an den Aussparungen aus (siehe Abbildung 6-13, Schritt 2).

3. Schieben Sie den Notebook-Computer vorsichtig entlang der Führungen, bis der Notebook-Computer fest zwischen den beiden Führungsstiften sitzt. Stellen Sie die Verbindung nicht mit Gewalt her, da sonst sowohl der Anschluß als auch das Modul beschädigt werden könnten. Wenn ein glattes Einschieben nicht möglich ist, richten Sie die Führungen besser aus, und versuchen Sie es erneut.

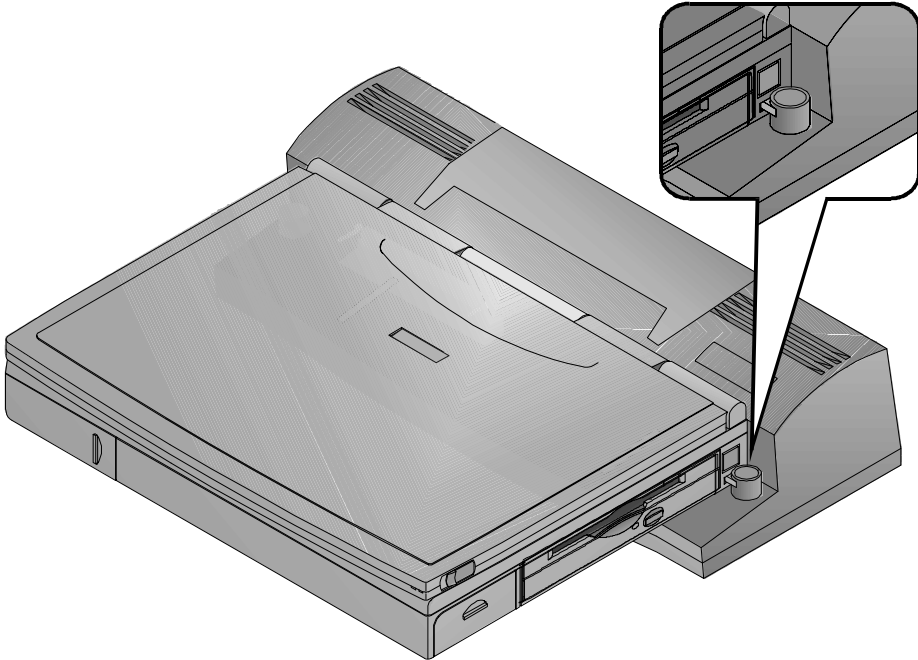


Abbildung 6-14: Verbindung zwischen Notebook-Computer und Minidock-Schnittstellenmodul

4. Klappen Sie den LCD-Bildschirm wieder hoch. Sie können nun weiterarbeiten.

Notebook-Computer an ein Minidock-Schnittstellenmodul mit Netzwerkkarte anschließen

Wenn das Minidock-Schnittstellenmodul mit einer Netzwerkkarte ausgestattet ist, müssen Sie den Netzwerktreiber laden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Speichern Sie alle Daten, schließen Sie alle offenen Anwendungen, und schalten Sie den Notebook-Computer aus.
2. Schließen Sie den Notebook-Computer an das Minidock-Schnittstellenmodul an, und schalten Sie den Computer wieder ein. Stellen Sie wie in Abbildung 6-13 und 6-14 dargestellt und dort beschrieben sicher, daß die Verbindung zwischen Notebook-Computer und Minidock-Schnittstellenmodul ordnungsgemäß hergestellt ist.
3. Sie erhalten die Meldung, daß neue Hardware gefunden wurde. Sie werden gefragt, ob sie installiert werden soll. Klicken Sie auf [Ja].
4. Folgen Sie den Anweisungen zur Treiberinstallation am Bildschirm. Bei Problemen wenden Sie sich an den Netzwerkverwalter.

Notebook-Computer lösen

Soweit der Akku des Notebook-Computers ausreichend aufgeladen ist, müssen Sie den Notebook-Computer nicht ausschalten, bevor Sie das Gerät vom Minidock-Schnittstellenmodul lösen.

1. Heben Sie die Verriegelungsklappe in Pfeilrichtung an (siehe Abbildung 6-15, Schritt 1).
2. Ziehen Sie den Notebook-Computer aus dem Minidock-Schnittstellenmodul heraus (siehe Abbildung 6-15, Schritt 2).
3. Senken Sie die Verriegelungsklappe des Minidock-Schnittstellenmoduls wieder in ihre Ausgangsposition ab.

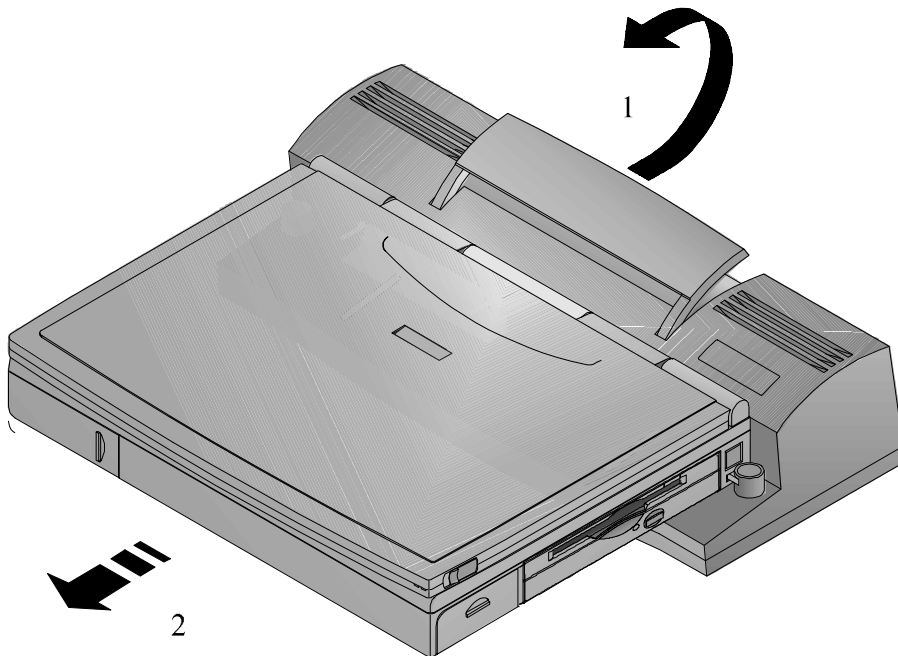


Abbildung 6-15: Notebook-Computer vom Minidock-Schnittstellenmodul lösen

Routinewartung

Allgemeine Wartung

Die beste Wartung für Ihren Notebook-Computer ist ein umsichtiger, sorgfältiger Umgang mit dem Gerät. Halten Sie es möglichst sauber, und vermeiden Sie ein Aufstellen bzw. Betreiben in einer schmutz- oder staubbelasteten Umgebung. Achten Sie darauf, daß kein Staub oder Schmutz in das Diskettenlaufwerk gelangt. Verwenden Sie zum Transport die Notebook-Tragetasche oder eine andere saubere und gut gepolsterte Tasche. Weitere Informationen zur optionalen Digital-Notebook-Tragetasche erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Säubern Sie die Tastatur regelmäßig. Es darf jedoch keine Flüssigkeit direkt auf die Tastatur gesprüht werden. Beseitigen Sie mit einem kleinen Handstaubsauger Staub und sonstige Schmutzpartikel, die die Gängigkeit der Tasten beeinträchtigen.

Die Schutzabdeckungen an der Rückseite müssen immer geschlossen bleiben, wenn keine Geräte an den Schnittstellen angeschlossen sind. Dadurch verhindern Sie, daß die Anschlußbuchsen verschmutzen und der elektrische Kontakt beim Anschließen von Peripheriegeräten beeinträchtigt wird. Sie sollten die Buchsen auch gelegentlich absaugen.

Notebook-Computer reinigen

Gehäuse reinigen

Wenn das Notebook-Gehäuse verschmutzt ist, sollten Sie es reinigen. Achten Sie dabei darauf, daß der Computer ausgeschaltet und das Netzteil gelöst ist. Reinigen Sie das Gehäuse mit einem weichen, flusenfreien Tuch. Verwenden Sie bei Bedarf ein mildes Reinigungsmittel.

Setzen Sie keine Scheuermittel ein, und verwenden Sie auch keinesfalls Lösungsmittel oder Produkte, die Isopropylalkohol enthalten. Sprühen Sie das Reinigungsmittel niemals direkt auf den Gehäuse, sondern feuchten Sie ein Tuch damit an, und wischen Sie das Gehäuse mit dem Tuch sauber.

LCD-Bildschirm reinigen

Der LCD-Bildschirm wird genauso wie ein normaler Computerbildschirm gereinigt. Verwenden Sie ein flusenfreies Tuch und bei Bedarf einen Scheiben- oder Glasreiniger. Sie sollten jedoch möglichst auf ammoniakhaltige Reinigungsmittel verzichten. Sprühen Sie das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Bildschirm, sondern feuchten Sie stets ein Tuch damit an.

Handhabung von Disketten

Normalerweise wird eine Diskette durch das Kunststoffgehäuse geschützt. Auf Diskette gespeicherte Daten können jedoch leicht beschädigt werden. Um diese Daten gut zu schützen, sollten Sie die folgenden Maßnahmen beachten:



Berühren Sie auf keinen Fall die magnetische Oberfläche der Diskette. Lassen Sie Disketten niemals fallen.



Wenn sich eine Diskette im Laufwerk befindet und die Diskettenzugriffs-LED leuchtet, dürfen Sie den Computer weder ausschalten noch neu starten. Überprüfen Sie vor dem Transport des Computers, daß sich keine Diskette im Laufwerk befindet.



Setzen Sie Disketten keinen extremen Temperaturen aus.



Bewahren Sie Disketten niemals in der Nähe der Magnetfelder von Netzteilen, Bildschirmen, Magneten usw. auf.



Rauchen Sie nicht in einem Raum, in dem Disketten verwendet oder gelagert werden. Rauchpartikel sind groß genug, um die Diskettenoberfläche beschädigen zu können. Bewahren Sie Disketten in einer trockenen, staubfreien Umgebung auf.

Routinewartung



Technische Daten

HAUPTPROZESSOR

- Intel Pentium

ARBEITSSPEICHER

- 16 MB DRAM-Arbeitsspeicher
- Erweiterbar auf 24 MB durch Installation zweier zusätzlicher 4-MB-Speichermodule, auf 32 MB durch Installation zweier zusätzlicher 8-MB-Speichermodule, auf 48 MB durch Installation zweier zusätzlicher 16-MB-Speichermodule oder auf 80 MB durch Installation zweier zusätzlicher 32-MB-Speichermodule.

FESTPLATTENLAUFWERK

2,5 Zoll, 1,08 GB oder höhere Kapazität, erweiterbar

KOMBIMODUL 12FACH-CD-ROM/DISKETTENLAUFWERK

Herausnehmbares Kombimodul mit 12fach-CD-ROM und 8,89-cm-
(3,5-Zoll)-Diskettenlaufwerk 1,44 MB

BILDSCHIRM

- DSTN-LCD-Bildschirm mit 65 536 Farben, Auflösung 800×600 Punkte (SVGA), hintergrundbeleuchtet
- TFT-LCD-Bildschirm mit 65 536 Farben, Auflösung 800×600 Punkte (SVGA), hintergrundbeleuchtet

TASTATUR

- Erweiterte PC/AT-kompatible Tastatur mit integriertem numerischen Tastenfeld und Systemtasten

CACHE-SPEICHER

- 16 KB oder 32 KB L1-Cache-Speicher
- 256 KB L2-Cache-Speicher auf einer besonderen Zusatzplatine (nur bestimmte Modelle)

EXTERNE ANSCHLÜSSE

- 9poliger serieller Anschluß
- 25poliger paralleler Anschluß (Standard, bidirektional, ECP- und EPP-Modi)
- 15poliger Anschluß für externen Bildschirm
- 6poliger Anschluß für externe Tastatur
- Mikrofon- und Lautsprecheranschluß
- Integriertes Mikrofon
- Integrierte schnelle Infrarot-Verbindung zum Senden und Empfangen
- 240poliger Anschluß für das Minidock-Schnittstellenmodul
- 3polige Netzbuchse
- Zwei Steckplätze für PC-Card-Bus-Steckplätze des Typs I oder II bzw. ein Steckplatz für PC-Cards des Typs III
- Zwei eingebaute Stereolautsprecher

NETZTEIL

- Universalnetzteil
- Eingangsspannung 100-240 V, 50-60 Hz

Systemanzeigen

SYMBOLE DER LCD-STATUSANZEIGE

- Akkuzustand
- Diskettenzugriff
- Festplatten-/CD-ROM-Zugriff
- Ext. Bildschirm/LCD-Bildschirm/Beide
- Integriertes Tastenfeld aktiviert
- ROLLEN aktiviert
- NUM aktiviert
- GROSS aktiviert

LED-ANZEIGEN

- Netzstrom-LED
- Akkuladung

Standardzubehör

- Netzteil und Netzkabel

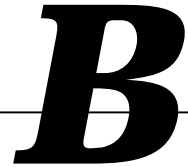
AKKU

- Ein wiederaufladbarer NiMH-Akku oder ein Lithium-Ionen-Akku.
- Zwei Stunden netzunabhängiger Betrieb bei abgeschalteten Stromsparfunktionen (Abweichungen abhängig von der Betriebstemperatur, dem Akkuzustand und den eingesetzten Stromsparfunktionen).
- **Ladezeit NiMH-Akku**
3,5 Stunden bei eingeschaltetem, 2 Stunden bei ausgeschaltetem Computer (Abweichungen möglich je nach Betriebstemperatur, Akkuzustand und eingesetzten Stromsparfunktionen).
- **Ladezeit Lithium-Ionen-Akku**
5 Stunden bei eingeschaltetem, 3 Stunden bei ausgeschaltetem Computer (Abweichungen möglich je nach Betriebstemperatur, Akkuzustand und eingesetzten Stromsparfunktionen).

BETRIEBSSYSTEMSOFTWARE

Eines der folgenden Betriebssysteme ist bereits werksseitig vorinstalliert:

- Microsoft Windows 95
- Microsoft WindowsNT



Systemsoftware und deren Wiederherstellung

In diesem Anhang erfahren Sie, welche Software und welche Bedienungsanleitungen auf der Digital-System-CD enthalten sind und wie man sie im einzelnen installiert. Sie erfahren hier auch alles, was Sie wissen müssen, wenn Sie Betriebssystem, Anwendungen und Treiber auf einer Festplatte wiederherstellen müssen und wie Sie eine neu erworbene Festplatte für den Gebrauch einrichten.

Systemsoftware

Damit Sie es möglichst einfach haben, ist die Installation der Software auf der Digital-System-CD automatisiert. Es folgt eine Liste der verfügbaren Programme mit jeweils einer Kurzbeschreibung:

Verfügbare Software

Titel	Beschreibung
WebEx	Mit dem Programm WebEx können Sie Web-Seiten auf die Festplatte kopieren und dann offline betrachten. Sie können also wichtige Web-Angebote nutzen, selbst wenn Sie gerade nicht ans Netz angeschlossen sind. Sie können angeben, in welche Tiefe die Verknüpfungen mitkopiert werden sollen. Dieses Programm ist auf Reisen sehr nützlich, z. B. wenn Sie das Web-Angebot Ihrer Firma auf die Festplatte kopieren und dann unterwegs auf die Informationen zugreifen können.

Titel	Beschreibung
Xing MPEG Player	Mit Xing MPEG Player können Sie MPEG-Dateien einschließlich Wave- und AVI-Dateien abspielen. Es sind drei Beispieldateien beigelegt, damit Sie eindrucksvoll sehen können, was der Computer im Video-Bereich alles leisten kann.
Puma TranXit	Puma TranXit ermöglicht diverse Arten von Dateiübertragungen, z. B. über die Parallel- oder die Infrarotschnittstelle.
Digital ClientWorks	Programme auf DMI-Basis zum lokalen und externen Verwalten von Clients. Entspricht den Standards Microsoft SMS und SNMP. Dieses Paket lässt sich in Anwendungen auf Arbeitsgruppen- und Unternehmensebene integrieren.
ESS Audio Rack 32	Über eine ansprechende Benutzerschnittstelle, die einer Stereoanlage ähnlich sieht, ermöglicht ESS Audio Rack 32 das Wiedergeben, Aufzeichnen, Mischen und Bearbeiten von Audio-Dateien.

Software installieren

Die Softwareanwendungen befinden sich auf der Digital-System-CD. Legen Sie die CD in das CD-ROM-Laufwerk des Notebook-Computers ein. Klicken Sie auf System Software, und wählen Sie dann das Betriebssystem, die Sprache und die zu installierenden Anwendungen. Das automatische Installationsprogramm wählt für die Software die geeigneten Verzeichnisse auf der Festplatte und installiert die Software.

Benutzerdokumentation installieren

Das Benutzerhandbuch des Digital HiNote VP 500 ist auf der Digital-System-CD im Verzeichnis "Documentation" im PDF-Format (Portable Document File) abgelegt. Der Dateiname lautet VP500-DE.PDF. Kopieren Sie diese Datei auf die Festplatte, damit Sie online darauf zugreifen können und keine schweren Handbücher mehr mit sich herumschleppen müssen – alle Benutzerinformationen zum Digital HiNote VP 500 befinden sich direkt auf dem Computer und stehen zur Verfügung, wann und wo immer Sie sie brauchen.

PDF-Dateien werden mit dem Adobe Acrobat Reader gelesen. Wenn der Adobe Acrobat Reader noch nicht auf dem Notebook-Computer installiert ist, können Sie dieses kostenlose Shareware-Programm aus dem Adobe-Web-Angebot unter www.adobe.com abrufen.

System wiederherstellen

In diesem Abschnitt werden die Schritte beschrieben, die zur Installation eines Microsoft-Betriebssystems auf einer neuen Festplatte oder einer alten, aber neu aufzubauenden Festplatte erforderlich sind.

Eine neue Festplatte vorbereiten

PHDISKF und FDISK sind die beiden Dienstprogramme, die Sie benötigen, um die Festplatte für die Inbetriebnahme vorzubereiten. Diese Dienstprogramme befinden sich auf der Digital-System-CD. Das Dienstprogramm FDISK formatiert die Festplatte; das Dienstprogramm PHDISKF erstellt eine DOS-Datei auf der Festplatte. Dieses DOS-Programm wird zur Nutzung der Stromsparfunktion "Ruhe (Festplatte)" benötigt.

FDISK und das Dienstprogramm FORMAT

Die Digital-System-CD ist eine System-CD, mit der Sie den Rechner starten können. Nach dem Start des Computers erscheint die Eingabeaufforderung "A:\>". Im folgenden wird angenommen, daß eine 1,44-GB-Festplatte partitioniert und formatiert werden soll.

1. Legen Sie die Digital-System-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Das Betriebssystem wird geladen, und es erscheint die Eingabeaufforderung "A:\>". Geben Sie FDISK ein
(in der Zeile steht jetzt A:\>FDISK). Drücken Sie die Eingabetaste.
2. Hiermit wird das Dienstprogramm FDISK aufgerufen. Wenn Sie gefragt werden, ob große Partitionen unterstützt werden sollen. Drücken Sie [N] für Nein. Wenn Sie [J] für Ja eingeben, können Sie Windows NT bzw. Windows 95 ohne SR2 nicht installieren.
3. Wählen Sie im Hauptmenü von FDISK die 1, mit der man eine DOS-Partition oder ein logisches DOS-Laufwerk erstellt. Sie wählen diese Option, indem Sie die Taste [1] und dann die Eingabetaste drücken.
4. Wählen Sie erneut die 1, um eine primäre DOS-Partition zu erstellen, indem Sie die Taste [1] und dann die Eingabetaste drücken.
5. Wenn die gesamte Festplatte eine einzige Partition haben soll, drücken Sie die Eingabetaste, um die Standardvorgabe [J] für Ja zu bestätigen. Drücken Sie si oft [Esc], bis Sie FDISK verlassen haben und wieder die DOS-Eingabeaufforderung zu sehen ist. Starten Sie das System neu, indem Sie [Strg+Alt+Entf] drücken, und fahren Sie mit Schritt 16 fort. Wenn Sie mehrere Partitionen erstellen wollen, drücken Sie [N] für Nein und dann die Eingabetaste, und fahren Sie mit Schritt 6 fort.

6. FDISK gibt an, wieviel Platz ungefähr auf der Festplatte vorhanden ist, und fordert Sie auf, den Prozentanteil der Festplatte oder die Anzahl von MB anzugeben, die der primären Partition zugewiesen werden soll. Wir nehmen hier an, Sie wollten Laufwerk C 500 MB zuweisen.
7. Geben Sie "500" ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Es werden die Partitionsinformationen angezeigt. Drücken Sie zum Weitermachen [Esc].
8. Wenn die primäre Partition C startfähig sein soll, drücken Sie die Taste [2] und dann die Eingabetaste. Sie werden nach der Nummer der Partition gefragt, die aktiviert (startfähig) werden soll. Geben Sie [1] ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Drücken Sie [Esc], um zum FDISK-Hauptmenü zurückzukehren.
9. Wenn noch mehr DOS-Partitionen für Windows 95 zugänglich sein sollen, wählen Sie im FDISK-Hauptmenü wiederum die 1, mit der man eine DOS-Partition oder ein logisches DOS-Laufwerk erstellt. Anderenfalls drücken Sie [Esc], um das Hauptmenü zu verlassen und dann noch einmal [Esc], womit FDISK beendet wird. Wir nehmen hier an, Sie wollen eine weitere DOS-Partition oder ein logisches DOS-Laufwerk erstellen.
10. Drücken Sie die [2] zum Erstellen einer erweiterten DOS-Partition, und drücken Sie dann die Eingabetaste. Es wird angegeben, wie viel Platz auf der Festplatte noch zur Verfügung steht. Auf dem 1,44-GB-Laufwerk des Beispiels sind noch 878 MB frei.
11. Wenn die erweiterte DOS-Partition den Rest des Festplattenplatzes einnehmen soll, drücken Sie die Eingabetaste. Wenn Sie die Größe der Partition selbst festlegen wollen, geben Sie sie in MB oder in Prozent des verfügbaren Platzes an (z. B. 50 %), und drücken Sie die Eingabetaste. Wir nehmen hier an, Sie wollen den restlichen Platz auf dem Laufwerk (878 MB) der erweiterten DOS-Partition zuweisen.
12. Drücken Sie die Eingabetaste und dann [Esc]. Es erscheint die Meldung, daß keine logischen Laufwerke zugewiesen wurden. Geben Sie die gewünschte Größe des logischen Laufwerks an, oder drücken Sie die Eingabetaste um die Vorgabe zu bestätigen. Wenn Sie die Eingabetaste drücken, wird die gesamte Kapazität (878 MB) als Laufwerk D zugewiesen.
13. Geben Sie ein, wieviel Platz Laufwerk D: zugeordnet werden soll. Wir nehmen hier an, Laufwerk D soll 400 MB, geben Sie also 400 ein. Drücken Sie die Eingabetaste. Die Informationen für Laufwerk D werden angezeigt, zusammen mit der Information, daß die verbleibende Kapazität 478MB beträgt.
14. Drücken Sie die Eingabetaste, um die verbleibende Kapazität dem Laufwerk E zuzuordnen. Alle erweiterten DOS-Partitionen müssen logischen Laufwerken zugeordnet werden.

15. Drücken Sie zur Fortsetzung [Esc]. Drücken Sie anschließend noch einmal [Esc], um das FDISK-Hauptmenü zu verlassen. Es erscheint die Meldung, daß das System neu gestartet werden muß. Drücken Sie [Esc] zum Verlassen von FDISK. Wenn die DOS-Eingabeaufforderung erscheint, drücken Sie [Strg+Alt+Entf]. Das System wird neu gestartet.
16. Das System startet von der CD-ROM neu. Sie müssen jetzt alle partitionierten Segmente der Festplatte formatieren.
17. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung
 FORMAT C:/S/U ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
 (Zwischen dem Wort "FORMAT" und dem "C" muß ein
 Leerzeichen stehen.)
 Hiermit wird die primäre Partition C formatiert, und es werden alle
 Systemdateien auf das primäre Laufwerk kopiert. Wenn Sie mehr als eine
 Partition erstellt haben, müssen Sie auch die anderen Partitionen formatieren.
 Zum Formatieren von Laufwerk D geben Sie beispielsweise an der DOS-
 Eingabeaufforderung
 FORMAT D:/S/U ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
 (Zwischen dem Wort "FORMAT" und dem "D" muß ein
 Leerzeichen stehen.)
18. Fahren Sie so lange fort, bis alle Partitionen formatiert wurden. Wenn das
 FORMAT-Programm seine Arbeit beendet hat, erscheint wieder die DOS-
 Eingabeaufforderung. Im folgenden Abschnitt erfahren Sie, wie Sie das
 Dienstprogramm PHDISKF aufrufen.

Dienstprogramm PHDISKF

Um die Stromsparfunktion "Ruhe (Festplatte)" nutzen zu können, müssen Sie eine besondere DOS-Datei auf der Festplatte erstellen. Diese DOS-Datei können Sie vor oder nach dem Installieren des Betriebssystems erstellen. Wenn Sie es nach der Betriebssysteminstallation tun, werden dadurch *keine* Daten auf der Festplatte gelöscht. Wir nehmen hier an, Sie erstellen erst die DOS-Datei und installieren dann das Betriebssystem. Rufen Sie hierzu das Dienstprogramm PHDISKF folgendermaßen auf:

1. Legen Sie die Digital-System-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Das Betriebssystem wird geladen, und es erscheint die Eingabeaufforderung "A:\>". Geben Sie PHDISKF /create 86016 ein.
Zwischen "PHDISKF" und "/create" sowie zwischen "/create" und "86016" muß jeweils ein Leerzeichen stehen.

2. Drücken Sie die Eingabetaste.

"86016" steht hier für die Größe der zu erstellenden DOS-Datei in Kilobyte. Die Gleichung, die die Größe der DOS-Datei bestimmt, lautet $1024 \cdot (80\text{MB} + 4\text{MB})$. 1024 ist die Anzahl der Kilobytes pro Megabyte, 80MB ist das Maximum an Systemspeicher, und die zusätzlichen 4 MB decken Verwaltungsinformationen usw. ab.

Bevor Sie das Microsoft-Betriebssystem auf der Festplatte installieren können, müssen Sie den CD-ROM-Treiber von der Digital-System-CD auf der Festplatte installieren. Er befindet sich im Verzeichnis "Driver".

Betriebssystem installieren

Zum Installieren von Windows 95 bzw. Windows NT auf der Festplatte gehen Sie wie in den folgenden Abschnitten beschrieben vor.

Windows 95 einrichten

1. Legen Sie die mitgelieferte Microsoft-Windows-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein.
2. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung den Laufwerksbuchstaben des CD-ROM-Laufwerks ein, dann einen Doppelpunkt und einen umgekehrten Schrägstrich. Wenn das CD-ROM-Laufwerk D ist, geben Sie also "D:\>" ein.
3. Schließen Sie dann direkt den Befehl "win95\setup" an. Angenommen, das CD-ROM-Laufwerk ist D, sieht Ihre Eingabe jetzt so aus:
D:\win95\setup
4. Drücken Sie die Eingabetaste. Führen Sie die Installation entsprechend den Anweisungen am Bildschirm fort. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation von Microsoft.

5. Suchen Sie auf der Microsoft-Betriebssystem-CD das Verzeichnis "Windows\Options\Cabs". Kopieren Sie dieses Verzeichnis auf die Festplatte, auf der sich das Betriebssystem befindet; das ist wahrscheinlich C. Sie benötigen die Dateien in diesem Verzeichnis, wenn Sie bestimmte Treiber, z. B. Netzwerktreiber, installieren wollen.
6. Nach Abschluß des Installationsvorgangs überprüfen Sie, ob die CD-ROM von Windows 95 ordnungsgemäß installiert wurde. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:
 - a. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche **Start** unten links in der Anzeige von Windows 95.
 - b. Bewegen Sie den Mauszeiger auf **Einstellungen**, und klicken Sie auf **Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie dann auf **System**.
 - c. Klicken Sie auf das Registerblatt **Leistungsmerkmale** und dann auf **Dateisystem** (unten im Abschnitt **Erweiterte Einstellungen** des Dialogfelds).
 - d. Klicken Sie auf das Registerblatt **CD-ROM**.
 - e. Blättern Sie durch die Liste Zugriff optimieren für, und markieren Sie "Quad-Speed oder höher".
 - f. Klicken Sie auf **OK** und dann auf **Übernehmen**.

Windows NT installieren

1. Legen Sie die Microsoft-Betriebssystem-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein.
2. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung den Laufwerksbuchstaben des CD-ROM-Laufwerks ein, dann einen Doppelpunkt und einen umgekehrten Schrägstrich. Wenn das CD-ROM-Laufwerk D ist, geben Sie also "D:\\" ein.
3. Wenn Sie während der Installation von Windows NT keine Notfalldiskette erstellen wollen (empfohlen), geben Sie "winnt /b" ein. Zwischen "winnt" und "/b" muß ein Leerzeichen stehen. Die Eingabe sieht jetzt so aus:

D:\winnt /b

Wenn Sie während der Installation von Windows NT eine Notfalldiskette erstellen wollen, geben Sie "winnt" ein. Die Eingabe sieht jetzt so aus:

D:\winnt

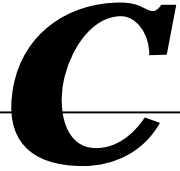
4. Drücken Sie die Eingabetaste. Führen Sie die Installation entsprechend den Anweisungen am Bildschirm fort. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation von Microsoft.

5. Suchen Sie nach abgeschlossener Installation von Windows NT auf der Microsoft-Betriebssystem-CD das Verzeichnis "i386". Kopieren Sie dieses Verzeichnis auf die Festplatte, auf der sich das Betriebssystem befindet; das ist wahrscheinlich C. Sie benötigen die Dateien in diesem Verzeichnis, wenn Sie bestimmte Treiber, z. B. Netzwerktreiber, installieren wollen.

Treiber installieren

Wenn Sie für das System wieder die Original-Digital-Werkseinstellungen herstellen wollen, müssen Sie die Audio-, Video, Trackpad- und Netzwerktreiber des Digital HiNote VP 500 neu installieren (welche Treiber Sie im Einzelfall benötigen, hängt von Ihrer speziellen Systemkonfiguration ab). Wenn Sie Windows T installiert haben, sollten Sie auch den EPM-Treiber (Enhanced Power Management) aus dem Verzeichnis "Driver/WinNT" installieren. Informationen zu den EPM-Funktionen finden Sie in Kapitel 5 im Abschnitt *PC-Cards unter Windows NT 4.0*. Diese Treiber befinden sich auf der Digital-System-CD. Zur Installation gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die CD in das CD-ROM-Laufwerk ein.
2. Wählen Sie das Verzeichnis "Driver". Klicken Sie auf den Namen des installierten Microsoft-Betriebssystems.
3. Klicken Sie auf den zu installierenden Treiber, z.B. "Video".
4. Drucken Sie die Datei "Video Printme.txt" aus. Diese Datei enthält die genauere Beschreibung zur Installation des Video-Treibers. Es wird dringend empfohlen, diese Datei auszudrucken und bei der Installation des Treibers danach vorzugehen.



Fehlersuche und -behebung

In diesem Kapitel werden Lösungsvorschläge für mögliche Probleme gegeben, die beim täglichen Einsatz auftreten können. Die Informationen sind nach den verschiedenen Komponenten gegliedert, an denen das Problem auftreten kann.

Stromversorgung

Problem: Nach dem Einschalten des Notebook-Computer geschieht nichts.

Lösung:

1. Wenn Sie den Computer über Akkus mit Strom versorgen, sind diese u.U. komplett entladen. Schließen Sie das Netzteil an, und laden Sie die Akkus auf.
2. Wenn Sie den Notebook-Computer am Netzteil betreiben, stellen Sie sicher, daß die verwendete Steckdose stromführend ist. Wenn die Netzanzeige leuchtet, liegt das Problem keinesfalls am Netzteil oder an der Steckdose.
3. Wenn ein Akku installiert ist, schalten Sie den Computer aus, nehmen Sie den Akku heraus, schließen Sie das Netzteil an, und schalten Sie den Notebook-Computer wieder ein. Wenn sich das Problem dadurch nicht beheben läßt, setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung.

Problem: Der Notebook-Computer gibt fortdauernd Signaltöne aus.

Lösung:

1. Sie werden wahrscheinlich darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Akkupiegel dem Ende neigt. Speichern Sie Ihre aktuellen Daten ab, beenden Sie den Notebook-Betrieb, und schließen Sie das Gerät an das Netzteil an.
2. Wenn in der Nähe keine Steckdose erreichbar ist, müssen Sie den Notebook-Computer ausschalten und den Akku austauschen.

LCD-Statusanzeige

Problem: Die Angaben in der Akkuzustandsanzeige erscheinen zweifelhaft.

Lösung: Wahrscheinlich ist der Akku in einem schlechten Zustand und muß optimiert werden. Weitere Hinweise zum Optimieren des Akkus erhalten Sie in Kapitel 2.

Akku

Problem: Die Akkulaufzeit scheint sich deutlich zu verkürzen, obwohl er wie bisher verwendet wird.

Lösung: Wahrscheinlich weist der Akku einen Memory-Effekt auf und muß optimiert werden. Weitere Hinweise erhalten Sie in Kapitel 2.

LCD-Bildschirm

Problem: Der Notebook-Computer ist eingeschaltet, aber auf dem LCD-Bildschirm erscheint kein Bild.

Lösung:

1. Überprüfen Sie die Einstellungen für Helligkeit und Kontrast.
2. Verwenden Sie die Tastenkombination [Fn + F4], um zu gewährleisten, daß die Bildausgabe nicht auf einen externen Bildschirm umgeleitet wird.
3. Eventuell hat das System in den Bereitschafts- oder Ruhemodus umgeschaltet. Betätigen Sie zuerst die Leertaste, um zu überprüfen, ob der Notebook-Computer in den Bereitschaftsmodus geschaltet ist. Wenn auf dem Bildschirm dennoch keine Anzeige erscheint, müssen Sie die Taste "Ruhe/Betrieb" betätigen.

Erscheint dennoch keine Bildanzeige, wenden Sie sich an Ihren Servicespezialisten von Digital Equipment.

Tastatur

- Problem:** Es ist kein Zugriff auf das integrierte Tastenfeld möglich.
- Lösung:** Nach Drücken der Tastenkombination [Fn + F8] dient das integrierte Tastenfeld zur Cursorsteuerung. Wenn die numerischen Funktionen verwendet werden sollen, betätigen Sie die Tastenkombination [Fn + F8] und dann [Fn + F9].
- Problem:** Beim Schreiben erscheinen gelegentlich Ziffern anstelle von Buchstaben.
- Lösung:** Das numerische Tastenfeld ist eingeschaltet. Deaktivieren Sie es durch Drücken der Tastenkombination [Fn + F9].

E/A-Anschlüsse

Externer Bildschirm

- Problem:** Ein externer Bildschirm wurde angeschlossen, funktioniert aber nicht.
- Lösung:**
1. Überprüfen Sie alle Kabelverbindungen (inkl. der Netzverbindung).
 2. Möglicherweise wurde die Option zur ausschließlichen Bilddarstellung auf dem LCD-Bildschirm aktiviert. Betätigen sie die Tastenkombination [Fn + F4], um einen der beiden anderen Darstellungsmodi (Ext. Bildschirm bzw. Simultandarstellung) zu wählen.
- Problem:** Ein externer Bildschirm und eine externe Tastatur wurden angeschlossen. Wenn der LCD-Bildschirm geöffnet ist, funktioniert alles ordnungsgemäß, aber wenn der LCD-Bildschirm geschlossen ist, wird der externe Bildschirm schwarz.
- Lösung:** Der Notebook-Computer ging vermutlich durch das Schließen des LCD-Bildschirms in den Ruhemodus. Sie müssen das BIOS-Konfigurationsprogramm aufrufen und den CRT-Modus für den LCD-Bildschirm aktivieren. Dieser Vorgang ist in Kapitel 3 im Detail beschrieben.

Stichwortverzeichnis

A

Abschaltzeit
 Ruhemodus 2-15; 2-16; 2-18
Akku 1-1; 1-5; 1-16; 1-18; 1-22; 1-23; 2-1; 2-2;
 2-3; 2-4; 2-5; 2-6; 2-7; 2-8; 2-9; 2-10; 2-11;
 2-12; 2-13; 2-14; 2-16; 3-1; 3-9; 3-14; 6-1;
 6-11; 6-14; 6-15; 6-16; 6-24; A-3; 1; 2
 aufladen 2-10; A-3
 erschöpft C-2
 Lebensdauer 2-2
 Memory-Effekt C-2
 optimieren 2-3; C-2
 Warnsignal 2-11
Akku aufladen 1-16
Akkuladeanzeige 1-7
Akkuladegerät 6-14
Akkulaufzeit ix; 1-1; 2-2; 2-5; 2-12; 2-13; 2-14;
 3-9; 3-14; C-2
Arbeitsspeicher 1-2; 2-15; 3-6; 6-2; A-1
Audio 1-4
Audiogeräte 6-19
Aufladen
 Akku 1-16

B

Bereitschaftsmodus 2-12; 2-14; 2-16; 2-17;
 2-18; 3-14; 3-15; 2
Betriebssystem x
Bildschirmhelligkeit 2-12
BIOS-Konfigurationsprogramm ix; 2-14; 2-15;
 2-16; 2-18; 3-2; 3-3; 3-6; 3-7; 3-9; 3-11; 3-18;
 4-6; 4-9

C

CD-ROM 2-17; 6-8
CD-ROM-Laufwerk 1-17; 2-13; 2-14
CD-ROM-Modul 6-8; A-3

D

DIMM x
DIMM-Speichermodule 6-2; 6-3; 6-4
Diskette 7-1; 7-3
Diskettenlaufwerk 1-3; 1-17; 2-4; 2-13; 2-14;
 2-17; 3-6
Diskettenlaufwerksmodul 7-1; A-3
Drucker 1-6; 4-1; 4-2; 4-5; 6-1; 6-17; 6-18; 6-20
Druckerkabel 4-5

E

Ergonomische Arbeitsumgebung 1-20
Erweiterte Windows-95-Tastatur 1-3
Erweiterungsschacht 1-3; 2-4; 6-5
Externe Tastatur 1-6; 4-2; 4-7; 6-17; 6-19
Externer Bildschirm 1-4; 4-1; 4-2; 4-3; 6-17;
6-18; C-3
anschießen 4-3
Externes Akkuladegerät 6-15
Externes Mikrofon 1-7; 4-1; 4-3; 6-17

F

Festplatte 1-2; 1-5; 1-17; 1-22; 2-12; 2-14; 2-16;
2-17; 3-6; 3-14; 3-15; 3-17; 5-1; 6-11; 6-12;
6-13; A-1; A-3
Kapazität 6-11
Festplattenlaufwerk A-1

G

Grafikchip 1-4

H

Hauptprozessor 1-1; 1-2; 2-17; A-1

I

Infrarot-Datenübertragung 4-9
Infrarotverbindung 1-4; 1-6; 2-13; 3-7; 3-9; 4-2;
4-8; 4-9; A-2
Integrated Peripherals 3-5; 3-7; 3-9; 3-10; 4-6
Interne Stereolautsprecher 1-9
Internes Mikrofon 1-9
IR x; 4-9

K

Kombimodul 6-8
Kombimodul 12fach-CD-
ROM/Diskettenlaufwerk 2-13; 6-1; 6-5; 6-7

L

L1-Cache-Speicher 1-2
L2-Cache-Speicher 1-2
Ladegerät 1-23
Lautsprecheranschluß 1-7
LCD-Bildschirm 1-3; 1-9; 4-2; C-2
LCD-Statusanzeige 1-9; 1-16; 1-17; 1-18; 2-3;
2-15; C-2
LCD-Taster 1-9
Lebensdauer 2-3

M

Memory-Effekt 2-2; 2-4
Menü 3-5; 3-6; 3-8; 3-9; 3-10; 3-14; 3-17; 3-18
Menü 'Boot' 3-17
Menü 'Exit' 3-20
Menü 'Peripherals' 3-7
Menü 'Power' 3-14
Menü 'Security' 3-11
Minidock-Schnittstellenmodul 1-6; 1-22; 6-1;
6-17; 6-18; 6-19; 6-20; 6-21; 6-22; 6-24; A-2

N

Netzbuchse 1-7; A-2
Netzstrom 2-13
Netzstrom-LED 1-7
Netzteil 1-7; 1-11; 1-12; 1-13; 1-14; 2-1; 2-10;
2-11; 4-3; 6-15; 6-18; 7-2; 1; C-2
NiMH-Akku 2-1; 2-2; 2-4; 2-10; A-3

P

Parallele Schnittstelle A-2
Paralleler Anschluß 2-14; 2-18; 3-9; 3-10; 4-1;
4-2; 4-5; 4-6; 6-12; 6-18
Paßwort 3-2; 3-11; 3-12; 3-13
PC-Card 6-12
PC-Cards ix; x; 1-1; 1-4; 1-7; 2-13; 4-1; 5-2;
5-3; 5-4; A-2
Pkw-Adapter 1-23
Prozessor 2-14

R

RAM-Speicher 2-18
ROM-Speicher 3-1
Ruhe (Festplatte) 6-13
Ruhe/Betrieb 1-15
Ruhemodus 1-9; 1-12; 1-13; 1-15; 1-18; 2-12;
2-14; 2-15; 2-16; 2-17; 2-18; 3-14; 3-15;
6-13; C-2
Abschaltzeit 2-15; 2-16
RAM-Speicher 2-17; 3-15

S

Schloßvorrichtung 1-7
Schnittstellenmodul 1-6; 1-22; 6-19; A-2
Serieller Anschluß 2-13; 3-7; 3-9; 4-1; 4-2; 4-6;
6-19; A-2
Speicher x; 1-2; 1-4; 1-23; 2-16; 3-1; 6-2; 6-3;
6-4; A-1
Speichererweiterung 6-2
Speicherkarten 5-2
Speicherkonfiguration 6-2
Speichermodule 6-2; 6-4; A-1
installieren 6-2; 6-4
Standby 3-15
Stromsparfunktionen 1-3
Stromsparmeneü 2-16
Stromsparmodi 2-14
Suspend Time-out 3-15
SVGA 1-3
Systemtasten 1-17; 1-18; 2-11; 2-12; A-2

T

Tastatur 4-1; 4-2; 4-7; 7-1; A-2
Taste 1-15
Taste Ruhe/Betrieb 1-9; 1-12; 1-13; 1-15; 2-12;
2-15; 2-16; 2-18
Tastenkombination 4-3; C-2; C-3
Tastenlegende 3-3; 3-4
Touchpad 1-9; 1-19; 1-20; 2-12; 2-14; 2-18; 4-7;
4-8; 6-19

W

Warnsignal 2-11
Windows ii; 1-14; 4-6; 5-3; 5-4

Z

Zoom-Video 1-3
Zubehör 1-22
Schnittstellenmodul 1-22
Zugriffspañwort 3-11; 3-12; 3-13
bei Systemstart 3-11
nach Ruhemodus 3-11
Zweitakku 1-1; 2-4; 2-10; 6-1; 6-5; 6-11

